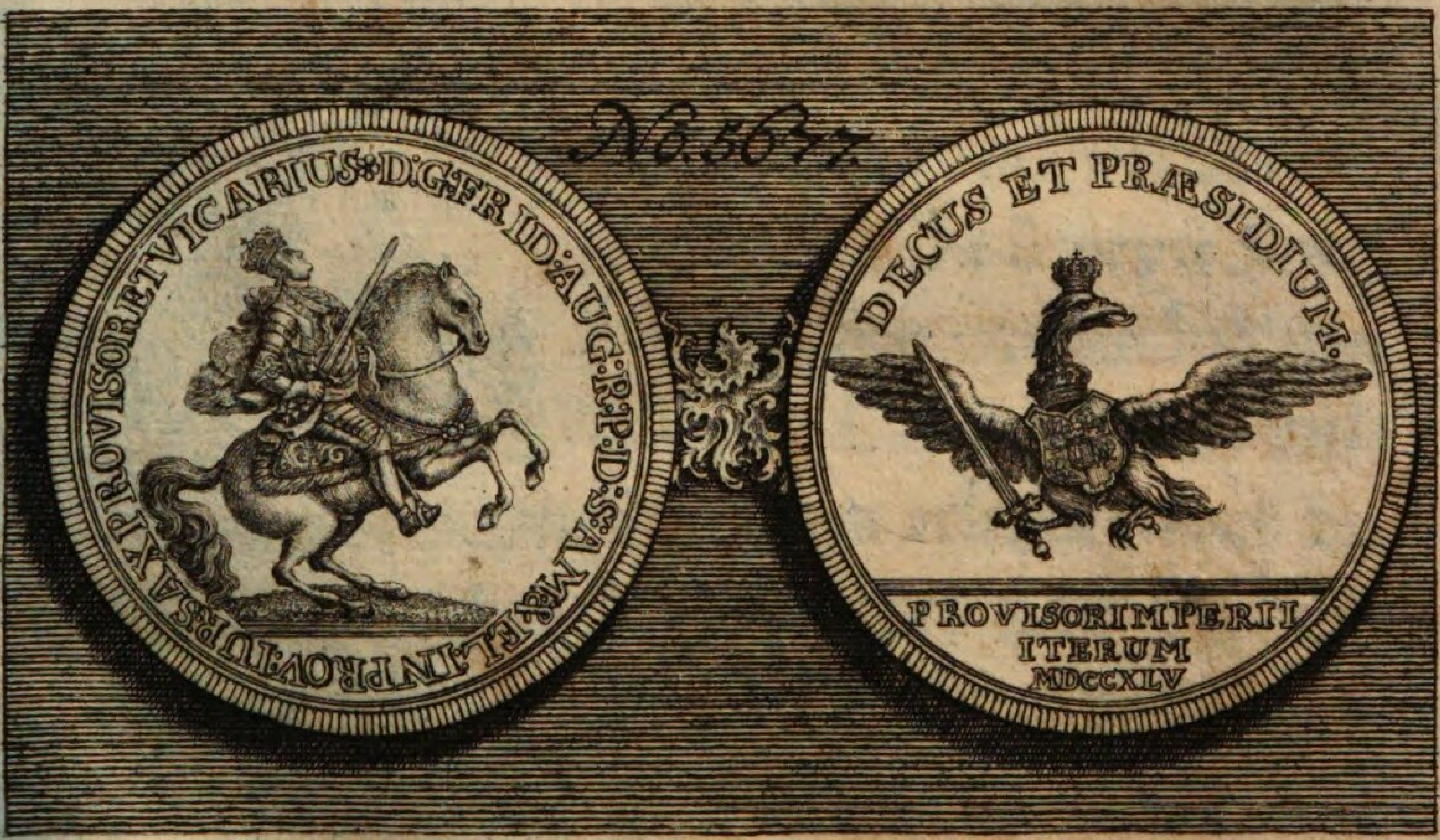
Des
Vollständigen
Thaler-Cabinets
Zweyte Fortsetzung,

herausgegeben

von

David Samuel von Madai.



Königsberg,

verlegts Zeisens Witwe und Hartungs Erben. 1769.

Hiermit folget denn, versprochenermassen, die Zweyte Fortsetzung des vollständigen Thaler-Cabinets, aus welcher abermals zur Gnüge zu ersehen, was die Münzwissenschaft für ein weites Feld sey, und was für Zeit, Fleiß und Kosten erfordert werden, um dasselbe nach und nach immer vollständiger zu bearbeiten.

Ich erachte nicht nöthig, von der Einrichtung dieser fortgesetzten Arbeit etwas zu gedenken, indem der Augenschein zeiget, daß sie, der

Hauptsache nach, der vorherigen in allem gleich sey; daher auch dasjenige, was bereits in den Vorreden der vorigen Theile bemerket worden, hier nicht wiederholet werden darf. Meine Absicht ist auch hierbey lediglich dahin gegangen, alles mögliche beyzutragen, was besonders zur Beförderung der mehrern Vollständigkeit dieses Thaler-Cabinets und überhaupt zur Ausbreitung der Münzkäntniß gehöret. Zu welchem Ende ich mich bemühet habe, so wol manche alte seltene und unbekannte Stücke aufzutreiben, als auch verschiedene neue und vorzüglich schöne Thaler dieser neuen Samlung einzuverleiben.

Wer es nur ie versuchet hat, sich mit dergleichen Arbeit zu beschäfftigen, der wird aus der Erfahrung wissen und eingestehen, daß es keine so leichte Sache sey, solches gehörig zu bewerkstelligen; auch daß es nicht in eines Menschen Macht stehe, alles auf einmal zu liefern. Indessen hat es mir zur innigsten Freude gereichet, daß ich füriezo so glücklich gewesen, so wol von hohen Gönnern als auch von wohlgesinnten Freunden durch ansehnliche und zuverläßige Beyträge, mehrentheils durch freywillige Communication der Originalien selbst, oder

doch durch Zuschickung dienlicher Abdrücke zur Ueberzeugung von ihrem Daseyn, nach Wunsch unterstützet zu werden; welches denn auch iedesmal bey den Numern am gehörigen Orte anzuzeigen nicht ermangelt habe. Und es erfordert auch hier meine Schuldigkeit, Denenselben nochmals öffentlich unterthänigen und ergebensten Dank abzustatten, mit angelegentlichster Bitte, mir auch fernerhin Dero hochgeneigte Willfährigkeit zur Aufnahme und Zierde dieses Werks ohnschwer wiederfahren zu lassen.

So hat es mir auch nicht anders als angenehm seyn können, daß Liebhaber und Kenner der Münzen die von mir veranstaltete Herausgebung dieses an sich höchstmühsamen Werks wohl aufgenommen, und so wol schriftlich als mündlich mich ihres gütigen Beyfalls versichert, auch bishero fortgefahren, mich immer mehr dazu aufzumuntern, die Hände dabey nicht sinken zu lassen.

Da übrigens niemand allen Menschen alles recht machen kann; so vermuthe, daß sich wol ein und der andere finden könte, dem es nicht gefallen möchte, daß ich theils einige Schaumünzen, theils halbe oder wol gar Viertel-

thaler gelegentlich mitgenommen habe. Ich verhoffe aber, mich hierin genugsam zu rechtfertigen, wenn ich zu bedenken gebe: 1) wie anfangs bey dem ersten Theil es nicht ganz in meiner willkührlichen Freyheit gestanden, von der einmal beliebten Ordnung der Numern abzugehen; daher ich nothwendig, wenn anders diese nicht haben verrücket werden sollen, die darin befindlichen Schau- und Denkmünzen beybehalten müssen; 2) daß ich in der Vorrede des folgenden zweyten Theils mich ausdrücklich erkläret habe, daß dis hernach nur um einiger Gleichförmigkeit willen von mir geschehen; 3) daß ich sowol im zweyten Theil als auch in den beyden Fortsetzungen nur solche meist Thalerförmige Schaustücke ausgesucht habe, die ihrer Schönheit und Merkwürdigkeit wegen allerdings verdienen, bekannt gemacht zu werden; 4) daß ich alsdenn nur halbe oder Viertelthaler in der Suite anzubringen und einzurangiren der Mühe werth geachtet habe, wenn entweder keine ganze Thaler von dem angegebenen Münzherrn vorhanden, oder wenn jene von diesen sehr merklich unterschieden seyn. Zu geschweigen, 5) daß, eben um solcher Ursachen willen, mehrere Gönner und Freunde ihre Genehm-

nehmhaltung und völlige Zufriedenheit darüber zu wiederholten malen gegen mich zu bezeugen beliebet haben.

Nächstdem kann ich hier nicht ganz mit Stillschweigen übergehen, was in der Allgemeinen Deutschen Bibliothek, in des sechsten Bandes zweytem Stück, S. 36 f. bey Recensirung dieses vollständigen Thaler-Cabinets hat erinnert werden wollen. Man hat zwar daselbst wider die Hauptsache nichts einzuwenden gewust; iedoch aber in einigen Nebenumständen dis und jenes auszusetzen vermeinet. So heißt es zuvörderst daselbst: „Weitläuftige Untersuchungen, welche den kritischen Kenner „der Münzwissenschaft charakterisiren, wird „man vergebens hier suchen, ob man sie gleich „oft wünschte.„ Hierauf dienet zur Antwort: Dis würde gerade meinem Zweck zuwider seyn, mit weitläuftigen Untersuchungen hier die Leser aufzuhalten. Vielmehr habe ich mir oft rechte Mühe geben müssen, in Beschreibung der Münzen mich kurz zu fassen, und doch manches aus der Geschichts- Geschlechts- und Zeitkunde mit anzuführen nicht vergessen, welches man anderswo vergeblich suchen, oder nicht so beysammen finden wird. Dabey habe mich begnüget,

 wo

wo es möglich und nöthig gewesen, auf die Schriftsteller zurück zu weisen, die weitläuftiger davon handeln, ohne es für rathsam zu halten, solches auszuschreiben und zu wiederholen.

Ferner heißt es daselbst: „Daher ist auch „dieses Werk trocken.„ Dieser Vorwurf dünket mir allzuhart und unverdient, ja ich möchte wol sagen, hämisch zu seyn, und ich darf nichts mehr dagegen erwiedern, als dis: Silber und Gold, ja alles Geld ist auch trocken, und doch deswegen nicht verwerflich noch mißfällig.

Weiter wird gesagt: „Es ist mehr zum „Nachschlagen als zum Lesen bequem.„ Allein, wo ich nicht irre, so geschiehet das Nachschlagen eben um des Lesens willen. Ausserdem siehet dis Thaler-Cabinet doch keinem blossen Register ähnlich, das man nur zum Nachschlagen der Wörter brauchet.

Endlich wird gewünscht: „Daß die hier „verzeichneten Münzen in Kupfer wären ge„stochen worden.„ Wenn Wünschen etwas ausrichten könte, so habe dergleichen Wunsch selbst schon in der Vorrede zum zweyten Theil, nicht weit vom Ende, geäussert. Allein dis ist eine Unternehmung, die eigentlich nicht mich betrift, sondern für den Herrn Verleger gehöret. Ich an meinem Theil habe alle diejenigen Münzen, so ich besitze, für mich und zu meinem eigenen Gebrauch genau und sauber zeichnen lassen. Aber ich sehe wohl ein, was für ein weitläuftiges und kostbares, ja fast über ei-

nes Menschen Zeitalter und Kräfte gehendes Werk es ausmachen würde, wenn beynahe sechstausend einzele Stücke in Kupfern solten verfertiget und geliefert werden. Zudem, wie wenige würden im Stande oder willens seyn, sich dergleichen anzuschaffen! Man hat solches dort bey der Recension selbst besorgen müssen, und daher nicht ohne Grund so gleich hinzugesetzt: „Aber Hr. M. muß doch nicht geglaubt „haben, daß die Freygebigkeit der Käufer ein „solches Werk unterstützen würde.„ Und ich glaube es auch noch nicht, zumal da iezt schon manchen Käufern der Preis dieses Thalercabinets zu theuer vorkommen will. Gesetzt aber, daß solches auch geschähe, so würden sich doch wieder andere finden, die da wünschten, lieber die Thaler und Münzen in natura zu sehen, oder noch lieber sie selbst zu haben.

So viel zu meiner Entschuldigung und nöthigen Ablehnung der gemachten Einwendungen!

Ich könte noch manches hieher gehörige anführen, wo es gegenwärtig meine Zeit litte; ich füge aber dismal zum Beschluß nur noch Folgendes bey.

1) In Beschreibung der Münzen habe ich allemal diejenige Seite des Thalers ꝛc. als den Avers oder die Hauptseite angegeben, auf welcher der Name des eigentlichen Münzherrn oder der Münzstadt stehet.

2) Es ist auch bey dieser zweyten Fortsetzung in Abdruckung der Münzbeschreibungen

alle mögliche Sorgfalt und Genauigkeit, so gar auch durch Bemerkung der Puncte und anderer Zeichen, so viel thunlich, angewendet worden. Inzwischen haben sich doch einige, wiewol wenige und unerhebliche, Fehler eingeschlichen, die denn am Ende dieser Fortsetzung zur beliebigen Verbesserung angezeiget worden sind.

3) Die drey Kupfer, womit auch diese zweyte Fortsetzung gezieret worden, werden verhoffentlich den Liebhabern, um der ungemeinen Seltenheit der Thaler willen, preis- und andenkenswürdig seyn.

4) Was die dritte und weitere Fortsetzung dieses Werks anlanget, so werde nicht entstehen, wenn wieder eine Thalersamlung von Altem und Neuem beysammen habe, den Liebhabern damit aufzuwarten, und zuletzt diesen ganzen vierten Theil mit nöthigen Registern zu versehen; obgleich fürietzt keine gewisse Zeit zur Ausgabe der Fortsetzungen zu bestimmen weiß.

Schließlich empfehle diese Arbeit meiner abgemüßigten Nebenstunden dem Geneigten Leser, und wünsche, daß solche Demselben zu eben dem Vergnügen gereichen möge, wozu mir die Unterhaltung mit der Münz- und Thalerkäntniß bisher gereichet hat. Halle, den 12ten April, 1769.

D. S. v. M.

Zusätze

Zusätze und Verbesserungen.

Im ersten Theil.

S. 19 n. 48 Zeil. 3 V. M. bedeutet Virgilio Martenise, Münzmeister, und A. Ariani, Wardein.

Z. 7 Ist ein gerechter Neapolitanischer Thaler à 12 Carlini.

S. 29 n. 77 Z. 11 für Gröningen muß stehen: Ommeland.

S. 32 n. 90 Z. 7 A. G. ist der Name des Münzmeisters, Andr. Giovine, und A. des Wardeins, Ariani. So auch n. 91. 93 und 94. Uebrigens ist n. 90 und 91 ein Scudo à 13 Carlini, 2 Grani, so 2 Fl. 12 Xr. macht; n. 93 aber ist ein Ducati del Regno à 10 Carlini, oder 1 Fl. 40 Xr.

S. 70 n. 215 Z. 4 Auf dem Thaler selbst lieset man ARGENTÆA für argentea.

Z. 6 Unter dem Postement stehet: M W.

S. 95 n. 301 Z. 4 Randschrift: HÆC BOREAS CYMBRO FERT ORNAMENTA LABORVM.

S. 179 n. 542 Z. 2 für im blossen Haupt setze: in einer grossen Perucke.

Z. 4 nach Churwapen setze: darüber der Churhut.

S. 192 n. 578 Z. 13 Die 2 in der Jahrzahl ist verkehrt. Ganz unten aber steht: L. M.

S. 193 n. 582 Z. 6 für dergleichen lis: Von welchem Jahre.

S. 212 n. 642 Z. 3 nach Brustbild setze: Darunter HCB.

S. 213 —— Z. 2 für DOROTHEA setze: DORTHEA.

S. 216 n. 651 Z. 1 Auf der Münze steht SYXSTVS an stat Sixtus.

Z. 9 für ROMA setze: ROMÆ.

Z. 11 Von 1589 mit SIXTVS.

S. 217 n. 654 Z. 1 Auf der Medaille steht nur INOCENT. für Innocent.

Z. 5 nach geschlagen setze hinzu: und ist sehr rar, weil er nur zwey Monate regieret hat.

S. 282 n. 896 Z. 5 setze hinzu: *Koehler* P. XVI. p. 249.

S. 288 n. 920 Z. 3 nach Kleidung setze: Unten: N.

S. 308 n. 986 Z. 7 für M. E. muß stehen: M. F. d. i. Modestinus Flachs, Münzmeister.

S. 326 n. 1047 Z. 7 H. D. E. bedeutet Hanns David Emmert, Münzmeister in Culmbach.

S. 313

S. 331 n. 1060 Z. 5 C. S. sind die Namensbuchstaben des Münzmeisters in Fürth, Conrad Stutz. Spies Brandenb. Münzbelust. 1 Theil, S. 373.
n. 1061 Z. 5 für GESTORBEN setze: GSTORBEN.
S. 333 n. 1069 Z. 5 Ist von zweyerley Stempel. Spies Br. M. B. 1 Theil, S. 73. 80.
S. 354 n. 1122 Z. 11 nach Julii setze hinzu: von zweyerley Stempel.
S. 371 n. 1159 Z. 11 für A. 1688 setze: 1685.
S. 383 n. 1199 Z. 6 nach L. W. setze: von zweyerley Stempel, mit AOS und ANNOS.
S. 387 n. 1210 Z. 4 nach 1653 setze: 1654.
S. 399 n. 1241 Z. 2 für HR. lis: HP.
S. 437 n. 1361 Z. 3 Z. D. K. d. i. Zacharias Daniel Kelb, Mecklenburg-Schwerinischer Münzmeister. (So auch im II Theil S. 452 f. n. 3828 und 3829.)
S. 505 n. 1538 Z. 8 P. F C. heißt: Paul Friedrich Krumm, Münzmeister.
Z. 10 für p. 917 setze: 927.
S. 512 n. 1562 Z. 4 lis: breitem spitzenen Halskragen, und der ältere mit dem Degen ꝛc.
S. 514 n. 1568 Z. 5 nach Feldbinden setze hinzu: Darüber ein kleiner Reichsapfel.
Z. 7 nach V. T. ist beyzufügen: und in der Umschrift ein Münzmeisterzeichen.
S. 529 n. 1616 Z. 8 für Barckzay lis: Barcsai.
S. 537 n. 1645 Z. 11 nach sehr rar: *Sander* 1 Fortsetz. S. 67.
S. 568 n. 1750 Z. 8 für I. H L. setze: L. H. L.
S. 599 n. 1858 Z. 3 I A B. d. i. Iohann Adam Bötticher.
S. 622 n. 1929 Z. 7 für: im Abschnitt lis: unten umher.
S. 623 n. 1931 Z. 16 für P. VI! lis: P. VI.
n. 1933 Z. 9 für VIII setze: XVIII.
S. 640 n. 1988 Z. 4 lis; MONTISFERRATI.
S. 641 n. 1992 Z. 2 nach Brustbild setze: von der rechten Seite; welche Worte denn Z. 4 auszustreichen.
S. 649 n 2018 Z. 4 ist das Wort DIVINA nicht recht deutlich gesetzt.
S. 652 n. 2027 Z. 3 für zierliches Creutz setze: Ordenscreutz.
S. 657 n. 2048 Z. 2 nach Blumencreutz setze hinzu: Unten: A. T.
Z. 3 nach Venedig kommt hinzu: Darunter: 140.
S. 660 n. 2061 Z. 3 für ein Uhrzeiger kann stehen: eine Schiffrose.

S. 668

S. 668 n. 2088 Z. 3 für doppelte lis: einfache Adler.
S. 681 n. 2129 Z. 6 nach Zütphen setze: Ohne Jahrzahl.
S. 719 n. 2265 Z. 4 nach Brömse: und zu Anfang der Umschrift ein Blat, als des Münzmeisters Jürgen Bockhold Zeichen. Herr Müller in Lübeck hat auch dergleichen Doppelthaler.
S. 721 n. 2269 Z. 3 lis: Ist ein breiter Doppelschilling, und selten.
S. 722 n. 2272 Z. 8 nach zeiget setze hinzu: Am Ende der Umschrift des Münzmeisters Heinrich von der Klähren Zeichen.
Z. 10 für ohne Jahrzahl lis: zwischen 1619 und 1627 geschlagen.
Z. 11 nach vorhanden, setze hinzu: Darauf unter dem Heil. Johannes des Münzmeisters Statius Wessel Zeichen, und der zwischen 1609 bis 1616 geschlagen ist.
S. 744 n. 2350 Z. 8 sind die Worte: Ist vermuthlich eine Schul-Prämie, auszulöschen.

Im zweyten Theil.

S. 5 n. 2392 Z. 7 *Herrgott* P. II. Tab. I. n. XII. S. 10.
S. 17 n. 2430 Z. 3 nach 1636: it. 1624.
S. 21 n. 2442 Z. 1 für SE: setze: S:
Z. 4 für COM: TYROLIS. setze: CO: TYRO:
S. 25 n. 2455 Z. 6 für Thaler lis: Ducati del Regno à 10 Carlini, oder 1 Fl. 40 Xr.
S. 29 n. 2468 Z. 12 nach geschlagen ist, setze: Randschrift: IVSTITIA ET CLEMENTIA.
S. 39 n. 2499 Z. 4 für 15 R. 77 setze: 15 ein Thurm 77.
S. 44 n. 2518 Z. 3 nach (1680) kommt noch hinzu: it. 1669. 1672. 84.
S. 65 n. 2588 Z. 2 nach Perucke setze: Darunter: F.
S. 85 n. 2645 Z. 6 nach 1708 setze hinzu: (it. 1709.)
S. 91 n. 2663 Z. 8 für zweyerley lis: dreyerley.
S. 100 n. 2691 Z. 12 für drey lis: vier Markstück.
S. 109 n. 2715 Z. 4 Auf dem Thaler steht: ARCI für Archi.
S. 110 n. 2717 Z. 2 für gecröntes lis: geharnischtes.
S. 116 n. 2733 Z. 10 nach Klauen setze: Darunter: V.
S. 119 n. 2743 Z. 3 nach 1740 setze: (it 1739).
S. 127 n. 2766 Z. 11 Jacob von Mellen S. 81.
S. 165 n. 2878 Z. 5 nach Hut setze: Darunter: ($\frac{2}{3}$).
S. 167 n. 2884 Z. 12 A. K. bedeutet Andreas Koch, Münzmeister.
Z. 13 *Exter* S. 539 n. CCCCXCVI.
S. 172 n. 2899 Z. 21 Eigentlich stehen folgende Buchstaben darauf: A D. ST. B. D. D. V. B. d. i. A deuotissimis Statibus Bauariae cet.

S. 223

Zusätze und Verbesserungen.

S. 223 n. 3041 Z. 2 Im Original stehet zwischen EL ein Punct aus Versehen.
= 260 n. 3155 Z. 2 für MOLO lis: MOLI.
n. 3156 Z. 7 muß die Jahrzahl heissen: CIƆIƆCXXXIX.
= 274 n. 3222 Z. 5 O. H. bedeutet Otto Hamerani.
= 291 n. 3284 Z. 4 für E. M. K. setze: F. M. K.
= 297 n. 3305 Z. 9 nach A. 1689. setze: (it. 1690).
= 310 n. 3352 zu Ende: Von zweyerley Stempeln.
= 311 n. 3356 Z. 1 Auf dem Thaler stehet der Name fehlerhaft: GVILIEMVS.
= 328 n. 3407 Z. 6 nach vorhanden setze: Von zweyerley Stempel.
= 333 n. 3422 Z. 3 T. 4 bedeutet 4 Tari.
Z. 6 nach halber Thaler setze: oder $\frac{1}{2}$ Malthesisch. Scudo. So auch n. 3423 am Ende.
= 343 n. 3453 Z. 4 Auf der Klippe steht das fehlerhafte Wort: VIGTRIX für Victrix.
Z. 6 nach Hirtenstäben setze hinzu: daran die Bänder der Inful bevestiget sind.
= 361 n. 3510 Z. 2 f. sind die Worte auszustreichen: es ist aber vorne am Harnisch unter der Brust eine bärtige Larve abgebildet, und =
= 368 n. 3535 Z. 6 nach 1622 setze: (it. 1625).
= 373 n. 3554 Dieser Thaler ist auf des Herrn Marggrafen Reise nach England gepräget, und im Reiche wenig ausgegeben worden.
= 383 n. 3587 Z. 3 für ein gecröntes V setze: die gecrönte zusammengezogene Namensschiffre: FV.
= 389 n. 3604 Z. 4 für dreyfach lis: fünffach behelmte Wapen.
= 392 n. 3613 Z. 15 nach abgebildet setze hinzu: woselbst auf einem verdorreten Baum eine Eule sitzet.
= 396 n. 3626 Z. 4 von 4 Species setze: (it. à 3 Loth.)
= 410 n. 3678 Z. 2 nach Wapen setze: H. S.
= 411 n. 3681 Z. 6 (it. 1659).
= 413 n. 3690 Z. 8 nach Doppelthaler: it. $1\frac{1}{2}$ Thalerstück.
= 421 n. 3722 Z. 1 für HR setze: HP.
= 447 n. 3810 Z. 2 S. V. bedeutet St. Vrbain, Graveur.
= 456 n. 3841 Z. 11 nach Hachures: Randschrift: VT SIT SVO PONDERE TVTVS.
= 463 n. 3857 Z. 4 für linken lis: rechten Klaue.
= 515 n. 4016 Z. 1 H. E. A. bedeutet Heinrich Ernst Angerstein, Münzm.
= n. 4018 Z. 4. G F. S. heißt Georg Friedrich Staudner, Münzmeister.
= 522 n. 4038 Z. 3 nach 1765 mit OExlein auf dem Abschnitt des Arms.
= 557 n. 4149 Z. 16 für Thaler lis: Conventionsthaler.
n. 4150 Z. 10 *Sander* 1 Fortsetz. S. 69.
= 563 n. 4170 Z. 9 Zweyerley Stempel.
= 604 n. 4310 Z. 1 für IN lis DE.
= 605 n. 4314 Z. 3 Die Worte: der Helmdecke sind auszustreichen.
= 615 n. 4350 Z. 3 I. A. B. bedeutet Iohann Adam Bœtticher.
Z. 14 S. Oetters Saml. vermischt. Nachrichten, II Th. S. 190.
= 616 n. 4356 Z. 3 nach Gewand setze: Unten: 60 (Kreuzer).
Z. 5 nach Darunter: $(\frac{2}{3})$ setze: An den Seiten: I. B. Ist von zweyerley Stempel.
= 621 n. 4375 Z. 6 nach Brustschildgen: Darüber ein kleiner Reichsapfel.
= 622 n. 4376 Z. 9 für (T. B.) setze: (T. F.)
= 624 n. 4382 Z. 2 für *Munzerberg* lis: Münzenberg.

S. 631

Zusätze und Verbesserungen.

S. 631 n. 4408 Z. 3 nach Hirsch: Am Ende der Umschrift steht eine Münzmeisterchiffre.
= 635 n. 4422 Z. 7 Im Prospect das Schloß und die Stadt 2c.
n. 4423 Z. 5. für I. E. V. G. setze: I. E. V. C.
= 650 n. 4473 Z. 5 lis: in der linken Hand, und mit der rechten in die Höhe 2c.
= 670 n. 4548 Z. 9 für: weiter unten lis: unten zur Rechten. Die Chiffre, (so eigentlich so aussiehet: M.)(M bedeutet den damaligen Obermünz-Intendanten Marquese Mazzara; das R aber den Wardein Russo.
= 671 n. 4549 Z. 5 nach (G. 120): Ist ein gerechter Speciesthaler à 12 Carlini.
= 679 n. 4585 Z. 2 lis: und der kniende Doge.
= 688 n. 4617 Z. 7 für 1705 setze: 1605.
= 698 n. 4648 Z. 8 für zur Linken soll heissen: zur Rechten. So auch n. 4650 Z. 3.
= 700 n. 4657 Z. 12 Kundmanns Schulmünzen, S. 69 Tab. III n. 6.
= 705 n. 4677 Z. 4 an statt vier lis fünf Zeilen.
= 746 n. 4831 Dis ist der schönste und rareste Danziger Thaler, weil, laut eines auf dem Archiv vorhandenen Terminats E. H. W. Raths, nicht mehr als hundert Stück davon ausgepräget worden.
= 768 n. 4918 Z. 2 M. F. bedeutet Matthias Freude, Münzmeister.
= 781 n. 4974 Z. 7 nach Nothmünze: Dergleichen à 3 Quentgen mit I. FL. 4. X.
= 782 n. 4977 Z. 3 nach Reichsadler: auf dessen Brust das Stadtwapen.
Z. 7 nach Brömse: Die Blätter in den Umschriften sind des Münzmeisters Jürgen Bockhold Zeichen, im Avers 1 und im Revers 2.
n. 4979 Z. 3 für Johann Hunds setze: Jochim Tile.
Z. 10 Dergleichen mit des Bürgermeisters Anton von Stiten und Nic. Bardewicks Zeichen.
= 783 n. 4980 Z. 7 für Johann Hunds setze: Jochim Tile.
n. 4982 Z. 2 für das setze: Jochims Tile Münzmeisterzeichen.
= 784 n. 4982 Z. 2 nach Wapenschild: it. von 1546 mit des Münzmeisters Michael Eckhoffs Zeichen.
n. 4983 Z. 6 für Gotth. von Höveln setze: Anton von Stiten.
= 785 n. 4986 Z. 4 Dergleichen falscher von Kupfer, mit Silber überzogen, von 1576.
n. 4988 Z. 5 für Palemanns lis: Dalemanns.
Z. 8 nach Brust: Ist einfach und doppelt.
n. 4989 Z. 5 für Palemanns lis: Dalemanns.
Z. 9 nach 92 setze: it. 91 und 93.
= 786 n. 4990 Z. 5 nach Brömsenthaler: Ist einfach und doppelt.
= 787 n. 4993 Z. 12 lis: Hanns Dalemanns.
= 789 n. 4997 Z. 2 für Joh. Vinhagens lis: Heinrich Köhlers.
n. 4998 Z. 10 f. Auf diesem Thaler -- Bürgermeisters. Dis ist unrichtig: indem sich bereits Gotth. v. Hövels Wapen auf Thalern von 1602 und 1608 befindet.
= 794 n. 5014 Z. 6 J. J. J. bedeutet Johann Justus Jaster, Münzmeister.
n. 5015 Z. 2 f. für das Russische lis: des Bürgermeisters Gotth. Arnold Isselhorsts.
Z. 6 D. P. Z. sind die Namensbuchstaben des Münzmeisters Dietrich Philipp Zachau.
= 805 n. 5058 Z. 2. Die Verbesserungen der angegebenen drey Stadtwapen sind in der 1 Fortsetzung n. 5549 S. 89 bemerket worden.
= 831 n. 5151 Z. 1 Diese Gülden-Thalerklippe wiegt reichlich $2\frac{1}{2}$ Loth.

S. 84

Zusätze und Verbesserungen.

S. 848 n. 5201 Z. 18 nach Sonne setze: als des Lübeckischen Münzmeisters, Heinrich von der Blähren, Zeichen.

- 867 n. 5256 Z. 4 E. G. bedeutet Elias Gervais, Graveur in Neuwied.
- 868 n. 5262 Z. 11 nach Medaille setze: die unter die Hofstadt der Kayserin Amalia in Gold und Silber ausgetheilt worden, als dieselbe die beyden Schwiegersöhne mit ihren Familien 1738 nach Cölln kommen ließ, um selbige nochmals vor ihrem Ende zu sehen.
- 871 n. 5270 Z. 3 nach AN. V. setze hinzu: IO. ANT. R. F. d. i. Iohann Anton Rubeus (Medailleur) fecit.
- 877 n. 5284 Z. 3 für in einer Schwanzperücke lis: in eigenen Haaren.

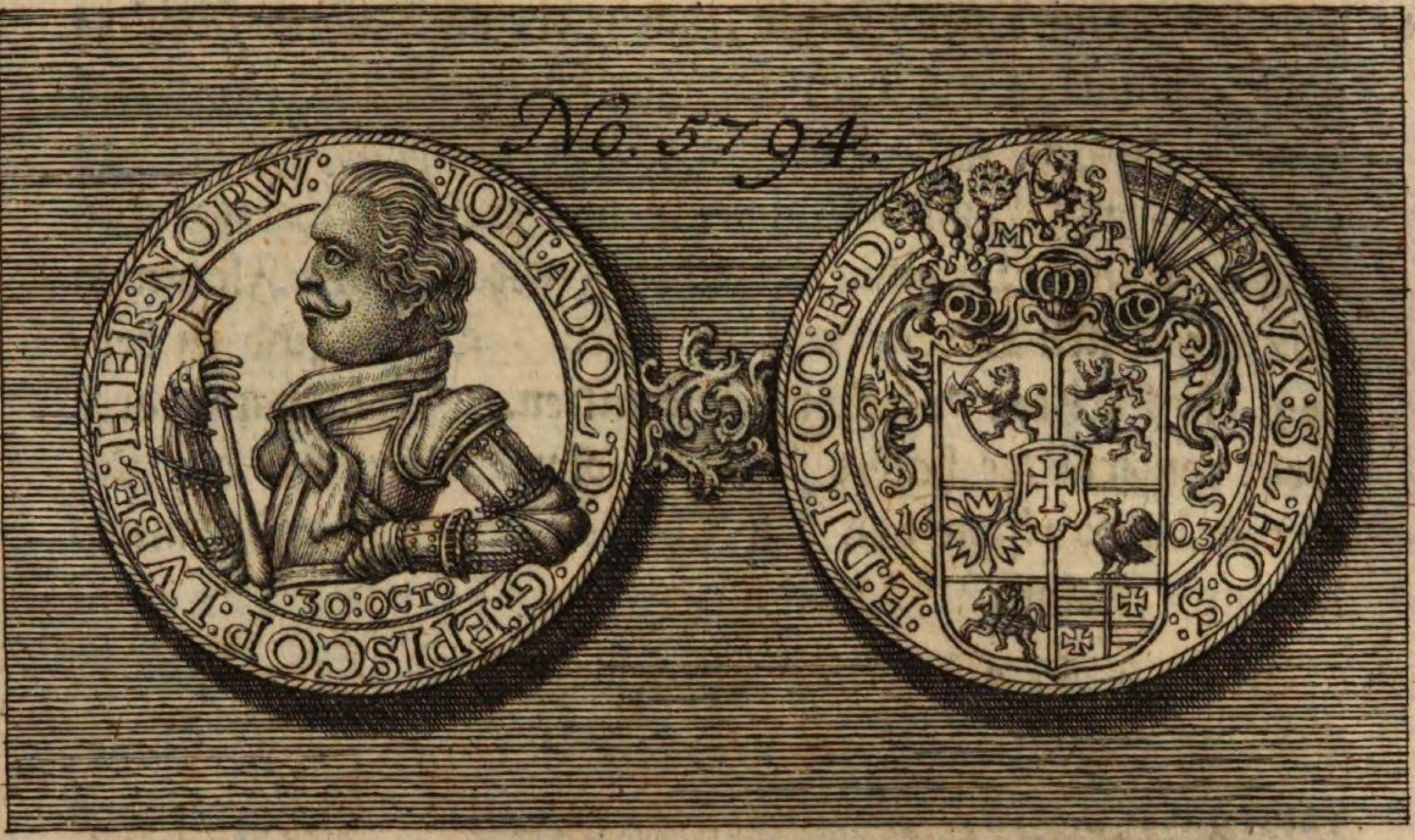
Im dritten Theil.

- 7 n. 30 Z. 1 für 1607 setze: 1612.
- 9 n. 2430 Z. 1 nach 1636: (it. 1624).
- 11 n. 44 Z. 2 nach Wapen: (it. 1699).
- 34 n. 126 Z. 1 ist auszustreichen: 78 und.
- 41 nach n. 195 Ericus XIV (an statt XVI).
- 44 n. 210 nach 1610: (it. 1608).
- 56 n. 2663 Z. 1 für zweyerley lis: dreyerley.
- 66 n. 28 Z. 1 für Brustbilde lis: Bildniß.
- 136 n. 642 Z. 3 Dorthea für Dorothea.
- 138 n. 3123 Z. 2 auszulöschen: Herrn.
- 162 n. 754 Z. 2 lis: und dem sitzenden heiligen Ruperto.
- 166 n. 770 Z. 1 it. 1738. 1739.
- 173 n. 3305 Z. 1 nach 1689: (it. 1690).
- 186 n. 3352 Z. 1 zweyerley Stempel.
- 198 n. 3393 Z. 1 (it. 1590).
- 236 n. 3535 Z. 1 nach 1622: (it. 1625).
- 267 n. 1210 Z. 1 nach 1653 setze: 54.
- 268 n. 3690 Z. 4 it. $1\frac{1}{2}$ Thalerstück.
- 307 n. 3863 Z. 1 nach 1577 setze: 1579.
- 323 n. 3957 Z. 1 nach 1574: (it. 1576).
- 332 n. 3989 Z. 1 nach 1691: (it. 1690).
- 382 n. 1703 Z. 3 zweyerley Stempel.
- 390 n. 4234 Z. 4 zweyerley Stempel.
- 437 n. 4432 Z. 2 Dergleichen halber Thaler.
- 528 n. 2244 Z. 1 it. 1585. 99. 1607.
- 529 n. 4915 Z. 1 nach 45 setze: 46.
- 538 n. 2269 Z. 1 für Münze setze: Doppelschilling von 1549.
  n. 4982 Z. 5 Dergleichen von 1546 mit des Münzmeisters Michael Eckhoffs Zeichen.
- 546 n. 2282 Z. 4 nach 1678 setze: (it. 1680).

In der ersten Fortsetzung.

- 5 n. 5342 Z. 3 lis: Nagy Banya.
  n. 5343 Z. 10 nach Thaler: und in Günzburg geschlagen.
  n. 5344 Z. 8 S. bedeutet Tobias Schöbel, Münzmeister in Günzburg: C. aber Hubertus Clotz, Wardein.
- 20 n. 5383 Z. 5 E. G. d. i. Elias Gervais, Graveur zu Neuwied: und S. 21 Z. 4 G. M. bedeutet George Martinengo, Münzmeister.
- 39 n. 5425 Z. 10 Ist von zweyerley Stempeln.
- 44 n. 5435 Z. 1 E. G. d. i. Elias Gervais, Graveur zu Neuwied; und Z. 5 G. M. d. i. George Martinengo, Münzmeister.
- 79 n. 5525 Z. 11 Rundmanns Schulmünzen, S. 722 Tab. XXIV n. 107.

I. Kay=



I. Kayſerliche Thaler.

Römiſch-Kayſerliche.

Nach Num. 1. S. 1. im III Theil.

* 5569.

MAXIMILIANVS. ROMANOR.*um* REX. AVG[9] ARCHIDVX. AVSTRIE. Deſſen gecröntes und geharniſchtes Bruſtbild bis an die Schooß von der rechten Seite, mit dem Scepter in der rechten und dem umgekehrten Schwerd in der linken Hand, ohne das goldene Vließ auf der Bruſt. R.) PLVRIVMQ.*ue* EVROPE. PVINCIAR.*um* REX. ET PRINCEPS. POTENTIS*ſimus*. Ein gecröntes und mit der Vließ-Or-

denskette umgebenes Schild, darin der einköpfigte Reichsadler, umgeben mit dem Hungarischen, Oesterreichischen, Burgundischen und Habsburgischen Wapen, davon das erste gecrönet, und das zweyte mit dem Erzherzoglichen Hut bedecket ist: zwischen welchen Feuereisen und Flammen aus der Vließ-Ordenskette zu sehen. Die N. sind in beyden Umschriften verkehrt geschnitten. Ein hauptrarer wohl conservirter halber Thaler, ohne Jahrzahl, der sich in den Umschriften von den Thalern n. 1. und 2385. merklich unterscheidet.

Nach 4. S. 2. * 5570.

MAXIMILIAN.*us* RO.*manorum* IMPATOR. (Imperator) AVG.*ustus* ARCHIDX. AVST.*riae*. Geharnischtes und gecröntes Bildniß bis an die Schooß von der rechten Seite, mit der Vließ-Ordenskette auf der Brust, in der Rechten einen Scepter und in der linken das umgekehrte Schwerd haltend. R.) PLVRIVM.Q.*ue* EVROPE. PVINCIAR. REX. ET. PRINCEPS. PO:*tentissimus*. Das gecrönte Kayserliche Wapen mit dem zweyköpfigten Adler, zu dessen Seiten das gecrönte Hungarische und das mit dem Erzherzoglichen Hut bedeckte Oesterreichische, darunter aber das Burgundische und Habsburgische Wapen, welche beyde letzteren nicht gecrönet sind. Zwischen diesen Wapen sind Feuereisen und Flammen eingestreuet. Ohne Jahrzahl. Dieser hauptrare vortreflich ausgeprägte halbe Thaler unterscheidet sich von dem ganzen n. 4. theils durch die Umschriften, theils durch die Ordenskette des goldenen Vliesses auf der Brust des Kaysers.

Nach 5. S. 2. * 5571.

MAXIMILIANVS. ROMANORVM. (mit einem verkehrten N) IMPERATOR. SEMPER. AVGVSTVS. ARCHIDVX. AVSTRIE † Das gecrönte und geharnischte Bildniß bis an die Schooß von der rechten Seite, mit der Vließ-Ordenskette auf der Brust, dem vor sich gehaltenen Scepter in der linken, und dem unterwärts gekehrten Schwerd in

der

der Rechten, neben welchem zugleich ein Schildgen mit dem doppelten Adler. R.) PLVRIVMQZ. EVROPE. PROVINCIARVM. REX. ET. PRINCEPS. POTENTISSIMVS † Ein geharnischter Mann zu Pferde im Galopp mit einem Federbusch auf dem Hut und einem zum Streich fertigen Schwerd in der rechten Hand. Vor dem Pferde her marschiret ein Soldate, und unter dem Pferde liegen zwey erschlagene Männer, deren einer eine Hellepardе in der Hand hält. Hinter des Reuters Rücken schwebet ein gecrönter mit Blumen und Früchten umgebener Schild, darin der Kayserliche Adler. Vorne über des Pferdes Kopf das Burgundische Creutz zwischen zwey Feuereisen, dergleichen auch auf des Pferdes Decken zu sehen. Unten herum vier Wapenschilde von Hungarn, Burgund, Habsburg und Oesterreich. Ein hauptrarer Denkthaler ohne Jahrzahl, dessen n. 5. beyläufig erwehnet worden. HERRGOTT Tom. I. Tab. XII. n. 24. p. 29. woselbst in dem Wapenschildgen des Averses auf des Adlers Brust die Oesterreichische Binde erscheinet, die aber auf diesem wohl conservirten und vortreflich ausgedruckten Original nicht zu sehen ist.

* 5572.

MAX. RO. IMP. SEMPER. AVGVST. ARCHIDVX AVST. Dessen gecröntes und geharnischtes Brustbild im linksehenden Profil; aber viel kleiner, ohne die Ordenskette und ohne Jahrzahl. R.) PLVRIVMQZ. EVROPE. PROVINCIARVM. REX. ET. PRINCEPS. POTENTISSIMVS. (die N sind verkehrt.) Ein bewafneter Mann mit einem grossen Federbusch und hauendem Schwerd zu Pferde im Galopp, darunter ein erschlagener Soldat mit einer Hellepardе und Schwerd lieget. Von vornen gehet ein Kriegsmann mit einem Spieß und Beutel, und hinterwärts trägt ein fliegender Engel das gecrönte Kayserliche Wapen. Unten herum vier Wapenschilde von Hungarn, Burgund, Habsburg und Oesterreich, wie auf dem Thaler von 1516. Dieses merkwürdigen Denkthalers wird ebenfals n. 5. beyläufig

erwehnet; er verdienet aber besonders beschrieben zu seyn, weil er sich im Brustbilde von den andern dieser Art merklich unterscheidet.

Nach 2394. S. 4. * 5573.

FERDINAND.*us* ET. ANNA. RO.*manorum* VNG.*ariae* BO.*hemiaeque* REX. ET. RE.*gina*. Derselben gecrönte Brustbilder von der rechten Seite neben einander. Des damaligen Römischen Königes Brustbild ist geharnischt, mit umgehangener Ordenskette des goldenen Vliesses; der Königin bedeckte Brust aber ist mit einem dem goldenen Vließ ähnlichen Kleinod geschmücket. Ueber ihnen stehet die Jahrzahl: 1536. R.) INF.*ans* HISPA.*niarum*, ARCHIDVX. AVST.*riae*, DVX. BVRGVND.*iae*, SLESI.*ae*, MARCH:*io* M.*orauiae*. † Der einköpfigte Reichsadler mit einem Schilde auf der Brust, darin die Wapen von Hungarn, Böhmen, Oesterreich, Burgund, Castilien und Lion. Ein überaus rarer **Dickthaler**. HERRGOTT P. II. Tab. II. n. XVI. p. 11. woselbst und p. 10. das auf der Königin Brust befindliche Kleinod für das goldene Vließ ausgegeben wird, welches er durch Münzen Mariae Burgundicae, K. Maximiliani Gemahlin, und derselben Tochter Margaretae, Gouvernantin der Niederlande, l. c. Part. I. pag. 60. zu erweisen bemühet ist; das man aber andern näher zu untersuchen überlässet.

Nach 2394. S. 4. * 5574.

FERDI. D: G. RO. VNG. BOE. DAL. CRO. ZC REX † Gecröntes und geharnischtes Brustbild von der rechten Seite bis an die Schooß, mit dem Scepter in der rechten, dem angegürteten Schwerd in der linken Hand, und der Vließ-Ordenskette auf der Brust. R.) INF: HISPA. ARCHIDVX. ASTRIE. DVX. BVRG † Der einköpfigte Adler mit dem Castilien- und Oesterreichischen Wapenschildgen auf der Brust. Ohne Jahrzahl. Dieser Thaler ist wegen des Fehlers im Worte Austriae merkwürdig.

Nach 2424. S. 8. * 5575.

FERDINANDVS. II. D. G. R. I. S. AVG. G. HVN. BOH. REX. Belorbertes und geharnischtes bärtiges Brustbild von der rechten Seite, mit einem grossen Spanischen Kragen und der Vließ-Ordenskette auf der Brust. Unten ein Münzmeisterschildgen. R.) ARCHID. AVS. DVX. BVR. CO. TYR. ZC. 1621. Der gecrönte Kayserliche Adler, mit dem Schwerd und Scepter, auf dessen Brust das weitläuftige und mit der Ordenskette umgebene Wapen. Zwischen den Adlersköpfen ist ein kleiner Reichsapfel, und unten das mit dem Erzherzoglichen Hut bedeckte Oesterreich-Burgundische Wapenschildgen. Ist ein Oesterreichischer Thaler.

Nach 35. S. 8. * 5576.

FERDINANDVS II. D: G. R. I. S. AV. G. H. B. R. Belorbertes und geharnischtes bärtiges Brüstbild von der rechten Seite im Spanischen Kragen und dem goldenen Vließ auf der Brust. Unten: (150) R.) ARCHID. AVS. DVX. BVR. CO: TYR. 1622. Der gecrönte Kayserliche Adler, auf dessen Brust das mit dem Erzherzoglichen Hut und der Toisonkette geschmückte Oesterreich-Burgundische Wapen. Ist ein Oesterreichischer so genannter Kipperthaler, der damals 150 Kaysergroschen oder 5. Thaler gegolten, und unterscheidet sich von dergleichen Böhmischen n. 2774. und 5371. durch die Titulatur Comes Tyrolis.

Nach 2429. S. 9. 5577.

FERDINANDVS· II. D· G· R· I· S· A· G· H· B· REX ∴ Belorbertes und geharnischtes Brustbild von der rechten Seite mit dem goldenen Vließ auf der Brust. Darunter ein Schildgen mit einem Münzmeisterzeichen. R.) ARCHID· AVS. DVX· BVR· CO· TYR· E· (*et cetera*) 1633. Der gecrönte Kayserliche Adler mit dem Schwerd und Scepter

pter in den Klauen, und dem weitläuftigen mit der Vließ-Ordenskette umgebenen Wapen auf der Brust. Zwischen des Adlers Hälsen ein kleiner Reichsapfel, und unten das Oesterreich-Burgundische Wapenschildgen. Ist eine Thalerklippe, und befindet sich in des Herrn J. A. R. schönem Münzcabinet zu Leipzig.

Nach 2441. S. 10. * 5578.

In einer zierlichen Einfassung die Aufschrift von sieben Zeilen: IN. MEMORIAM. REGIÆ. CORONATIONIS. ET. COMITIORVM. RATISB:*onae* ANNO. M.DCLIII*HF* (Hieronymus Federer, Münzmeister in Regenspurg). Oben drüber ein Engelsköpfgen. R.) RESPICIT HÆC POPVLVM. RESPICIT ILLA POLVM: Der Kayserliche zweyköpfigte gecrönte Adler, mit ausgebreiteten Flügeln, welcher mit beyden Klauen den Reichsapfel hält, und mit dem einen Kopf hinauf gegen die Sonne, mit dem andern aber herabwärts auf die unten auf der Erde stehende Leute von allerhand Stande siehet. Im Prospect siehet man die Stadt Regenspurg mit der Brücke. Ist ein Gedächtnißthaler auf die Crönung des Römischen Königes FERDINANDI IV. dergleichen halber auch vorhanden. Siehe des Hrn. Hofrath von Wulfen Erläuterung eines auf dem Reichstage A. 1653 und die dabey vorgegangene Crönung Ferdinandi IV. geschlagenen güldenen nummi in destinatis Literariis Lusaticis P. III. p. 185. Eine kleine dergleichen Münze ist auch im Groschen-Cabinet, 2 Fach p. 83 angeführet.

Nach 40. S. 10. 5579.

LEOPOLDVS. I. D: G. ROM. IM. SE. AV. GE. HV. BO. REX. Belorbertes Brustbild von der rechten Seite in eigenen langen Haaren, mit einem breiten Spitzenkragen, im Harnisch, umgeschlagenen Gewand und dem auf der Brust an einem Bande hangenden goldenen Vließ.

Unter

Unter dem Arme: 1658. und ganz unten in der Umschrift ein Münzzeichen. R.) ARCH. DVX. AVST. D. BVR. S.*tyriae*, K.*arinthiae*, C.*arniolae*, C.*omes* TYR. Das gecrönte und mit der Toisonkette umgebene Wapen in einem zierlichen ovalen Schilde: in der Umschrift zur Rechten das Oesterreich-Burgundische, mit dem Erzherzoglichen Hut bedeckte, und zur Linken das Wiener Stadtwapen mit darüber gesetztem W. Ist ein seltener Wienerthaler, darauf das Münzzeichen, wie auf den Wiener-Thalern K. FERDINANDI III. erscheinet: auch sind die Felder des Wapens eben so, wie auf jenen placiret. Ueber dieses ist an diesem Thaler als etwas besonderes anzumerken, daß der Name des Kaysers mit LEOPOLDVS I. ausgedrücket ist, welches man an den andern von ihm geschlagenen Thalern nicht wahrgenommen. J. A. R. zu L.

Nach 2448. S. II. 5580.

LEOPOLDUS. D: G: ROM: IMP: SEM: AVG: GERM: HU: &. BO: REX† Belorbertes und geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, in einer grossen Perucke und mit dem goldenen Vließ auf der Brust. R.) ARCHIDUX. AVSTRIAE. DUX. BURG. & SILESIÆ. Der gecrönte Kayserliche Adler, mit dem Schwerd und Scepter in den Klauen; auf dessen Brust das weitläuftige gecrönte und mit der Toisonkette umgebene Wapen. Oben in der Umschrift neben der Crone die getheilte Jahrzahl: 16 95. und unten des Münzmeisters Name: M. M. W. Ist ein Schlesischer Thaler. J. A. R. zu L.

Nach 2449. S. II. 5581.

IOSEPHVS D. G. R. I. S. A. G. H. B. RX. Belorbertes und geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, mit umgehangener Vließ-Ordenskette und umgelegtem Gewand. Unten ein Sternchen, als ein Münzzeichen. R.) ARCHIDVX AVSTRIÆ &. Der gecrönte Kayserliche Adler, mit

dem gecrönten und mit der Toisonkette umgebenen Oesterreich-Burgundischen Wapen auf der Brust in einem ovalen Schilde, nebst dem Schwerd und Scepter in den Klauen. Oben neben der Crone die getheilte Jahrzahl 17 05. und unten abermals ein Sternchen. Ist ein Oesterreichischer Thaler, der sich von den andern durch die kurzgefaßte Umschrift auf dem Revers unterscheidet. J. A. R. zu L.

5582.

IOSEPHVS. D: G: ROM: IMP: S: A: GER: HV: E: BO: REX. Dessen belorbertes Brustbild von der rechten Seite im Harnisch und einer langen Perucke, mit dem goldenen Vließ auf der Brust. R.) ARCHID: AVS: DVX: BVRGV: STYRIÆ. ETC. Ein mit der Toisonkette geschmücktes Wapen, darauf ein Schildgen mit dem Steyermärkischen Greif ruhet, über welchem zwey sitzende Engel, davon der zur Rechten ein Schwerd und der zur linken ein Scepter in Händen hat, die Kayserliche Hauscrone halten. Neben der Crone die getheilte Jahrzahl: 17 06. Ist ein schöner seltener Steyermärkischer Thaler, aus des Herrn von Idelers Hochwohlgeb. ansehnlichem Münzcabinet in Wien.

Nach 46. S. II. * 5583.

IOSEPHVS. D. G. ROM. IMP. SEM. A. G. H. B. REX. Belorbertes und geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, im Gewand, mit umgehangener Vließ-Ordenskette. R.) ARCHIDVX. AVSTRIAE. DVX. BVRGV: ET. SILESIÆ. Der gecrönte Kayserliche Adler mit dem Schwerd in der rechten und dem Scepter in der linken Klaue, nebst dem mit der Ordenskette umgebenen gecrönten Wapen auf der Brust. Oben neben der Crone: 17-10 und unten: F. N. Ist ein Schlesischer Thaler, der mit dem n. 2453 ausser der Jahrzahl übereinkommt.

*5584.

Vor 2456. S. 12. * 5584.

CAROLUS. VI. D: G: RO: IMP: S: A: G: H: H: B: REX. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in einer langen Perucke mit aufgesetztem Lorbercranz, umgehangener Vließ-Ordenskette und umgeschlagenem Gewand. R.) ARCHIDVX. AUSTRIÆ. DVX. BURGVNDIÆ. COM: TYR: Der gecrönte Kayserliche Adler mit dem Schwerd und Scepter in den Klauen; auf dessen Brust das gecrönte und mit der Toisonkette umgebene Spanisch-Hungarisch-Böhmisch-Oesterreich-Burgundische Wapen mit dem gleichfals gecrönten Tyrolischen Mittelschilde. Ein überaus rarer und schöner Doppelthaler ohne Jahrzahl, davon nicht mehr als dreyßig Stück geschlagen worden, weil das vom Wasser getriebene Druckwerk, währendem Münzen, zerbrochen. Es ist ein alter Gebrauch, daß die Tyroler **Berg- und Münzdirection** dergleichen Doppelthaler zu Halle im Innthal prägen, und dem neuen Landesherrn in einem silbernen Becken als ein **Huldigungs-Present** überreichen lässet.

Nach 5342. * 5585.

M. THERESIA. D. G. R. IMP. GE. HU. BO. REG. Derselben sehr ähnliches und sauber geschnittenes Brustbild von der rechten Seite, im gestickten Gewand, so mit Edelgesteinen garniret ist. R.) S ANNÆ FUNDGRUBEN AUS-B.*eut* THA.*ler* IN. N.*ieder* - OE.*sterreich* 1765 nebst dem Burgundischen Creutzgen. Der Kayserliche gecrönte doppelte Adler, mit einem ebenfalls gecrönten und in die Länge getheilten Schilde auf der Brust, in dessen erster Hälfte die heilige **Anna** sitzet und ihre vor ihr stehende kleine Tochter, die H. **Maria**, im Lesen unterrichtet; in der andern aber das Niederösterreichische Wapen allein erscheinet. Unten Schlägel und Eisen creutzweise zusammen gebunden. Randschrift: IUSTITIA. ET. CLEMENTIA. Ist der erste sehr **schöne Nieder-Oesterreichische Ausbeutthaler**, wel-

cher aus dem zu Annaberg ohnweit Wien An. 1765 gewonnenen Silber in wenigen Stücken, nach dem Conventionsfuß, gepräget worden.

* 5586.

M. THERESIA. D: G. R. IMP. GE. HU. BO. REG. Brustbild von der rechten Seite mit frisirten Haaren. R.) ARCHID. AUST. DUX. BURG. CO. TYR. 1765. nebst dem Burgundischen Creutzgen. Der gecrönte Kayserliche Adler, und auf dessen Brust das gecrönte weitläuftige Wapen, darin die Oesterreichische Binde im Mittelschilde, welches mit dem Erzherzoglichen Hut bedecket ist, erscheinet. Unter dem Adler der Buchstabe G (d. i. Güntzburg) in einer Einfassung. Randschrift: IUSTITIA. ET. CLEMENTIA. Ist ein schöner Conventionsthaler, der kurz vor dem Absterben des höchstseligsten Kaysers FRANCISCI, und folglich noch vor der Einführung der neuen Münzbuchstaben, geschlagen worden.

II. Königliche Thaler.

I.

Spanische.

Nach 68. S. 17. 5587.

PHILIPPVS. D: G. HISP. ANG. Z. (*etc.*) REX. CO. (*Comes*) HOL.*landiae*. Dessen Brustbild von der linken Seite mit krausen kurzen Haaren und Barte, im Harnisch, mit dem goldenen Vließ auf der Brust. Unter demselben: 1557. R.) DOMINVS MIHI. ADIVTOR. Das auf dem Burgundischen Andreascreutze liegende und mit einer Crone bedeckte Wapen, auf dessen Seiten zwey Feuereisen von der Ordenskette, und unten das goldene Vließ zu sehen. Ist ein wegen des Titels von England merkwürdiger in der Niederländischen Provinz Holland geschlagener Ducaton. Herr v. Ideler in W.

Nach 2502. S. 18. * 5588.

PHS. D: G. HISP. Z. REX. CO.*mes* HAN.*oniae*. Geharnischtes Brustbild von der linken Seite in kurzen krausen Haaren und Barte. Unten die Jahrzahl: 1586. und zwischen derselben ein kleiner Thurm, als ein Münzzeichen. R.) DOMINVS. MIHI. ADIVTOR. Das gecrönte Wapen, darhinter ein Andreas-Creutz, an den Seiten Feuereisen mit Funken, und unten das goldene Vließ. Ist ein seltener Hennegauer halber Ducaton.

* 5589.

PHS. D: G. HISP. Z. REX. CO.*mes* ART.*esiae*. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in kurzen Haaren

ten und Barte. Darunter zwischen der abgekürzten Jahrzahl 87 eine Maus, als das Münzzeichen von Artois. R.) DOMINVS. MIHI. ADIVTOR. Das gecrönte Wapen mit angeheftetem goldenen Vließ auf dem Burgundischen Creutz, und an beyden Seiten Feuereisen mit Feuerfunken. Ist ein sehr rarer Ducaton der Grafschaft Artois.

Vor 99. S. 22. * 5590.

PHILIP:*pus* V: D G: HISPANIARVM: REX: AN:*no* 1700 ∴ Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in einer kurzen Perucke, in einer Halskrause und im Gewand. R.) HERCVLES. FVNDATOR. GADIVM. DOMINATOR.QVE. Der zwischen zwey Löwen stehende Hercules mit der Keule in der rechten Hand, und neben ihm: S. P. Q. G. (Senatus Populusque Gaditanus.) Ist eine Gedächtnißmünze der Stadt Cadix auf des Königes PHILIPPI V in Spanien Thronbesteigung.

Nach 5359. * 5591.

LVDOVICVS. I. D. G. HISPANIAR. REX. Das belorberte Brustbild von der rechten Seite im Römischen Gewand, mit umgehangener Toisonkette. Am Arme des Medailleurs Name: PETIT, und darunter die Jahrzahl: 1724. R.) HERCVLES. FVNDATOR GADIVM DOMINATORQVE. Das Castell und der Hafen zu Cadix mit zwey hohen gecrönten Säulen an des letztern Eingange, auf deren jeder eine Statüe stehet. Unten ist das gecrönte Wapen der Stadt Cadix mit der Beyschrift: S. P. Q. G. (Senatus Populusque Gaditanus.) Ist eine seltene Gedächtnißmünze der Stadt Cadix auf den Regierungsantritt des Königes LVDOVICI I.

* 5592.

LVDOVICO. I. HISPANIARVN. (mit verkehrten N) REGI. Dessen Brustbild von der rechten Seite in einer grossen Perucke mit einer Halskrause und umgehangener Heiligen Geist-Ordenskette. R.) S.*enatus* P.*opulus* Q.*ue* MALACIT.*anus* DICAVIT. A.*nno* 1724. Ein gecröntes Schild,

Schild, darin das Wapen oder vielmehr der Prospect der Stadt und Vestung Mallaga, immassen solches mit Büschings Beschreibung dieser Stadt ziemlich übereintrift. Ist eine rare gegossene Gedächtnißmünze von der Grösse eines halben Thalers der Stadt Mallaga auf den Antritt der Regierung Königes LVDOVICI I.

* 5593.

D.*ei* GR.*atia* LVDOVICVS: PRIMVS: Das Brustbild unter einem Baldachin in Französischer Kleidung, mit einem Federhut auf dem Haupte, umgehangenem Ordensbande und dem Scepter in der rechten Hand. Auf einem nebenstehenden Tischgen lieget die Königliche Crone. R.) HISPANIARVN: (das erste N ist verkehrt) REX. 1724. Ein gecrönter Granatapfel. Ist gleichfals eine dergleichen Gedächtnißmünze der Stadt Granada; aber von schlechterem Gehalt.

Vor 2525. S. 23. * 5594.

R.*egi* FERD.*inando* VI. HISP.*aniarum* ET. IND.*iarum* IMP.*erium* AVSPICANTI. P.*atri* P.*atriae* V.*rbis* P.*ortusque.* Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in einer langen Perucke, mit umgehangener Ordenskette vom goldenen Vließ. Unten: *1746* R.) PARCERE. SVBIECT.*is* ET. DEBELLARE. SVPERB.*os.* Der Hercules mit umgehangener Löwenhaut, zwischen zwey gecrönten Säulen, der mit jeder Hand einen grimmigen Löwen bey der Mähne hält. Zu seinen Füssen lieget seine Keule, und über den Säulen stehet auf einem Bande S. C. GAD. (Senatus ciuitatis Gadiensis.) Die Säulen sind, wie gewöhnlich, mit einem Bande umwunden, haben aber nicht das sonst gewöhnliche Plus vltra, sondern die eine V. P. S. und die andere VT. zur Aufschrift. Ist ein seltener Gedächtniß halber Thaler der Stadt Cadix auf die Thronbesteigung dieses Königes.

*5595.

* 5595.

FERDINANDUS* VI.* D.* G.* HISPANIARUM* REX* Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in der Perucke, darin hinten ein Knoten geknüpfet ist, mit umgehangenem Gewand. R.) HISPAL.*is IN.* EIVS.* PROCLAMATIONE.* Der auf einem Throne sitzende gecrönte König, mit einem blossen Schwerd in der rechten und dem Reichsapfel in der linken Hand. Neben dem Thron sitzen zwey infulirte Prälaten mit ihren Bischofsstäben, und zwischen ihnen siehet man an der Thronschwelle einen länglicht geknüpften Knoten mit der Beyschrift: NODO. Ganz unten die Jahrzahl: 1746. **Gedächtniß halber Thaler der Stadt Sevilla** auf eben dieses Sujet.

* 5596.

FERD. VI. D. G. H.*ispaniarum* R.*ex* AUREA CONDET SÆCULA. Geharnischtes Brustbild mit umgehangener Vließ-Ordenskette. Unten: 1746. R.) IN GREMIO. MATRIS: RESIDET. SAPIENTIA. PATRIS. Ein dreythürmigtes Castell, darüber auf den Wolken ein Gnadenbild, so in einem langen Mantel eingehüllet ist, daß man fast nur das gecrönte glänzende Angesicht der heiligen Jungfrau siehet, mit der Beyschrift: S. P. Q. P. S. M. (Senatus Populusque Portus sanctae Mariae.) **Gedächtniß halber Thaler der Stadt** Puerta de santa Maria auf eben dieses **Königes Thronbesteigung.** Diese Stadt Puerta de santa Maria liegt **Cadix** gegen über.

Vor 2527. S. 23. * 5597.

CAR.*olus* III. HISPANIARVN. (an statt Hispaniarum) ET IND.*iarum* und ganz unten: REX. Brustbild von der rechten Seite im Harnisch mit umgehangener Toisonkette. R.) S.*enatus* P.*opulus* Q*ue* MALACIT.*anus* DICAUIT. ANNO. 1759. Das gecrönte Wapen dieser Stadt. **Gedächtnißmünze** von der Grösse eines halben Thalers der Stadt **Mallaga** auf des Königes CAROLI III. **Thronbesteigung.**

II.

Portugiesische.

Nach 2528. S. 23. * 5598.

IOANES. 3: R:*ex* PORTVGALIE: AL:*garbiae* D. (*Dominus* scil. *Guineae*) Das gecrönte Wapen, und an den Seiten: I. R. R.) IN† HOC† SIGNO† VINCES† Ein Creutz. Ist ein sehr seltener Viertheilthaler ohne Jahrzahl.

Nach 2535. S. 24. * 5599.

IOANNES V. D. G. PORTUGALIÆ REX. Belorbertes und geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in einer langen Perucke und im Gewand. Darunter: M.DCCXV. R.) NECTIT ET FIRMAT. Ein auf dem Lande wachsender Lorberbaum von drey Aesten, welche oben zusammen verbunden sind: auf zweyen derselben ruhen Cronen. Im Abschnitt in zwey Zeilen: PAX TRAIECTENSIS. Eine schöne Gedächtnißmünze auf den Utrechter-Frieden An. 1715. vom ordentlichen Thalergepräge, wiegt nicht völlig 1 Loth.

III.

Französische.

1) Königliche.

Vor 2538. S. 25. 5600.

KAROLVS: DEI: GRATIA: FRANCORM: (*Francorum*) REX: D: (*Delphinus*). Ein quadrirtes Wapen mit den Französischen drey Lilien und dem Delphin. Ueber demselben ist oben noch ein Delphin zu sehen.

sehen. R.) BARIES: PEAG: PONTAN: PESES: LES: (soll vermuthlich heissen: passer laissez) LES: MON: Oben eine Crone, unter derselben zur Rechten ein Schlägel und zur linken ein Hammer, zwischen welchen eine Zange. In der Mitte stehet auf den Seiten: CREMIV, als der Name der Stadt Cremieu in der Landschaft Dauphiné. Ganz oben noch eine Lilie nebst einem Creutzgen. Ohne Jahrzahl. Die Umschriften auf beyden Seiten bestehen aus Mönchsschrift. Diese Münze ist von Carl VII. Im IIten Theil kommt n. 5243 vom Könige FRANCISCO I. dergleichen halber und n. 5246 von LVDOVICO de Bourbon, Prince de Dombe, ein ganzer Thaler vor, auf deren Revers eben die Umschrift stehet. Beyde Stücke hatte mir der berühmte Hr. Hofrath Schläger in Gotha aus dem Hochfürstl. Friedensteinischen Cabinet mitgetheilet, und dabey die Muthmassung geäussert, daß diese Münzen den Münzbedienten zu einem Freypaß gedienet, bey deren Vorzeigung sie aller Orten vom Zoll und Geleite ꝛc. frey und sicher paß- und repaßiren können. Diese damalige Muthmassung des Herrn Hofraths hat ihre ohnstreitige Richtigkeit, wie solches aus des GERMAIN CONSTANS *Traité de la Cour des Monnoyes*, S. 70 f. zu ersehen, als welches rare Werk derselbe nach der Zeit in die Hände bekommen, es auch mir zu dessen mehrerer Bestätigung gütigst übersendet hat. Daß der König Carl VII. den Titel Delphinus geführet, bezeugen die in LE BLANC *Traité historique des Monnoyes de France*, p. 245 von ihm angeführte Münzen.

Nach 115. S. 26. 5601.

FRANCISCVS. I. FRANCORVM. REX. Desselben erhabenes bärtiges Brustbild von der linken Seite in kurzen krausen Haaren, im Römischen Gewand mit aufgesetztem Lorbercranz. R.) VNVS NON SVFFICIT ORBIS. Die neben einander stehende Himmels- und Erdkugel. Darüber eine Crone, und darunter die Jahrzahl: M. D. X. V. Ein

Ein vortrefliches Thalerförmiges Stück à $4\frac{1}{4}$ Loth, welches LVCKIVS p. 31, jedoch mit einiger Veränderung, anführet. J. A. R. zu L.

Vor 2546. S. 27. * 5602.

HENRICVS II GALLOR.*um* REX. INVICTIS*simus* ET. CATHARINA. EIVS VXOR. Dieser beyden Eltern des Königes CAROLI IX gegen einander über gestellete Brustbilder, davon das erstere im Harnisch und mit aufgesetztem Lorbercranz erscheinet. R.) CAROLVS. IX. GALLOR.*um* REX. EORVM. FILIVS. Dessen geharnischtes Brustbild mit dem Lorbercranz auf dem Haupte und dem St. Michaelisorden auf der Brust. Unten: 1567. Ist eine seltene Gedächtnißmedaille von der Grösse eines Thalers, die der König Carl IX zum Andenken seiner Eltern schlagen lassen.

* 5603.

CAROLVS IX. D. G. FRANCORVM REX. INVIC.*tissimus.* Dessen geharnischtes Brustbild von der linken Seite, mit aufgesetztem Lorbercranz. Unten: 1572. R.) VIRTVS. IN. REBELLES. Der König im Königlichen Schmucke auf dem Throne mit der Crone auf dem Haupte, einem mit einem Palmzweige umwundenen blossen Schwerd in der Rechten und einer Pique, darauf eine Hand gestecket ist, in der Linken. Diese letztere stellet denjenigen Scepter vor, welcher la Main de Justice genennet wird und nebst dem Liliensceptter unter die Reichsinsignia gehöret. Zu des Königes Füssen liegen todte Körper der unglückseligen Hugenotten, ihre zerstückte Glieder und abgehauene Köpfe, auch einiges Gewehr. Ist eine überaus seltene Thalerförmige Medaille auf die Parisische Bluthochzeit.

* 5604.

VIRTVS. IN. REBELLES. Der König auf dem Throne, wie auf dem vorhergehenden Revers, indem es eben derselbe Stempel ist. R.) PIETAS EXCITAVIT IVSTITIAM.

Das gecrönte Französische mit der St. Michaelis-Ordens-kette und zwey Lorberzweigen umgebene Wapen in einem zierlichen Schilde, zwischen zwey Säulen, auf deren jeder ein Lorbercranz lieget. An dem Fusse der Säule zur Rechten sind wie zwey Gesetztafeln Mosis, und an der zur Linken die Zahl XII zu sehen. Diese Kleinigkeit ist weder von LEHMANN *H. R.* 1706. p. 9. noch von LOCHNER P. V. p. 289. in der Beschreibung dieser Medaille bemerket worden: ich weiß aber nicht, was diese Tafeln und Zahlen anders bedeuten könten, als die Leges XII Tabularum; denn das Mosaische auf zwey Tafeln geschriebene Gesetz enthält nur zehen Gebote. Wie aber jene Römische Gesetztafeln hier zu Grundsäulen und zum Appuy des Französischen Staats gemachet werden können, ist nicht abzusehen. Im Abschnitt stehet das Datum dieser abscheulichen Begebenheit: 24. AVGVSTI. 1572. in zwey Zeilen. Ist ebenfals zum Andenken der Parisischen Bluthochzeit geschlagen worden.

Nach 131. S. 29. * 5605.

LVDOVICVS. XIII. D. G. FRAN.*ciae* ET. NAVARÆ. REX. Belorbertes und geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in kurzen krausen Haaren mit einem Spanischen Kragen. Unter dem Arme: 1618. R.) SIT. NOMEN. DOMINI. BENEDICTVM. Ein Liliencreutz, in dessen Mitte ein L. als des Königes Namensbuchstabe. Ganz unten: A. Randschrift: IVSTISSIMI. REGIS. PERENNITATI. Ist ein hauptrarer Doppelthaler. Dergleichen halben Dickthaler siehe im I. Theil n. 131. Zu Anfange der Umschrift sowol des Averses als der Randschrift befindet sich ein Creutzgen.

Nach 2560. S. 31. 5606.

LVD.*ouicus* XIIII. D. G. FR. ET. NAV. REX. Belorbertes und geharnischtes Brustbild von der rechten Seite mit umgehangenem Gewand. R.) DOMINE. ELEGISTI. LILIVM. TIBI. 1656. Vier ins Creutz gesetzte doppelte L. auf welchen Postementer mit darauf gestellten Cronen ruhen.

Da-

Dazwischen sind in die Ecken Lilien geleget, und in der Mitte befindet sich in einer Rundung der Parisische Münzbuchstabe A. Ist ein überaus seltener Viertheltaler, und wegen der Umschrift auf dem Revers merkwürdig. J. A. R. zu L.

2) Der Französischen Prinzen.

Nach 151. S. 32. * 5607.

GASTON. ET. MARIE. SOVV.*eraines* DE. DOMBES.* Derselben einander gegen über gestellte Brustbilder, des Herzogs in kurz verschnittenen Haaren, mit einem krausen Halskragen, geharnischt und mit umgelegtem Gewand; der Gemahlin aber in damaliger Tracht mit einem Perlenschmuck. Unter denselben die aus den Buchstaben G und M zusammen gesetzte Namens-Chiffre. R.) DNS. ADIVTOR. ET. REDEM*tor* NOSTER. 1629.* Ein gecrönter gespaltener Schild, darin die Wapen von Orleans und Bourbon. Zu beyden Seiten desselben abermals die Namens-Chiffre, die aber alhier gecrönet sind. Ist ein seltener Viertheltaler Gastons, Herzogs von Orleans, und Mariä von Bourbon, seiner Gemahlin, Erbin von Montpensier und Dombes, welche aber bereits A. 1627 den 4 Jan. verstorben.

IV.

Englische.

Nach 2588. S. 37. * 5608.

CAROLVS. II. DEI. GRA. Belorbertes Brustbild von der linken Seite, im Gewand. Darunter vorne an der Brust: F. R.) SCO. ANG. FR. ET. HIB. REX. 16-76. Vier ins Creutz gelegte gecrönte Wapenschilder, das Schottländische, Englische, Französische

und Irländische; in der Mitte ein doppeltes C, als des Königes Namens-Chiffre, und in den Ecken vier Schottländische Distelköpfe. Ist ein seltener Schottländischer Thaler oder Crowne.

Vor n. 2590. S. 37. 5609.

GVLIELMVS. ET. MARIA. REX. ET. REGINA. Beyder Brustbilder neben einander von der rechten Seite; des Königs Haupt ist mit einem Lorbercranz umgeben. R.) NE TOTVS ABSVMATVR. Die Vorstellung der Begebenheit mit dem unglücklichen Phaëton, der auf dem Sonnenwagen von dem Jupiter mit dem Bliz getödtet wird. Im Abschnitt: INAVGVRAT.*i* II. AP.*rilis*, 1689. Eine schöne halbe Crowne auf dieses Königes und der Königin Crönung. GER. V. LOON T. III. p. 379, woselbst noch mehrere dergleichen Crönungsmünzen und Medaillen angeführet werden. Aus dem vortreflichen Lengnichischen Münzcabinet zu Danzig.

Vor 180. S. 38. *5610.

GEORGIVS. II DEI. GRATIA. Belorbertes Brustbild von der linken Seite im Römischen Harnisch und Gewand. R.) M. B. F. ET H. REX. F. D. B. ET L. D. S. R. I. A. T. ET E. 17-36. Vier ins Creuz gestellte gecrönte Wapen, in der Mitte der glänzende Stern des Garter-Ordens, und in den Winkeln zwey Rosen und zwey Federbüsche, als die Marque der Münze in Towr. Randschrift: DECVS ET TVTAMEN ANNO REGNI NONO. Eine schöne Crowne.

V. Schwe-

V.

Schwedische.

Nach 191. S. 41. * 5611.

In einem Viereck der gecrönte Namensbuchstabe G. und darneben die getheilte Jahrzahl: 1543. R.) Die Schwedischen drey Cronen und dabey der Münzwerth 15. ÖR. ebenfalls in einem Viereck. Ist ein kantig gehauener Feldthaler oder Klippingar von 15 ör des Königes GVSTAVI I. BRENNER pag. 70.

Vor 196. S. 41. 5612.

GOSTAVS: D: G: SVE. GOT: WAN: REX. Dessen gecröntes Bildniß von der rechten Seite, mit einem grossen Barte, im Harnisch, in der Rechten das Schwerd und in der Linken den Reichsapfel haltend. Vor ihm stehet das quadrirte Wapen mit dem Mittelschilde, und am Ende der Umschrift befindet sich ein Creutzgen. R.) ERICVS. XIIII. D. G. SVE. GOT. VAN. QZ. REX. Gecröntes und geharnischtes Brustbild mit einem langen Barte, mit dem geschulterten Schwerd in der rechten und dem Reichsapfel in der linken Hand. Ist ein hauptrarer Doppel-Zwitterthaler ohne Jahrzahl, dazu die Avers-Stempel von n. 2606. und 2609. gebraucht worden. Lengnich in D.

Nach 205. S. 44. * 5613.

CAROLVS. IX. D: G. SVECORVM. GOTHORVM. VANDALORVM. ETC. REX. Der König in ganzer Positur, geharnischt, im Talar, mit der Crone auf dem Haupte, dem Schwerd in der Rechten und dem Reichsapfel in der Linken. Ueber ihm der strahlende Name Jehovah. Zur Linken ein Tisch mit dem Scepter und Schlüssel, zur Rechten aber der Werth: 20. M. S. (Mark Svenska.) Die innere

nere Umschrift: IEHOVAH* SOLATIVM* MEVM* R.) Das gecrönte quadrirte Schwedisch-Gothische Wapen mit dem Wasischen Mittelschildgen, umgeben von 29 kleinen Provinzien-Wapen in einem zweyfachen Creise. Oben neben der Crone 16-06. Ist ein überaus rarer Zwitterthaler à 3. Species, indem der Revers von einem älteren Thaler entlehnet ist, welchen dieser Herr noch als Herzog von Südermannland hat schlagen lassen: denn vor A. 1607. als dem Jahre seiner Crönung, hat er den Titel eines regierenden Königes nicht geführet.

Nach 209. S. 44. 5614.

CAROLVS. IX. D: G. SVECOR. GOTHOR. VANDALOR. ZC. REX. Der König in ganzer Positur, und über seinem gecrönten Haupte der Name Jehovah. Er ist von Fuß auf geharnischt und mit dem Königlichen Mantel angethan, hält in der Rechten ein blosses Schwerd und in der Linken den Reichsapfel; die übrigen Insignia, nemlich der Scepter und ein Schlüssel, liegen auf einem ihm zur Linken stehenden Tisch. So sind auch drey Wapenschildgen bey ihm aufgestellet, nemlich zur Rechten das mit drey Cronen, mit der Ueberschrift: SVEC. zur Linken das mit dem Löwen und der Ueberschrift: GOTH. und zwischen den Beinen das Wasische Geschlechtswapen ohne Ueberschrift. R.) IEHOVAH. SOLATIVM. MEVM. Das Bild unsers Erlösers mit der segnenden rechten Hand und der Weltkugel in der linken, nebst der inneren Umschrift: SALVATOR. MVNDI. SALVA. NOS. und der Jahrzahl an den Seiten: 1609. Ist ein sehr rarer dreyfacher Thaler. N. 210 wird ein dergleichen Thaler von 1610 angeführet, dabey aber damals nicht mit bemerket worden, daß zwey von den Wapenschildlein mit der Ueberschrift SVEC. und GOTH. versehen seyn. Der Stempel von demselben ist auch merklich grösser als vom gegenwärtigen dreyfachen. Der dort von BRENNER p. 136 aber angezeigte ist vom Jahr 1608. Lengnich zu D.

*5615.

Nach 2618. S. 44. * 5615.

CAROLVS. IX. D: G. SVECORVM. GOTHORVM. VANDALORVM. ETC. REX. Der König geharnischt, im Talar, mit der Crone, Schwerd und Reichsapfel, darüber der strahlende Name Jehovah, und darneben zur Rechten 20. M. S. und zur Linken ein Tisch mit dem Scepter und Schlüssel, nebst der inneren Umschrift: IEHOVAH* SOLATIVM* MEVM* wie auf dem vorhergehenden Zwitterthaler von 1606. R.) Das gecrönte grosse Wapen, umgeben mit 29 kleineren Schildgen in zwey Creisen, ohne Umschrift. Oben die Jahrzahl: 16-11. Ist ein rarer dreyfacher Thaler.

Nach 235. S. 49. 5616.

CAROLVS. XI. D: G. REX. SVE. ET. DVX. STETI.*ni* PO.*meraniae.* Des jungen Königes belorbertes und geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, mit einem etwas breiten Ueberschlag und umgehangenen Gewand. R.) MONETA. NOVA. ARGENT.*ea* DVCATVS. POMER.*aniae.* 1661. Das Pommerische Wapen von zehen Feldern in einem zierlichen Schilde, und an den Seiten: V. B. Ist ein seltener Pommerischer halber Thaler. J. A. R. zu L.

Nach 2644. S. 51. * 5617.

CAROLVS. XII. D: G: REX. SVEC: Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in einer grossen Perucke, mit umgehangenem Gewand. R.) DVX. BREMÆ: &. VERDÆ: 1698. In einem Cranz von zweyen Palmzweigen die Bremischen Schlüssel und das Verdensche Creutz. Darunter L. M. und ganz unten: $\frac{2}{3}$. Ist ein seltenes Bremensches Zwey-Drittelstück.

* 5618.

CAROLVS. XII. D. G. REX. SVEC. Brustbild von der rechten Seite in einer grossen Perucke im Harnisch mit umgeschlagenem Gewand. Am Arme: I M. R.) MON. NOV. POMER. CITERIORIS. Das von zwey behelmten wil-

den Männern gehaltene Pommerische Wapen von neun Feldern, mit darauf gesetzter Crone, und über derselben noch ein Helm mit seinem Kleinod. Unten der Werth ⅔ und die Jahrzahl 17 05. Kommt mit dem Brustbilde in der Perucke sehr selten vor.

Nach 253. S. 52. * 5619.

VLRICA. ELEONORA. D. G. REGINA. SVECIÆ. Der Königin Brustbild von der rechten Seite. R.) IN. DEO. SPES. MEA. Das Schwedische Drey-Cronen-Wapen in einem runden Schilde, mit darauf gesetzter Königlichen Crone, neben welcher die getheilte Jahrzahl 17 19 und an den Seiten des Schildes: 2. M. und darunter noch: L. C. Ist ein seltenes Zwey-Markstück.

Vor 254. S. 52. * 5620.

FRIDERICVS. ET. VLR.*ica* ELEON.*ora* D. G. REX. ET. REG.*ina* SVECIÆ. Beyder Brustbilder neben einander von der rechten Seite, des Königes ist belorbert und im Römischen Harnisch und Gewand. An dessen Arme: I. C. H. R.) SPLENDET. IN. ORBE. DECVS. Eine grosse mit den drey Schwedischen Cronen bezeichnete Kugel, welche unter der Umschrift den ganzen Raum der Rückseite einnimt. Ist ein seltener und überaus schöner Thaler ohne Jahrzahl, darzu der künstliche Medailleur J. C. Hedlinger die Stempel geschnitten.

VI.

Dänische.

Nach 2657. S. 55. * 5621.

CHRISTIANVS 3. D: G. DANIE NOR. Das gecrönte Norwegische Wapen. R.) WEGIE. VANDA. GOTORVM.Q. REX. In der Mitte in vier Zeilen: I. MARCK DANSKE. 1545. Auf beyden Seiten in der Umschrift

schrift ist oben eine Lilie, als ein Münzzeichen. Ein seltenes Norwegisches Ein. Markstück, darauf das Wort Norwegiae unfüglich getheilt worden.

Nach 281. S. 57. * 5622.

FRIDERICVS. III. D: G. DANIÆ. 1652. Das gecrönte und geharnischte bärtige Brustbild von der rechten Seite. R.) NORVEGI. VANDAL. GOTORV. Q. REX. Eine Crone. Darunter: DOMIN9: PROVID:*ebit* mit umgekehrten Buchstaben. Oben in der Umschrift ein Zaynhacken. Ist eine Crone à $1\frac{1}{4}$ Loth.

Nach 284. S. 58. 5623.

FRIDERIC:*us* 3: D: G. DAN: NOR: VAN. GO: REX. Belorbertes und geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in starken Haaren mit einer Halskrause und dem Elephanten-Orden auf der Brust. Ueber des Königes Haupte halten zwey Engel eine kleine Crone. R.) DOMINUS. PROVIDEBIT. Der mit einem Lorbercranz umgebene gecrönte Norwegische Löwe. Zwischen demselben: F G. Ueber dem Lorbercranze ein Stern, und ganz unten die Jahrzahl: 1664. Ein seltener Norwegischer Thaler. J. A. R. zu L.

Nach 287. S. 58. * 5624.

FRIDERIC: 3. D: G. DAN: NOR: VAN. GOT. REX. Belorbertes Brustbild von der rechten Seite, im blossen Halse mit umgelegtem Gewand. R.) DOMINUS PROVIDEBIT. Das gecrönte und auf das Dannebrogische Creutz gelegte Norwegische Wapen in einem zierlichen Schilde. Unten: F G und darunter: 1669. Ein Norwegischer Thaler, der sich von n. 285. hauptsächlich durch das Brustbild unterscheidet, welches auf demselben geharnischt ist, hier aber im blossen Halse, ohne Harnisch erscheinet.

Nach 2682. S. 60. * 5625.

Die gecrönte Namens-Chiffre des Königes C 5. An den Seiten die getheilte Jahrzahl: 16-81. und ganz unten:

P. E. I. (Pietate et Iustitia.) R.) Zwischen zwey verbundenen Lorberzweigen der gecrönte Norwegische Löwe, und darunter: 4 M D. (4 Mark Danske.) Ist ein Norwegisches Vier-Markstück.

VII.

Hungarische.

Vor 2707. S. 64. *5626.

WLADISLAVS D. G. REX. VNGARIE. ET. BOHEMIE. Die gecrönte heilige Maria mit dem Jesulein auf dem linken Arm, in Strahlen auf dem halben Monde stehend. Darunter der Polnische Adler, (weil dieser König der älteste Sohn CASIMIRI IV. Königs in Polen, gewesen.) R.) SANCTVS. LADISLAVS. REX. Dieser heilige König, mit der Crone auf dem Haupte, einer Streitaxt in der rechten und dem Reichsapfel in der linken Hand. An den Seiten die getheilte Jahrzahl: 15 00 und darunter zur Rechten das Hungarische und zur Linken das Böhmische Wapenschildgen. Unten in der Umschrift ein gecröntes A. als der Name des damaligen Obrist-Cammergrafens in den Nieder-Hungarischen Bergstädten, ALEXANDER TVRZO. Die Umschriften sind gröstentheils Mönchsschrift. Ein hauptrarer halber Thaler.

Nach 2717. S. 66. *5627.

RVDOL.*phus* II. D. G. ROM. IMP. S. AVG. GER. H. B. R. ARC. AV. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in kurzen Haaren und krausem Halskragen. In der Umschrift zur Rechten ein Wapenschild, darin die Wapen von Hungarn, Dalmatien, Böhmen und Oesterreich, und zur Linken ein Marienbild mit dem Jesulein auf dem rechten Arme. R.) DVX. BVR. MARCH. MORA. 15.98.

Der

Der gecrönte Kayserliche Adler in einer üblen Stellung, auf dessen Brust der mit dem Oesterreichischen Schildgen bezeichnete Reichsapfel, und neben den Füssen das Schwerd und der Scepter. Unten in der Umschrift: NAGI. BANIA. Ist ein überaus seltener Thaler, auf dessen beyden Seiten mitten durch, ein Querstrich gehet, den man ohnmöglich für einen Stempelriß halten kan, weil er sowol auf der Avers- als Reversseite ganz gerade, und folglich mit Vorsaß gemacht zu seyn scheinet.

Vor 2720. S. 66. 5628.

MATTHIAS. II. D. G. REX. HVNGARIÆ. ETC. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, mit der Hungarischen Crone auf dem Haupte, Spanischem Kragen, umgehangener Toisonkette und umgelegtem Gewand. Unten: M S. R.) Das Hungarische Wapen in der Mitte in einem runden Schilde mit der herumstehenden Umschrift: HVNGARIÆ, und um dasselbe neun Provinzwapen mit beygesetzten Namensbuchstaben, als: D.*almatiae*, C.*roatiae*, S.*clawoniae*, R. (an statt B.) *Bosniae*, S.*eruiae*, G.*allitiae*, L.*odomeriae*, C.*umaniae*, B.*ulgariae*. Ohne Jahrzahl. Weil auf dem Revers dieses halben Thalers sich die Wapen von den zehen Fahnen befinden, welche den Hungarischen Königen nach altem Gebrauch jederzeit bey der Crönung vorgetragen werden: so ist wahrscheinlich, daß derselbe bey der Hungarischen Crönung Matthiä II A. 1608 geschlagen worden. **Hr. von Ideler in Wien.**

Nach 2747. S. 70. * 5629.

M. THER. D: G. R. IMP. HU. BO. R. A. A. D. B. C. T. Das gecrönte, von zwey Engeln gehaltene und mit der Maria-Theresia-Ordenskette umgebene Hungarische Wapen. Darunter Lorber- und Palmzweige. R.) S. MARIA. MATER. DEI. PATRONA. HUNG. 1767. nebst dem Burgundischen Creußgen. Die heilige und mit Strahlen umgebene Maria, auf den Wolken sißend, und unter ihren

Füssen der Mond. Sie ist gecrönet, hält in der rechten Hand den Scepter und auf dem linken Arm das JEsulein mit der Weltkugel. Unten in einer kleinen Cartouche K. und darneben an den Seiten: E. V. M. – D. Das K bezeichnet die Münzstadt Kremnitz, E. V. M. den dortigen Münzmeister Edlen von Münzburg, und das D den Wardein Donati. Randschrift: IUSTITIA. ET. CLEMENTIA. Ist ein schöner Conventionsthaler.

VIII.

Böhmische.

Vor 2752. S. 71. 5630.

FERDINAN.*dus* D. G. BOEM. HVNG. DAL. CROA. REX. INFA.*ns*. Gecröntes und geharnischtes Brustbild bis an die Schooß von der rechten Seite mit kurz verschnittenen Haaren, der Vließ-Ordenskette auf der Brust, dem Scepter in der rechten, und dem angegürteten Schwerd in der linken Hand. Oben ein halber Mond mit einem Sterngen, als ein Münzzeichen. R.) INFANS: HISPANIAR: ARCHIDVX: AVSTRIE. &z. nebst einem Münzzeichen. Das gecrönte quadrirte Böhmisch-Hungarische Wapen, mit dem Oesterreich-Castilischen Mittelschildgen; an beyden Seiten Laubwerk. Ohne Jahrzahl. Das auf dem Revers in der Titulatur wiederholte Wort Infans giebt zu erkennen, daß dieser rare Thaler von zweyen nicht zusammen gehörigen Stempeln abgepräget sey. J. A. R. zu L.

Vor 2759. S. 71. * 5631.

FERDINAN. D: G. EL.*ectus* RO. IMP. S. AV. GER. HVNG. nebst einem Münzzeichen. Das gecrönte und geharnischte bärtige Brustbild von der rechten Seite mit umgehangener Vließ-Ordenskette, den Scepter in der rechten,

ten, und das umgegürtete Schwerd mit der linken Hand haltend. Unten in der Umschrift in einem Schildgen ein gecröntes F als des Kaysers Name. R.) BOHP. (an statt Bohemiae) ꝛc'. REX. INF. HISP. ARCHID: AVST. ꝛc'. Der gecrönte Kayserliche Adler mit einem gecrönten Schilde auf der Brust, darin die Wapen von Böhmen, Hungarn, Oesterreich und Castilien. Ein seltener Thaler ohne Jahrzahl. Dergleichen Güldenthaler von 1564, darauf das Schildgen mit dem gecrönten Namensbuchstaben unter dem Brustbilde erscheinet, ist n. 2759 angeführet.

Vor 2760. S. 71. * 5632.

MAXIMILIA*nus* II. D. G. EL. RO. IM. S. AV. GE. HV. Geharnischtes bärtiges Brustbild bis an die Schooß, mit der Crone auf dem Haupte, umgehangener Toisonkette und dem Degen an der Seite, in der Rechten den Scepter und mit der Linken den Reichsapfel, darin die Werthzahl 60 stehet, haltend. R) BOHE. ETC. REX. ARCHID. AVST. MAR. MO. 1565. Der gecrönte Kayserliche Adler, mit dem quadrirten Böhmisch-Hungarischen Wapen, und dem Böhmischen Mittelschildgen, auf der Brust. Dieser Güldenthaler unterscheidet sich von n. 2760. 26. und 2761.

Nach 2772. S. 72. * 5633.

MATTHIAS. D. G. ROM. IMP. S. A. G. H. BOHE. REX. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite mit kurzen krausen Haaren und Spanischem Kragen. Darunter der Böhmische Löwe. R.) ARCHID. AVSTR. DVX. BVRG. MAR. MO. 1615. Der gecrönte zweyköpfigte Adler, auf dessen Brust das mit dem Erzherzoglichen Hut bedeckte und mit der Vließ-Ordenskette umgebene Oesterreich-Burgundische Wapenschildgen. Unten ein halber Mond und ein Stern, als ein Münzmeisterzeichen. Ein seltener Dickthaler. Dergleichen von gewöhnlicher Grösse von 1615. siehe im II. Theil n. 2772.

Nach 2775. S. 73. 5634.

FERDINANDVS. II. D: G R IM. S. A. G. H. BO. REX. Dessen geharnischtes Bildniß in völliger Gestalt, mit der Crone auf dem Haupte, dem Scepter in der rechten und dem Reichsapfel in der linken Hand, mit umgegürtetem Schwerd. R.) ARCHID. AVSTR. DVX. BVRG. MAR.*chio* MAR.*auiae* (an statt Morauiae.) 1625. Der gecrönte Kayserliche Adler, mit dem gecrönten und mit der Toisonkette umgebenen Böhmischen Wapen auf der Brust. Unten ein halber Mond nebst einem Stern, als ein Münzzeichen. Ein wegen des **Fehlers** in dem Worte Morauiae merkwürdiger Thaler.

Nach 344. S. 74. 5635.

FERDINANDVS. III D: G: HVNG: BOHEMIÆ: REX: Dessen geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, in kurz verschnittenen Haaren, mit einem grossen Spanischen Kragen, umgehangener Toisonkette und umgeschlagenem Gewand. Ausser der Umschrift ist ein Lorbercranz gezogen, und unten ist ein leeres Schildgen, darein man den Werth nach Species-Thalern, wie auf den Braunschweigischen Schauthalern gebräuchlich ist, mit einem Stempel einschlagen kan. R.) ARCHIDVX. AVSTRIÆ. ETC. Das gecrönte, von zwey Greifen gehaltene und mit dem Orden des goldenen Vliesses behangene Böhmische Wapen in einem zierlichen Schilde. An den Seiten des Wapens die Jahrzahl: 16 29, und ausser der Umschrift ebenfalls ein Lorbercranz. Ist ein seltener breiter doppelter Schauthaler. **J. A. R. zu L.**

Nach 348. S. 75. *5636.

CAR.*olus* VI. D. G. R. I. S. A. G. HI. HV. B. REX. Dessen Kopf mit blossem Halse von der rechten Seite in einer Spanischen Perucke mit aufgesetztem Lorbercranze. R.) ARCHID. AV. D. BV. M. MOR. CO. TY. 1720. Der gecrönte Kayserliche Adler mit dem Schwerd und Scepter in den Klauen, nebst einem gecrönten und mit der Or-

dens-

denskette umgebenen Schilde auf der Brust, darin die Wapen von Spanien, Hungarn, Oesterreich und Burgund, und im gecrönten Mittelschildgen der Böhmische Löwe. Ein überaus seltener Thaler.

IX.
Polnische.

Nach 359. S. 77. * 5637.

SIGISMVN:*dus* III: D: G: POLONI:*ae* ET. SVECIAE. REX. Dessen Brustbild von der rechten Seite, im blossen Haupte, mit kurz verschnittenen Haaren, langem Knebelbart, spitzigem Kinnbart und ungeheurem Koller, im Harnisch und umgehangener Feldbinde. R.) MAG: DVX: L: RVS: PRVS: MAS: SAM: LIVO: 614. (1614) Das gecrönte und mit der Vließ-Ordenskette umgebene quadrirte Polnisch-Lithauische Wapen, mit dem Wasischen Mittelschilde. Ein vortrefliches anderthalb Thalerstück, dergleichen viereckigte Thalerklippe n. 359 angeführet worden.

Vor 369. S. 79. * 5638.

IOA:*nnes* CASI:*mirus* D G: REX: POL: M: D: LI: RVSS: PRVSS: MASS. Belorbertes und geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, mit einem kleinen Knebelbarte, mit dem goldenen Vließ auf der Brust. R.) SAMO: LI: NEC. NON. SVE: GOT: VAND: Q: H: REX. 1630. Das gecrönte und mit der Vließ-Ordenskette umgebene Polnisch-Schwedische Wapen nebst dem Wasischen Mittelschilde. Ein seltener Thaler.

Nach 2803. S. 80. * 5639.

D: G: FRID: AUGUSTUS REX POL: EL: SAX: Gecröntes und geharnischtes Brustbild von der rechten Seite mit dem goldenen Vließ auf der Brust und umgeschlagenem Hermelin-Mantel. R.) Das gecrönte Polnische qua-

dritte Wapen, nebst dem mit dem Churhute bedeckten Churfürstlich-Sächsischen Mittelschildgen, mit zwey Palmzweigen umgeben, welche mit Lorberzweigen durchflochten sind. Ohne Umschrift. Unten die Jahrzahl: 1762. Ist ein überaus rarer und schöner Thaler, der nur in sehr wenigen Stücken geschlagen worden und niemals in Cours gekommen.

Nach 5374. * 5640.

STANISLAUS AUGUSTUS D. G. REX POL. M. D. LITH. Dessen linkssehender Kopf in eigenen lockigten Haaren mit aufgesetztem Diadem. R.) X EX MARCA PURA COLONIEN. *fi* 1768. Das gecrönte Polnisch-Lithauische Wapen mit dem Poniatowskischen Mittelschilde, mit Hachures, zwischen zweyen Eichen- und Palmzweigen, um welche ein Band mit der Aufschrift: PRO FIDE LEGE ET GREGE gewunden, und das Ordenscreutz unten angeheftet ist. Darneben: I. S. (Sylm, Münzmeister.) Ein schöner Conventionsthaler.

X.

Preussische.

Nach 39'. S. 82. * 5641.

FRIDERICVS BORVSSORVM REX. Dessen Brustbild von der rechten Seite in eigenen im Nacken gebundenen Haaren, im Brustharnisch mit umgehangenem Ordensbande und umgelegtem Hermelinmantel. R.) Der gecrönte Preußische Adler mit dem Scepter und Reichsapfel in den Klauen, auf dessen Brust die gecrönte Namens-Chiffre FR. in einem gleichfalls gecrönten zierlichen und mit Lorber- und Palmzweigen besteckten Schilde. Neben der Crone oben die Jahrzahl 17-41 und unten des Berlinischen Münzmeisters Neubauers Namensbuchstaben:

staben: E G N. Ein seltener Thaler, der sich von n. 391 durch das Ordenscreutz unterscheidet, als welches auf dem gegenwärtigen kleiner; auf jenem aber etwas grösser abgebildet ist.

Nach 5381. *5642.

FRIDERICVS BORVSSORVM REX. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in eigenen im Nacken zusammen gebundenen Haaren mit umgehangenem Gewand und schwarzem Adler-Orden. R.) NACH DEM FVS DER ALBERTVS THALER. 1767. Das vollständige Wapen in einem grossen Schilde, mit darauf gelegtem Burgundischen Creutze, und darüber die Königliche Crone. Ist von einem überaus saubern Stempel, und zur Rußischen und Liefländischen Handlung bestimmet.

III. Churfürstliche Thaler.

I.

Maynzische.

Vor 397. S. 84. 5643.

WOLFFGANG: D: G: ARCHI: MOGVN: P: ELEC. 86. (1586.) Das quadrirte Wapen mit drey Helmen und darhinter gestecktem Schwerd und Krummstab. R.) MON: NOVA: RHEN: ELECT: ET: PRIN: CONSOC. Die Wapen von Maynz, Trier, Cöln, Pfalz und Bayern in einem zierlichen unbedeckten Schilde. Ist ein sehr rarer Rheinischer Münzvereinigungs-Thaler. J. A. R. in L.

Nach 407. S. 86. *5644.

LOTHAR:*ius* FRID:*ericus* D: G: AR:*chi*-EP:*iscopus* MOG:*untinus*, S: R: I: A: C: P: E.∴ Brustbild von der rechten Seite im geistlichen Habit, mit einem Ueberschlag und einem auf die Brust herabhangenden Creutze. R.) EP:*iscopus* WOR:*matiensis* ET: SPIR:*ensis* PP. (Praepositus) WEIS:*senburgensis* ET: OD:*enheimensis*. 1674. und zwischen den Buchstaben M F zwey creutzweise gelegte Zaynhacken. Das sechsfeldige Wapen mit dem Metternichischen Mittelschildgen, in einem mit dem Churhut, Creutz, Hirtenstabe und Schwerd, auch an den Seiten mit Lorberzweigen geschmückten Schilde, ohne Helme. Unten: (60). Ist ein seltener halber Thaler. Dergleichen ganzen Thaler mit dem behelmten Wapen siehe n. 407.

Nach n. 5382. * 5645.

EMERIC.*us* IOSEPH.*us* D. G. A. EP. MOG. S. R. I. P. G. A. C. P. EL. Brustbild von der rechten Seite in einer Abbe-Perucke, im Churrock und Ueberschlag, mit dem Creutze auf der Brust. R.) Das Maynzische und Breitbachische Wapen mit Hachures in zweyen neben einander gestellten zierlichen Schildern, mit aufgesetztem Churhut und dahinter gesteckten Creutz, Schwerd und Hirtenstabe. Unten in einer Cartouche: X mit grosser Schrift, umher aber: EINE FEINE MARK. 1768. Unten neben der Cartouche: F B. Randschrift: DEO·PATRIÆ·ET·SVBDITIS. Dieser Conventions-Thaler unterscheidet sich gar merklich von dem n. 5382. angeführten, ist auch von einem viel schöneren Stempel.

II.

Trierische.

Nach 420. S. 89. * 5646.

LOTHA.*rius* D. G. ARCH.*iepiscopus* TRE.*uirensis* PR.*inceps* ELEC.*tor*, ADMI.*nistrator* PRUM.*iensis*. Das einmal behelmte quadrirte Trier- und Metternichische Wapen mit dem Prümischen Mittelschildgen. Auf den Seiten neben dem Helm: 1612: R.) MONETA* NOVA ARGEN*tea TREV*irensis. Das vorwärts gekehrte Bildniß des heiligen Petri, in einem Chorrock, mit einem Schlüssel in der rechten und einem Buche in der linken Hand. Dieser Thaler ist, laut der Umschrift des Reverses, in Trier geschlagen und sehr rar.

Nach 426. S. 89. * 5647.

CARL. CASP. D: G. ARCH. TREV. P. EL. ADM. PRV. Brustbild von der rechten Seite in eigenen lockigten Haaren, im zierlichen Talar, mit einem Creutze auf der

Brust. Unten: ($\frac{2}{3}$) R.) CHVR: TRIER: LANDTMVNTZ. AO 1675. H. E. und zwischen diesen Münzmeisters Namensbuchstaben desselben Zeichen. Das Wapen in einem zierlichen herzförmigen Schilde, mit aufgesetztem Churhut und darhinter gestecktem Hirtenstab und Schwerd.

Nach 2843. S. 90. *5648.

IOAN. HVGO. D. G. ARCH. TREV. S. R. I. PER. GALL. ET. REG. ARELAT. Das Brustbild von der rechten Seite, in einem mit Spitzen verbrämten Kleide und im Ueberschlag, mit dem Creutzgen auf der Brust. R.) ARCHIC. ET. PRINC. EL. EPIS. SPIR. ADMR. PRVM. PRÆP. WEISS* Drey Wapen in zierlichen Schilden mit darauf gesetztem Churhut und darhinter gerade aufgestellten Krummstab und Schwerd, wie auf n. 2843. Randschrift: DES HÖCHSTEN HAND. SETZ LEITH VND LAND. IN SICHEREN STAND. Dieser Thaler mit der Randschrift kommt ungemein selten vor, und ist ohne Jahrzahl.

Nach 2844. S. 90. *5649.

IOAN. HUGO. D: G. ARCH. TREV. S. R. I. P. E. E.*piscopus* S.*pirensis*. Brustbild von der rechten Seite im Talar, mit einem Ueberschlag und dem Creutz auf der Brust. R.) MONET. NOVA. TREVIRENSIS. ANNI. 1691. Das mit dem Churhut, dem Krummstab und Schwerd und an den Seiten mit zwey Palmzweigen prangende Wapen. Oben in der Umschrift neben zwey creutzweise gelegten Zaynhacken des Münzmeisters Name: C L. und unten die Anzeige des Werthes: ($\frac{2}{3}$).

Nach 5259. S. 91. *5650.

IOAN. PHIL. D. G. AR. EP. TREVIR. S. R. I. PR. EL. ADMI. PRUM.*iensis* P.*raep.ositurae*. Brustbild von der rechten Seite in einer kurzen Perucke, Ueberschlag, Churmantel und einem Creutze auf der Brust. Unten: V. LON. R.) EX FODINIS BERNCASTELIANIS. Das Wapen mit dem Churhut, Creutz, Schwerd, Krummstab und zweyen gecrönten Löwen, als Schildhaltern, wie auf n. 2848.

n. 2848. Darunter in vier Zeilen: 20 EINE MARCK FEIN SILBER N. 1761 M. Ein seltener halber Conventions-Ausbeut-Thaler. Bayreuth. wöchentliche historische Nachrichten 1767. p. 206. n. CXIV.

Nach 5384. * 5651.

IOAN. PHILIP. ARCHIEP. ET PR. ELECTOR TREV. EPISC. WORM. ADM.*inistrator* PRUM. P.*raepositurae*. Das mit dem Churhut bedeckte quadrirte Trier- Worms- und Prümsche Wapen, mit dem gecrönten gleichfalls quadrirten Walderdorf- und Isenburgischen Mittelschildgen mit Hachures, auf einem zierlichen Gestelle. Es wird von zwey gecrönten Löwen gehalten, die zugleich zwey mit dem Trier- und Prümschen Wapen bezeichnete Fahnen führen, und dahinter ist das Creutz, das Schwerd und der Hirtenstab gestecket. R.) Die Aufschrift in vierzehn Zeilen: NATUS EX S. R. I. COMITIBUS DE WALDERDORF 26 MAII 1701 COADIUTOR TREVIR. II IULII 1754 ARCHIEP. ET ELECTOR 18 IANUARI 1756 EPISCOPUS WORMAT. 20 IULII 1763 OBIIT 12 IAN. 1768 R. I. P. (Requiescat in pace) Ist ein schöner Begräbniß-halber-Thaler des letztverstorbenen Churfürsten zu Mayntz, welcher auch Gelegenheit gegeben, die bey n. 2846. 47. 48. 5383 und 84 unrichtig ausgedruckte Erklärung der beyden Buchstaben P. P. durch pater patriae einzusehen, und mit Administrator Prumiensis Praeposituræ zu verbessern.

* 5652.

D: G: CLEMENS WENC.*eslaus* A.*rchi*-E.*piscopus* T.*reuirensis*, S. R. I: P.*er* G.*alliam* & R:*egnum* A.*relatense* A.*rchi*-C.*ancellarius* & P.*rinceps* E:*lector*. Dessen Brustbild von der rechten Seite in eigenen nach Art einer Abbe-Perucke frisirten Haaren, im Churhabit, mit einem Ueberschlag und dem auf der Brust herabhangenden Creutze. Darunter: 1768. und E. G. (Elias Gervais, Graveur in Neu-Wied.) R.) EP.*iscopus* FRIS.*ingensis* & RATISB:*onensis*, AD.*ministrator* PRUM.*ensis* P.*raep*:*ositurae*, COAD:*iutor* AUG.*ustanus*. Das mit dem Chur-

 hut,

hut, Creutze, Schwerd und Stab, auch mit dem Polnischen weissen Adler-Orden geschmückte und von zwey gecrönten Löwen gehaltene Wapenschild, darin die Wapen von Trier, Freisingen, Regenspurg und Prüm, nebst dem gecrönten Polnisch-lithauischen und Sächsischen Mittelschilde mit Hachures. Im Abschnitt: G. M. (Georg Martineugo, Münzmeister) und darunter: X EINE FEINE MARC. Ein schöner und wegen der Titulatur von Freisingen und Regensburg merkwürdiger Conventionsthaler, der bey angetretener Churfürstlichen Regierung in wenigen Stücken geschlagen worden.

III.

Cölnische.

Nach 446. S. 93. * 5653.

FERDI.*nandus* D: G. AR.*chiepiscopus* CO.*loniensis*, S. R. I. PR.*inceps* EL.*ector*, EP.*iscopus* PA.*derbornensis*, LE.*odiensis*, MO.*nasteriensis*, AD.*ministrator* HI.*ldesiensis*, BE.*rchtolsgadiensis*, ST.*abulensis*, CO.*mes* PA.*latinus* RH.*eni*. Dessen Brustbild von der rechten Seite in kurzen Haaren, mit einem Spitz- und Knebelbart, im Churhabit mit einem Ueberschlage. R.) V.*triusque* BA.*uariae*, WE.*stphaliae*, AN.*gariae*, BV.*llioni* DVX. MA.*rchio* FR.*anchimontii*, CO.*mes* LOS.*siae* LO. (ist überflüßig wiederholet) HOR.*niae*. 1638. Das mit dem Churhut bedeckte und mit dem Schwerd und Stab geschmückte zierliche Wapenschild, darin die Wapen von Cöln, Westphalen, Engern und Arensberg, nebst dem quadrirten Bayern-Pfälzischen Mittelschilde. Neben dem Churhut: F. E. Dieser seltene Thaler ist zwar bereits im I. Theil n. 446. angeführet, in der Umschrift des Reverses aber Ma. Fr. weggelassen worden: daher ich nach

er-

erhaltenem Original nicht überflüßig zu seyn geglaubet, diesen schönen und seltenen Thaler hier ausführlicher und genauer zu beschreiben.

Nach 2857. S. 94. 5654.

IOSEPH. CLEMENS. D. G. AR.*chiepiscopus* C.*oloniensis*, S. R. I. P.*rinceps* EL.*ector*, E.*piscopus* F.*risingensis*, R.*atisbonensis*, A.*dministrator* B.*erchtolsgadiensis*, V.*triusque* B.*auariae* D.*ux*. Das Brustbild von der rechten Seite in der Perucke und Churrocke, mit einem Ueberschlag und einem auf der Brust hangenden Creutze. R.) MONETA NOVA COLONIENSIS nebst zwey Zaynhacken zwischen des Münzmeisters Namensbuchstaben: N. L. Das mit dem Churhut bedeckte Cöln- Freisingen- Regenspurg- Berchtolsgaden- Westphalen- Engern- und Arensbergische Wapen, mit dem quadrirten Bayern-Pfälzischen Mittelschilde und darhinter gesteckten Schwerd und Bischofsstabe. Das Hauptschild ist herzförmig, und an den Seiten ist die Jahrzahl 1694 in zweyen Zeilen vertheilet. Unten: (⅔) Ist ein seltener und schöner von einem Zweydrittelstück-Stempel abgeschlagener Thaler. J. A. R. in L.

Vor 2860. S. 94. 5655.

CLeMens AVgVstVs baVarIæ et. Das rechtssehende Brustbild in einer Abbe-Perucke, Ueberschlage, Churmantel von Hermelin und einem auf der Brust hangenden Juwelen-Creutz. R.) VVestphaLIae DVX IVre. InstaVrabat. Zwey in einiger Entfernung von einander sich präsentirende hohe Berge, mit Stollen-Gängen. In den Berg zur Rechten schlägt von oben seitwärts in den darauf befindlichen Schacht aus den Wolken, auf welchen ein aufgeschlagenes Buch mit den Buchstaben B. O. zu sehen ist, ein entsetzliches Gewitter, daß von den unten in der Ebene sich befindenden drey Bergleuten vor Schrecken und Angst einer die Arme gen Himmel empor recket, der andere mit gefaltenen Händen auf den Knien sitzet, und

der dritte, um dem Uebel, so noch kommen könte, beyzeiten zu entgehen, davon läuft. Auf der Spitze des Berges zur Linken siehet man auf einem Schachte einen Berghaspel und einen darin hängenden Kübel stehen, daneben aber einen aufgerichtstehenden gecrönten Löwen, der in der rechten Tatze ein Schwerd und einen Palmzweig, und in der linken ein aufgeschlagenes Buch mit den Buchstaben B. O. hält. Hinter dem Löwen stehen die Worte Glück auff, und oben am Berge und unten in der Ebene wird man verschiedene Bergleute gewahr, so sich mit Förderung der Silber-Ertze durch Fahren und Schieben beschäftigen. Auf der Seite zur Linken stehet eine Wassermühle. Im Abschnitt: ARGENT.*um* PVR.*um* E. FOD.*inis* WESTP.*halicis*. Ist ein rarer halber Thaler von feinem Westphälischen Bergsilber. Die Zahlbuchstaben in den Umschriften des Avers- und Reverses zusammen genommen, enthalten die Jahrzahl 1759. Man hat auch noch Viertheils-Thaler von diesem Bergsilber, auf dessen Hauptseite sich das völlige Churfürstlich-Cölnische Wapen unter einem Churhut mit Schwerd und Bischofsstab, von zweyen Löwen gehalten, und der Umschrift: PIETATE ET MAGNANIMITATE zeiget; von welchen aber die Rückseite dadurch von vorbeschriebenem halben Thaler abgehet, daß über den beyden hohen Bergen in zweyen Abschnitten stehet: 1759 GLÜCK AUF und besser unten: WESTP. FEIN BERGSILBER. Aus dem kostbaren Freyherrlichen von Cansteinischen Münzcabinet in Cassel.

IV.

Pfälzische.

Nach 2868. S. 97. * 5656.

CAR.*olus* LVD.*ouicus* D. G. C. P. RH. S. R. I. ARCHITH. ET. EL. BA. DV. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in langen eigenen Haaren

ren mit einem Knebelbarte. R.) DOMINVS PROVIDEBIT. Die gewöhnlichen drey Wapenschilde, bedeckt mit einem Helm, darauf der gecrönte Löwe sitzet. Neben dem untersten Schilde die getheilte Jahrzahl: 16 60. Oben in der Umschrift ein Münzzeichen, und unten der Werth an Creutzern: (60) Ein Gulden. Exter n. CXXII. p. 123.

Nach 467. S. 97. * 5657.

S.*acrum* CONCORDIÆ. Die Gestalt dieser Concordien-Kirche, wie sie von aussen her anzusehen, darauf an einem Ende des Daches das aus drey Creutzen bestehende oben aufgesteckte Creutz deutlich zu erkennen. Im Abschnitt: M.D.C.LXXVIIII. R.) CONSECRATIO. Ein Altar, vor welchem ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln, oben aber über dem Altar ein Büschel Donnerkeile zu sehen. Ist eine Thalerförmige Einweihungs-Münze auf die von Churfürst CARL LVDWIG in der Vestung Friedrichsburg zu Manheim erbauete Concordien-Kirche zum Gebrauch der Catholischen, Lutherischen und Reformirten Religionsverwandten. Exter l. c. n. CLII. p. 142. Köhler P. IV. p. 4.

Nach 2882. S. 99. * 5658.

CAR.*olus* THEODOR.*us* D: G. EL. PALATINUS. Geharnischtes und etwas mit Gewand umgebenes Brustbild von der rechten Seite, in eigenen fliegenden Haaren. Unten: S. (Schäfer.) R.) Das Chronodistichon: IRRADIAT MONTES CAROLI PRÆSENTIA NOSTROS. ET VELVT EXORIENS PHOEBVS AB AXE VENIT. Die Stadt Heidelberg im Prospect, mit den nahe anliegenden Bergen, auf deren einem ein in die Höhe gerichteter Löwe (als das Heidelbergische Stadtwapen) auf den Hinterbeinen sitzet und in die Sonne siehet, welche oben am Thiercreise im Zeichen des Löwen stehet, und mit ihren Strahlen alles erleuchtet. Im Abschnitt in zwey Zeilen: HOMAG.*ium* HEIDELB.*ergense* D. 30. AUG. Die Umschrift enthält die Jahrzahl 1746. Ein schöner Gedächtniß-

halber Thaler auf die A. 1746. in Heidelberg eingenommene Huldigung. Exter n. CCCCLXXV. p. 519.

Nach 2885. S. 99. *5659.

D: G. CAR.*olus* THEODOR.*us* C. P. R. S. R. I. A. T. & ELECT. Brustbild von der rechten Seite in eigenen hinten mit einer Bandschleife zusammen gebundenen Haaren, mit umgehängtem Gewand. R.) EX VISCERIBUS FODINÆ WILDBERG: 1756. Drey ovale Wapenschilder mit Hachures, in einer mit dem Churhut bedeckten und untenher mit der St. Huberts-Ordenskette behangenen zierlichen Cartouche. Das erste Schild enthält die Wapen von Bayern, Pfalz, Jülich, Cleve und Bergen; das zweyte, die von Mörs, Bergen op Zoom, Veldenz, Mark und Ravensberg; das dritte ist, wie gewöhnlich, ledig. An den Seiten des künstlichen Graveurs Anton Schäfers Name: A. S. und unten: $\frac{2}{3}$ FEIN SILBER. Ist ein Wildbergisches Ausbeut-Zweydrittelstück von feinem Silber. Exter p. 543. n. DII.

Nach 5395. *5660.

CAR. THEODOR. D: G. C. P. R. S. R. I. A. T. &. EL. Geharnischtes kurzes Brustbild, mit umgelegtem Gewand, in eigenen frisirten und im Nacken gebundenen Haaren, von der rechten Seite. R.) In einer zierlichen Cartouche zwey neben einander gestellte Schilder, und darunter ein kleineres Spitzschild, in welchen die auf vorhergehendem Stück beschriebene Wapen enthalten sind. Oben darauf ruhet der Churhut, und darneben ist die Jahrzahl: 1767. Ferner befindet sich zur Rechten ein gecrönter Löwe, als ein Schildhalter, und zur Linken ein Palmzweig; unten herum aber die Ordenskette von St. Hubert, darneben: C. L. S. (Carl Ludwig Selche, Münzmeister in Düsseldorf) und ganz unten: 10. EIN M. FEIN. Ist ein Düsseldorfer Conventions-Thaler.

*5661.

* 5661.

CAR. THEODOR. D: G. C. P. R. S. R. I. A: T. & EL. Des Churfürsten Brustbild von der rechten Seite, in eignen langen Haaren, nach alt-Römischer Art beklei. det. Unten ein kleiner Anker, als der Stadt Düsseldorf, wo dieser Thaler gepräget worden, Stadtzeichen. R.) Das auf einer Seite von einem gecrönten Löwen, auf der andern von einem Palmzweig umgebene, oben mit dem Churhut bedeckte, untenher aber mit der Ordenskette vom H. Hubert behängte Pfälzische Wapen, in drey zusammen-gestossenen Schilden bestehend, davon das erste, oben zur Rechten, in vier Feldern das Wapen von Bayern, Jülich, Cleve und Berg samt dem Pfälzischen Stamm-Löwen im Mittelschilde, das zweyte darneben zur Linken, in fünf Feldern das Wapen von Mörs, Bergen op Zoom, Vel. denz, Mark und Ravensberg enthält, das dritte unter diesen aber leer, und mit dem gewöhnlichen Zweige ange. füllet ist. Unten stehet zu beyden Seiten des Ordenssterns der Name des Düsseldorfer Münzmeisters C. L. S. (Carl Ludwig Selche) und darunter in einer Reihe: 10. EIN. M. FEIN. oben aber zu beyden Seiten des Churhuts die ge. theilte Jahrzahl 1767. Ein schöner Düsseldorfer Con-ventions-Thaler.

* 5662.

CAR. THEODOR. D: G. C. P. R. S. R. I. A. T. & EL. Brustbild von der rechten Seite im Römischen Harnisch mit umgelegtem Gewand, in eigenen frisirten und in Locken auf den Rücken und Achseln gelegten Haaren. R.) Das mit dem Churhut bedeckte dreyfeldige Wapen, mit Hachures, in einem zierlichen Schilde, welches mit Palm- und Lorberzweigen auf den Seiten bestecket ist. Ne. ben dem Churhut die getheilte Jahrzahl: 17 68. und unten: A. S. (Anton Schäffer) imgleichen: 10 EINE FEIN MARC. Ein schöner Conventions-Thaler.

* *

V.
Bayerische.

Nach 5396. * 5663.

D. G. MAX*imilianus* IOS.*ephus* UT. BAV. & P. S. D. CO. PA. R. Ein aufrechts stehender Löwe, welcher zur Rechten ein Schwerd und das mit dem Churhut und beyden Ordensketten geschmückte Wapen in einem zierlichen mit einem Fußgestelle versehenen Schilde hält. R.) SAC. ROM. IMP. ARCHID. & ELECT. LAND. LEUCHT. In der Mitte eines Palm- und Lorbercranzes die Aufschrift in fünf Zeilen: AD NORMAM CONVENT. 1768. A. Randschrift: IN DEO CONSILIUM. Ein schöner Conventions-Thaler. Der Buchstabe A auf dem Revers dieses Thalers sowol, als n. 2909 und 2910, zeiget die Münze zu Ingolstadt an, alwo sie gepräget worden.

VI.
Sächsische.

Nach 483. S. 103. * 5664.

FRIDERICVS: ALBERTVS: IOHANNES. Ein Engel, so das Wapen mit den Chur-Schwerdern vor sich hält. R.) GROSSVS: NOVVS: DVCVM: SAXON:*ae*. Das damalige Herzogliche Sächsische Wapen mit einem Mittelschilde, in dessen erstem Felde der Thüringische Löwe, im zweyten der Pfalzsächsische Adler, im dritten die Landsbergischen Pfähle, im vierten der Meißnische Löwe, und in der Mitte das Sächsische Rautenschildgen erscheinet. Auf beyden Seiten befindet sich oben in der Umschrift ein Kleeblat. Ohne Jahrzahl. Daß diese überaus rare zweylöthige Dickmünze von dem gewöhnlichen Schre-

cken-

ckenberger Stempel ums Jahr 1500 abgepräget sey, giebt der Augenschein; es ist aber keine Courant-Münze oder Thaler, sondern nur zur Curiosité oder vielleicht zu Schieß-Gewinsten in so dicker Form abgeschlagen worden, welches wie in neuern Zeiten, also auch vor Alters eben nichts ungewöhnliches gewesen, wie man unter andern dergleichen Dick-Pfennige von Böhmischen Groschen-Stempeln Caroli I. Wenceslai III. und Ladislai I. n. 339. 2749. 2748. angeführet findet.

Nach 490. S. 104. 5665.

FRIDERI. GEORGIVS: IOHANNES: Des Churfürstens Friderici III. Brustbild von der rechten Seite im Churhut und Churrock, mit dem an die Schulter schräg angelegten Schwerd in der rechten Hand. R) MONETA. ARGENTIN. (an statt argentea) DVCVM SAXONIE. Zwey einander gegen über gestellte Brustbilder mit langen Haaren und breit aufgeschlagenen Bonnets auf den Köpfen. In jeder Umschrift sind vier kleine Wapen eingeschaltet, und die auf dem Avers bestehet aus Mönchsschrift. Ist ein hauptrarer Zwitter-Thaler, zu dessen Avers der Stempel von n. 490. und zum Revers von n. 483. gebrauchet worden. J. A. R. in L.

Nach 504. S. 107. 5666.

IOHAN FRI. ELEC. DVX. SAX. BVRG. MAGDE. Der Chursächsische Helm. R.) PHILIP: D: G: LANDG: HASS: C: CA: D: ZI: NI. Der Heßische Helm, und zwischen den darauf stehenden Büffelshörnern die Jahrzahl: 1542. Ein rarer Schmalkaldischer Bundes-halber-Thaler. Tenzel *L. E.* p. 137. J. A. R. in L.

5667.

IOHAN. FREDER. D. SAC B. MAGDE. Das vorwärts gekehrte Brustbild dieses Churfürsten im Churhabit, das Schwerd haltend. R) PHILIP. D: G. LAN HASIE. (nicht HASSIE) Des Landgrafen von Hessen rechtssehendes geharnischtes Brustbild im blossen Haupte, in der

rech-

rechten Hand den Commandostab, und mit der linken den an der Seite hängenden Degen haltend. Neben dem Haupte stehet die getheilte Jahrzahl: 15-46, und zwischen den beyderseitigen Umschriften vier und fünf kleine Wapen. Ist einer von den gemeinen **Schmalkaldischen Bundes-Thalern**. Freyherr von Canstein in Cassel.

Nach 2933. S. 108. 5668.

IOHAN FRI* ELEC* DVX* SAX* BVR* MAGDE* Der Chursächsische Helm. R.) PHILIP* D* G* LANDG* HAS* C* CA* D* ZI* NID* Der Heßische Helm, und zwischen den Büffelshörnern die abgekürzte Jahrzahl: 46. (d. i. 1546.) Ein rarer **Schmalkaldischer Bundes-halber-Thaler**. J. A. R. in L.

Vor 507. S. 108. 5669.

HENRI. ET. IOHAN. ERNEST. DVC. SAX. FIRI. FECI. (fieri fecerunt.) Der Thüringisch-Meißnische Helm, darüber in der Umschrift der Buchstabe T. R.) MAVRITIVS. DVX. SAXONIE. FIERI. FECIT. I. 5. 4. 2. und abermals ein T. Vier Wapenschildgen, als: oben das Chur- und Herzoglich-Sächsische, darunter das Thüringische und Meißnische, und unten das Burggräflich-Magdeburgische. Ein sonderlicher gemeinschaftlicher halber **Zwitterthaler**, der von zweyen nicht zusammen gehörigen Stempeln abgepräget worden, indem Herzog **Heinrich** bereits An. 1541. verstorben. J. A. R. in L.

Nach 2952. S. 110. * 5670.

AIV.GVISIV. DX.V. ADMVAD DX.V AH.IR. MOV. HQ IMP. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, im blossen Haupt und kurzen Bart, mit dem Schwerd in der rechten Hand. An den Seiten: 15 77. R.) AVAVMIAV CHAIHFIFIVF. Das Chursächsische Wapen mit drey Helmen. Die confusen Umschriften geben zu erkennen, daß dieses ein offenbar **falscher Thaler** sey, ob er gleich von gutem Gehalt zu seyn scheinet.

*5671.

Nach 2959. S. 110. * 5671.

CHRISTIANVS D. G. DVX SAXON. ET ELEC. Desselben linksſehendes Bildniß bis an die Knie im Harnisch mit dem Degen an der Seite, umgehangener Feldbinde und einem Commando-Stabe in der rechten Hand. Auf einem ihm zur linken stehenden Tischgen ruhet der mit einem Federbusch geschmückte Helm. R.) Die Aufschrift in dreyzehen Zeilen: DRESDAE NATVS EST ANNO MDLX. XXIX. OCTOB. ANTE HOR.*am* IIII. MATVTINAM. IBIDEM EXPIRAVIT ANNO MDXCI. XXV. SEPTEMB. ANTE HOR. VII. MATVTINAM. IN CHRISTO MORIENS COELICA REGNA TENET. Ist eine schöne Thalerförmige Begräbniß-Medaille, dergleichen an die vornehmen Ministres und an den Adel in Gold und Silber ausgetheilet worden. Tenzel *L. A.* p. 286. 287. Arend p. 76.

Vor 519. S. 111. * 5672.

CHRISTIAN. II. D. G. SA: RO. IMP: ARCHIMAR: ET. ELEC. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite mit dem Schwerd in der rechten Hand, den Helm vor sich haltend. Unter ihm ist ein Schildgen mit den Churschwerdern, und beym Kopfe die Jahrzahl: 1603. über demselben aber ein kleiner Reichsapfel. R) IOHAN: GEORG. ET. AVGVST: FRAT: ET. DVCES. SAXON. HB. (Hans Biener, Münzmeister.) Derselben beyde Brustbilder, mit vierzehen kleinen Wapen im Umcreise umgeben. Dieser Thaler ist mit den gewöhnlichen Rußischen Stempeln so scharf contrasigniret, daß man die Bilder auf beyden Seiten kaum erkennen kan; kommt aber sonst mit n. 519. überein.

Nach 2980. S. 114. * 5673.

HYMENÆIS. SERENISS.*imi* ET: POT:*entissimi* DANIÆ. NOR:*uegiae*, GOT:*horum* E.*t* C.*etera* ELEC.*ti* PR:*incipis* ET. DN. DN. (Domini Domini.) Unter dem strahlenden Namen Jehovah zwey aus den Wolken kommende zusammengefügte Hände, die drey Rosen auf einem Stengel halten, und vermittelst eines herabhangenden Bandes,

so

so durch zwey Herzen und durch einen Vermählungsring gezogen ist, mit einander verbunden sind. Unten auf den Seiten liegen Lorberzweige. R.) Die Folge der auf dem Avers abgebrochenen Umschrift: CHRISTIANI. V. ET. MAGDAL:*enae* SIBYLLÆ SER:*enissimi* ET CELSS: (celsissimi) SAXON:*iae* ELECT:*oris* FIL:*iae* SACRU: Dieses Brautpaares unter einer Crone neben einander gestellete und vermittelst eines Bandes verbundene Wapen; nemlich: zur Rechten das Dänische und zur Linken das Sächsische in zierlichen herzförmigen Schilden. Am Rande der Crone ist des Medailleurs Name: P. W. welchen Tentzel nicht bemerket hat, und über den Schilden die aus einander gesetzte Jahrzahl: 1635. Ist eine Thalerförmige Medaille auf die **Vermählung** des damaligen Königlichen Dänischen Cronprinzens Christiani V. und der Churfürstlich-Sächsischen jüngsten Prinzeßin Magdalenae Sibyllae, von zweyerley Stempeln. Tenzel *L. A.* p. 505. Tab. 49. n. I. II.

Nach 549. S. 117. * 5674.

IOHAN. GEORG. IV. D· G. DVX. SAX. IVL. CL. M. ANGR. ET. W. Das geharnischte Brustbild von der rechten Seite in einer langen Perucke, mit dem auf die rechte Achsel gelehnten Schwerd, und vor demselben ein offener befederter Helm. Oben in der Umschrift ein kleiner Reichsapfel. R.) SAC. ROM. IMP. ARCHIMARS. ET. ELECTOR. Drey zusammen gesetzte Wapenschilder, als zur Rechten das Chur- und zur Linken das Herzogliche Sächsische, unten aber das Clevische, welche mit dem Churhut bedecket sind. Darüber die Jahrzahl: 1694. und an den Seiten die Buchstaben E P H. die nebst dem am Ende der Umschrift befindlichen Fisch den Münzmeister Hecht bezeichnen. Ein Dickthaler, der noch viel seltener zum Vorschein kommt, als die andern Thaler dieses Churfürsten von gewöhnlicher Grösse.

Nach 3004 S. 118. * 5675.

FRID:*erico* AVGVSTO REGE POLON: ELECT: SAXON: AGONOTHETA. In der Mitte zwischen zwey Rosen diese sechs Zeilen: DOMVS CERTAMINI METAM FERIENDI APTATAE DEDICATIO. ANNO MDCCXVII. X. CAL: SEPT: R.) Eine aufgerichtete Schießscheibe mit der Umschrift: VNA META OMNIBVS mit darzwischen in den vier Ecken gestelltem gecrönten A. Ist eine Scheibenschiessen-Klippe.

Nach 564. S. 119. * 5676.

D. G. FRIDER. AVGVST. PR. REG. POL. & L. DVX. SAX. & ELECT. IPSE SVÆ GENTIS LVX PLACIDVSQVE AMOR. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, mit umgelegtem Hermelinmantel, darauf der weisse Adler-Ordens-Stern gestickt ist. Am Arme: IWH. (I. W. Höckner, Petschierstecher in Dresden) und darunter in drey Zeilen: OBSEQVIVM RENOVAT VETVS VRBS CELEBRATA FIDELIS. D. 9. IVN. AO. 1733. R.) FREYBERG DIE ALTE VND GETREVE VERSPRICHT DIE ALTE TREV AVFS NEVE. Die Stadt Freyberg im Prospect und dabey eine Vorstellung des dasigen Bergbaues, nemlich ein Ruthengänger mit der Wünschelruthe, zwey Haspelknechte an einem Haspel, die durch den Schacht mit Kübel und Seilen die Erze zu Tage ausfördern, ferner ein Bergmann, der da schurfet, und ein Göpel, durch welchen vermittelst eines Pferdes Berge und Erz heraus-getrieben werden; ingleichen in der Grube vier Hauer, so vor Ort arbeiten und die Strassen nachreisen, ein Karnläufer, welcher das gewonnene Erz und Berge mit einem Laufkarn, unterm Schacht auf das Füllort fördert, wie auch ein Bergmann, so im Schachte auf der Fahrte ein- und ausfähret. Im Abschnitt stehet neben dem Stadtwapen, der Bergmännische Gruß: GLVCK AVF! Obgleich der deutsche Reim im Revers ganz glücklich gerathen und die Jahrzahl ungezwungen in sich hält; so sind doch die dreymal wie-

derholten Zahlenschriften billig zu tadeln, da die Jahrzahl ohnedis mit deutlichen Ziffern unter dem Brustbilde angezeiget ist. Es ist auch ein Fehler, daß die Umschriften in zweyerley Sprachen abgefasset sind. Desgleichen ist auf dem Avers das metrum zu Ende des Pentameters nicht richtig gerathen. Ist eine zweylöthige Huldigungs-Medaille der Stadt Freyberg.

Nach 3009. S. 120. *5677.

D: G: FRID:*ericus* AUG:*ustus* R: P: D: S: A M: & EL: IN PROV:*inciis* IUR:*is* SAX.*onici* PROVISOR ET VICARIUS. Der König zu Pferde im Galopp gegen die linke Seite reitend, im Harnisch, mit der Crone auf dem Haupte, dem Schwerd in der rechten Hand und dem goldenen Vließ auf der Brust, auch umgehangenem weissen Adler-Ordensbande und Hermelinmantel. R.) DECUS ET PRÆSIDIUM. Ein schwebender gecrönter Adler mit dem Schwerd in der rechten Klaue und dem gecrönten Polnisch-Sächsischen Wapen auf der Brust. Im Abschnitt in drey Zeilen: PROVISOR IMPERII ITERUM MDCCXLV. Ist ein hauptrarer Vicariats-Thaler, von welchem nur etliche wenige Stücke gepräget worden, weil sich der Stempel bey Ausprägung des zweyten Stückes gesenket.

Nach 5402. *5678.

XAVERIVS D: G: REG: PR: POL: & LITH: DVX SAX: Geharnischtes Brustbild wie auf n. 5267. R.) ELECTORATVS SAXONIÆ ADMINISTRATOR. 1767. Das vollständige mit dem Churhut bedeckte Chur-Sächsische Wapen, mit der inneren Umschrift: X. EINE MARCK F: Unten: E. D. C. Ein schöner Conventions-Thaler.

* *

VII.
Brandenburgische.

Nach 3032. S. 122. 5679.

IOACHIM:*us* MARHIO: (*Marchio*) BRAN: PRIM: ELECTOR. Brustbild von der rechten Seite, ohne Bart, im Churmantel, mit dem Churhut auf dem Haupte, und dem Scepter in der rechten Hand. R.) MONE: NO: ARGEN: P: ELECTORI: BRANDB: Das vierfeldige Wapen mit einem Mittelschilde. Darüber die Jahrzahl: 1521. Ein hauptrarer Thaler. Spies Brandenburgische Münzbelustigungen I. Theil p. 25.

5680.

IOACHIM: MARHIO: BRAN: PRIM: ELECTOR. Brustbild ohne Bart, mit dem Churhut, Mantel und Scepter in der rechten Hand. R.) MONE: NO: ARGEN: PRIN: ELECTO: BRAND: Das Wapen wie vorher, mit darüber gesetzter Jahrzahl: 1521. Auf diesem hauptraren Thaler ist die Umschrift des Reverses anders abgekürzet, als auf dem vorhergehenden. Spies I. Theil, Vorrede p. XX. und Titulblat.

Nach 569. S. 122. 5681.

IOACHIM: MARCHIO: BRAN: PRIM: ELECTO: Das Brustbild von der rechten Seite mit einem Knebel- und Kinnbart, nebst dem Churhut, Mantel und Scepter. R.) MONE: NO: ARGE: P: ELECTORI: BRANDENB: Das Wapen wie vorher, und darüber die Jahrzahl: 1522. Ein hauptrarer und von diesem Jahre noch nicht bekannt gewesener Thaler. Spies I. Theil, p. 33.

5682.

IOACHIM: MARCHIO: BRAN: PRIM: ELECT: Das Brustbild mit dem Bart. R.) MONE: NO: ARGEN: P:

ELECTORIS: BRANDB: Das Wapen, darüber die Jahrzahl: 1522. Dieser hauptrare Thaler unterscheidet sich von dem vorhergehenden in den Abkürzungen der Umschriften. Spies I. Theil, p. 153. Dessen unermüdetem Fleiß die Münzliebhaber die Entdeckung der sechserley Stempel dieser ungemein raren Thaler zu danken haben.

Nach 571. S. 123. * 5683.

IOACHIM. II. D. G: MARCHIO. BRANDEMB. ELECT. Dessen bärtiges Brustbild von der rechten Seite bis an die Schooß im Churhabit mit dem Churhut auf dem Haupte, in der Rechten den Scepter und mit der Linken das unterwärts gekehrte Schwerd haltend. Hinter ihm die Jahrzahl: 1551. R.) CAROLI V. INP. (an statt Imp.) AVGVSTI. P F: DECRETO: PI FELICI. Der zweyköpfigte Reichsadler, und auf dessen Brust ein Reichsapfel mit der Werthzahl: 36. Ein überaus rarer halber Thaler, der wegen der wunderlichen Umschrift auf dem Revers merkwürdig ist.

Nach 579. S. 124. * 5684.

GEORG*ius* WILHELM.*us* D: G. MARCH.*io* BRAN.*denburgicus*, DE.*s* HEI.*ligen* RO.*mischen* REI.*chs* ERT.Z-CA.*mmerer* VN.*d* Geharnischtes Bildniß bis an die Schooß von der rechten Seite, mit einem krausen Kragen und umgehangener Feldbinde, den Scepter in der Rechten und das umgegürtete Schwerd in der Linken haltend. Darüber ein kleiner Reichsapfel. R.) KHVR.*fürst*, I.*n* PR.*eussen*, Z.*u* GV.*lich*, C.*leue* VN.*d* BE.*rg*, S.*tettin* I.*n* P.*ommern*, D.*er* C.*assuben*, W.*enden* A.*uch* I.*n* S.*chlesien* Z.*u* K.*rossen* V.*nd* I.*aegerndorf* H.*erzog*, B.*urggraf* Z.*u* N.*ürnberg*, F.*ürst* Z.*u* R.*ügen*, G.*raf* Z.*u* D.*er* M.*ark* V.*nd* (Rauensberg.) Der gecrönte Brandenburgische Adler, auf dessen Brust ein grosses Wapenschild von zehen Feldern und vierzehen Schildgen auf den Flügeln und Füssen. An den Seiten: 16 20. und unten: L M. Dieser hauptrare Thaler unterscheidet sich von n. 579. insonderheit durch

durch das Brustbild und die halb lateinische und halb deutsche Umschrift auf dem Avers.

Nach 581. S. 125. * 5685.

GEOR.*g* WI.*lhelm* V.*on* G.*ottes* G.*naden* MA.*rggraf* Z.*u* BRA.*ndenburg*, DE.*s* HEI.*ligen*. Das zierlich geharnischte Bildniß desselben bis an die Knie von der rechten Gesichtsseite, in krausen Kragen, mit umgehangener Feldbinde und umgegürtetem Schwerd, mit der rechten Hand den Commando-Stab haltend, und mit der linken den vor ihm auf einem mit einem Teppich bedeckten Tischgen stehenden offenen Helm anfassend. R.) RO.*mischen* RE.*ichs* ER.Z-CA.*mmerer* VN.*d* CHVR.*fürst*, I.*n* P.*reussen*, Z.*u* GV.*lich*, C.*leue* VN.*d* BE.*rgen*, S.*tettin*, P.*ommern*, D:*er* C.*assuben* (nemlich Herzog.) Das mit dem Churhut bedeckte Wapen von eilf Feldern in einem zierlichen Schilde, mit dem Chur-Scepter im Mittelschilde. Neben dem Churhut des Münzmeisters Name: L. M. Ohne Jahrzahl. Dieser halbe Dickthaler ist überaus rar, und von n. 581. merklich unterschieden, vornehmlich in den Umschriften, und durch die weggelassene Jahrzahl.

Nach 584. S. 125. * 5686.

GEORGIVS: WILHELMVS: D: G: MARCHIO: BRAND: SAC. ROM: IMPER. Das linkssehende Bildniß bis an die Schooß mit einem Spitzbart, im Churhabit mit dem Churhut auf dem Haupte, dem Scepter in der Rechten und dem unterwerts gekehrten Schwerd in der Linken. R.) ARCHIC. ET. ELECHTOR (an statt Elector) D. PRVSSIÆ. IVL. CLIV. ET. MONT. Das Wapen von 24 Feldern, nebst dem bedeckten Churschildgen in der Mitten, auch aufgesetzten sieben Helmen, zwischen welchen die Jahrzahl 1630 vertheilet ist. Ein schöner breiter Thaler, dessen n. 584 beyläufig erwehnet worden.

Nach 3069. S. 129. * 5687.

FRID.*ericus* WILH.*elmus* D. G. M.*archio* B.*randenburgicus*, S. R. I. AR.*chi*-C.*amerarius*, PR.*inceps* E.*le-*

E.*lector*, M.*agdeburgi*, P.*russiae*, I.*uliaci*, C.*liuiae*, M.*ontium*, S.*tettini*, P.*omeraniae*. Dessen Brustbild von der rechten Seite in eigenen Haaren, im Churhabit und Churhut, mit einem kleinen Zwickelbarte, und einem mit Spitzen besetzten Ueberschlag, den Scepter in der Rechten und das unterwerts gekehrte Schwerd in der linken haltend. R.) C.*assubiae*, V.*enedorum*, IN. S.*ilesia*, C.*rosnae*, C.*arnouiae* D.*ux*, B.*urggrauius* N.*oribergensis*, P.*rinceps* H.*alberstadii*, M.*indae*, CO.*mes* M.*arcae* & R.*auensbergae*, D.*ominus* I.*n* R.*auenstein*. Das von zwey behelmten wilden Männern gehaltene und mit den Magdeburgischen, Halberstädtischen und Mindenschen Wapen vermehrte grosse Wapenschild, darauf sieben Helme ruhen. Ohne Jahrzahl und ohne des Münzmeisters Namen. Ein rarer Thaler, der von n. 3069. so wol in den Umschriften, als auch in der Weglassung der Jahrzahl und des Münzmeisters Namensbuchstaben unterschieden ist.

Nach 607. S. 129. *5688.

FRID: WILH: D. G. M. BR: SAC: R. I. ARC. C. ET EL: Der Churfürst in ganzer Positur und völligem Harnisch, mit blossem Haupte, dem Scepter in der rechten und die linke Hand in die Seite stützend, nebst angehängtem Degen und angelegten Spornen. Dichte an der Umschrift ist ein Epheucranz gezogen. R.) MAGD. PR: I. C. M. S. P. C. V. S. C. C. D. B. N. Das völlige mit sieben Helmen bedeckte Wapen, so von zwey wilden Männern gehalten wird, die gleichfals mit Helmen bedecket sind. An den Seiten über der Umschrift: C. T. und 1651 getheilet. Ein seltener Thaler, der bisher von niemanden bemerket worden.

Nach 625. S. 132. *5689.

FRID: WILH: D: G: M: B: S: R: I: ARC. ET. EL. Dessen ansehnliches geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, in einer grossen Perucke, mit umgelegtem Gewand. An beyden Enden der Umschrift die getheilte Jahrzahl:

zahl: 16 80. R.) DVX. B.*oruſſiae*, M.*agdeburgi*, I.*uliaci*, C.*liuiae*, M.*ontium*, S.*edini*, P.*omeraniae*, C.*aſſubiae*, W.*andalorum*, S.*ileſiae*, C.*roſnae* &. I.*aegerndorf*, (welches ſonſt Carnouiae heißt) PR.*inceps* HALB:*erſtadienſis*. Das vollſtändige Wapen mit neun Helmen. An den Seiten: L. C. S. Ein überaus ſeltener Halberſtädtiſcher Thaler, wovon auch ein Ducaten von 1679 mit eben dem Avers vorhanden iſt.

Nach 626. S. 132. * 5690.

FRID: WILH. D: G. M. B. S. R. I. A. C. &. E. Geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite in der Perucke, mit umgeſchlagenem Gewand. R.) DUX. MAGDEBURGENSIS. Das mit dem Churhut bedeckte Wapen von zehen Feldern. Neben dem Churhut in der Umſchrift: 16 83. An den Seiten des Wapens: I. E. und unten ($\frac{2}{3}$) Iſt ein ſeltenes Magdeburgiſches Zweydrittelſtück von überaus ſchönem Gepräge.

Vor 3088. S. 133. * 5691.

ELISABETA. HENRIETTA. Derſelben Bruſtbild von der rechten Seite, mit einem Perlenſchmuck auf dem Haupte und um den Hals, mit umgeſchlagenem Hermelin-Mantel. R.) FRID.*erici* PR.*incipis* EL.*ectoralis* BRAND.*enburgici* CONI.*ux*, NATA. L.*andgrauia* HAS.*ſiae*. Ein Epitaphium, darauf der Churhut ruhet, und folgende Aufſchrift in acht Zeilen zu leſen iſt: NATA. VIII NOV. MDCLXI. NVPT.*a* XIII. AVG. MDCLXXIX. OB.*iit* XXVII. IVN. MDCLXXXIII. SEPVL.*ta* VII. NOV. 1683. Ganz unten iſt noch ein Todtenkopf zu ſehen. Iſt ein Begräbniß-Vierthelthaler der erſten Gemahlin des damaligen Churprinzen zu Brandenburg Friderici III. der in Ermangelung eines ganzen einen Platz im Thaler-Cabinet verdienet. Günthers Leben und Thaten Herrn Friederichs des Erſten, Königes in Preuſſen ꝛc. pag. 11.

Nach 3091. S. 133. 5692.

FRIDER:*icus* III: D G: M: B: S: R: I: A-C & E. Dessen Brustbild im Römischen Harnisch und Gewand von der rechten Seite, mit einer grossen Perucke. Unten am Arme: B. H. R.) * SUUM CUIQUE* Der Brandenburgische Adler mit dem Scepter in der rechten und den Mindenschen Schlüsseln in der linken Klaue. Ueber demselben schwebet eine Crone, die er mit dem Schnabel anfasset, und auf der Brust hat er ein Schild, darin die Wapen von Brandenburg, Preussen, Magdeburg, Jülich, Cleve, Bergen, Minden, Pommern und Ravensberg, nebst dem Churscepter im Mittelschildgen. Unten an den Seiten die Jahrzahl: 16 92. Ein besonderer halber Thaler, der vermuthlich bey Gelegenheit der Huldigung in Minden gepräget worden: indem der Churfürst in demselben Jahre in Westphalen gewesen, und auch in Halberstadt und Magdeburg die Huldigung eingenommen. Im Günther l. c. ist er nicht zu finden, welches seine Seltenheit beweiset. J. A. R. in L.

VIII.

Braunschweig-Lüneburgische.

Nach 635. S. 134. 5693.

ERNEST:*us* AUG:*ustus* D. G. D. BR: &. LUN. S. R. I. ELECT. EP. OSN. Das mit dem Churhut bedeckte Wapen mit dem leeren Mittelschilde in einer zierlichen Einfassung; neben dem Churhut die getheilte Jahrzahl: 16 93 und unten an den Seiten: H B. R.) SOLA BONA, QUAE HONESTA.* Das springende Pferd. Im Abschnitt: M.DC.XCIII. und HB. Randschrift: ANN-ELENORA* SUOS* HIS* DONIS* DITAT* AMICUS* (an statt amicos) Ein seltener Ausbeut-Thaler der An-

nae Eleonorae Zeche, welcher sowol wegen der auf beyden Seiten vorkommenden Jahrzahl, als auch wegen des Fehlers amicus merkwürdig ist. J. A. R. in L.

Nach 636. S. 134. 5694.

ERN: AUG: D. G. D. BR: & L: S. R. I. EL: EP. O: Das Wapen mit dem Churhut und dem leeren Mittelschilde in einer zierlichen Einfassung. R.) SOLA BONA QUAE HONESTA. Das lüneburgische Pferd. Im Abschnitt: *1696* *HB.* Randschrift: AGRICOLAM* SEGETIS* SPES* NOS* ALIT* HÆCCE* METALLI* Ein Ausbeut-Thaler. J. A. R. in L.

Nach 639. S. 135. *5695.

GEORG:*ius* LUD:*ouicus* D. G. D. BR: & L: S. R. I. EL: Das mit dem Churhut bedeckte Wapen, mit dem leeren Mittelschilde. An den Seiten: 16 98. und H B (Heinrich Bonhorst, Münzdirector zu Clausthal.) R.) Eine schöne gerade Säule auf einem viereckigten Gestelle, welches mit ⅔ bezeichnet ist. Hinter der Säule auf einem gekrümmten Bande: IN RECTO DECUS. und unten auf beyden Seiten grünende Gesträuche. Dieses seltene Zweydrittelstück ist von dem Herrn von Praun nicht angeführet worden.

*5696.

GEORG: LUD: D. G. D. BR: & LU: S. R. I. EL. Das Wapen mit dem Churhut und dem leeren Mittelschilde. Auf den Seiten: 16 99 und darunter H. B vertheilet. R.) IN RECTO DECUS. Das springende Pferd. Randschrift: DAS. LAND. DIE. FRUCHTE. BRINGET. IM. HARTZ. DER. THALER. KLINGET* Herr von Praun n. 1023. von 1698. und I. Theil n. 639. ebenfals von 1698. aber ohne Randschrift.

IV. Thaler der geistlichen Fürsten.

I. Päbstliche.

Vor 3130. S. 139. 5697.

LEO. DECIMVS. PONT. MAXIMVS. Dessen Brustbild von der linken Seite im blossen Haupte mit einer starken Glatze, im Pluvial. R.) PACEM. MEAM DO VOBIS. Der HErr Christus, zur Rechten stehend, wie er seine vor ihm kniende Jünger segnet und ihnen den Frieden ankündiget. Im Abschnitt: ROMA. Darunter ein Dreyzack. Ist ein rarer Teston ohne Jahrzahl. Scilla p.30. Bonanni Tom. I. p. 180. Köhler P. XX. p. 435. Lengnich in D.

Nach 3135. S. 140. 5698.

GREGORIVS. XIII. PON. M. Brustbild von der rechten Seite im geschornen Haupte mit einem starken Knebel- und Spitzbart im Pluvial, darauf ein Heiliger mit einem Buche zu sehen. R.) NON. DEFICIET. FIDES. Der heilige Petrus sitzend, mit beyden an einem Bande herab hängenden Schlüsseln in der rechten und einem auf dem Knie liegenden Buche in der linken Hand. Zu den Füssen ein kleines Wäplein. Ein sehr seltener Teston ohne Jahrzahl. Scilla p.60. Lengnich in D.

Nach 3137. S. 140. 5699.

SIXTVS. V. PONT. MAX. Dessen Brustbild von der rechten Seite im Pluvial, im blossen geschornen Haupte

und starken Barte. R.) HINC FIDES ET FORTITVDO. Eine Frauensperson mit einer Fahne in der rechten Hand, welche auf Büchern und Waffen sitzet. Im Abschnitt: BONONIA. Ist ein Teston ohne Jahrzahl. Scilla p. 64. Lengnich in D.

Nach 651. S. 141. 5700.

SIXTVS. V PONT MAX. Dessen Brustbild von der linken Seite, mit einer grossen Glatze und sehr starken Barte, im Pluvial. Darunter: AN. V R.) IVSTITIA. ET. CLEMENTIA. COMPLEXÆ. SVNT. SE. Diese beyde Tugenden, wie sie sich einander umfassen; zu beyden Seiten zwey aufgerichtete Spiesse und zwey Trinkschaalen. Dieses alles ist mit einem Lorbercranz umgeben. Ein rarer Medaillenförmiger halber Scudo. Venuti p. 161. Bonanni T. I. p. 390. Lengnich in D.

Nach 3146. S. 141. 5701.

CLEMENS. VIII. PONT. MAX. 1599. Brustbild von der linken Seite im geschornen Haupte mit einem starken Kinnbart im Pluvial, darauf drey Heilige zu sehen. Unten ein schreitender Löwe, darneben: G. (d. i. Gior, Medailleur) und ein rundes Schildgen, darin ein Creutzgen. R.) OCTAVIVS: CARD. D. AQVAVIVA LEGA. AVENIO. mit dazwischen gesetzten Lilien. Das mit dem Cardinals-Hute bedeckte Wapen, ohne das darunter stehende Wort CARPEN, welches auf n. 655 zu sehen. Ist ein seltener Scudo. Lengnich in D.

Nach 3163. S. 145. 5702.

INNOCENT: *. X. PONT. MAX. Das Brustbild von der rechten Seite in der Mütze; unten: *ANNO*1654* R.) S: GEORGIVS. FERRARIÆ. PROTEC: Der heilige George geharnischt und behelmt zu Pferde, und unter ihm der Drache, dem er die Lanze in den Rachen stösset. Ganz unten zwey Wapenschildgen, des Cardinals Alderano Cybo und der Stadt Ferrara. Ist ein Ferrarischer Teston. Scilla p. 89. Lengnich in D.

5703.

Nach 676. S. 146. 5703.

CLEMENS X. PONT. MAX. A. II. Dessen Brustbild von der rechten Seite mit einem kleinen Knebel- und Kinnbarte in der Calotte und im Pluvial. Darunter: MDCLXXI. R.) COLLES. FLVENT. MEL. DE. PETRA. Der heilige Petrus martyr in einem geistlichen Ordens-Habit, in der rechten Hand einen Palmzweig vor sich tragend, welchem ein neben ihm zur Linken schwebender Engel einen Cranz aufsetzet. Im Abschnitt: S.*anctus* PETRVS. M.*artyr*. Ein seltener Teston. Weil dieser Pabst den 29 April 1670, als an dem Festtage des H. Petri martyris, (der A. 1252 zwischen Cuma und Mailand umgebracht worden seyn soll) erwehlet worden, so erscheinet desselben Bildniß auf dieser Münze zum Andenken solcher Wahl. Scilla p. 95. Venuti p. 285. von An. I. eine kleinere. Bonan. T. II. p. 730. Köhler P. XX. p. 165. n. 614. Lengnich in D.

Nach 681. S. 147. 5704.

CLEMENS X. PONT. MAX. A.*nno* IVB.*ilaeo*. Das Brustbild von der rechten Seite in der Calotte und im Pluvial. R.) ET CLAVSO OSTIO ORA PATREM TVVM. Die zugemauerte und mit einem Creutz bezeichnete heilige Pforte, und an den Seiten derselben zwey Engel, die sie mit den Händen halten. Im Abschnitt das Wäplein des Cardinals Costaguti zwischen der Jahrzahl 16 75. Ein seltener Teston, den Venuti nicht bemerket hat. Scilla p. 97. Lengnich in D.

5705.

CLEMENS* X PONT* MAX. Das Päbstliche Wapen. R.) ET CLAVSO OSTIO ORA PATREM TVVM. Die zugemauerte heilige Pforte, so mit dem Creutz bezeichnet ist, und von zweyen an den Seiten stehenden Engeln gehalten wird. Im Abschnitt das Wäplein des Cardinals Costaguti zwischen der Jahrzahl: 16 75. Ein schöner Teston. Lengnich in D.

Nach 3175. S. 147. 5706.

INNOCEN. XI. PONT. M. A. II. Das Päbstliche Wapen. R.) QVOD HABEO TIBI DO. Der H. Petrus mit den Schlüsseln in der linken Hand, der neben einer Kirche stehet, und die rechte Hand einem vor ihm liegenden alten halbnackenden Manne reichet. Unten das Wapen des Cardinals Raggi, zwischen zwey Steinen, auf welchem des Medailleurs H.*amerani* Name, und 1677. mit gesenkten Ziffern stehet. Ein seltener Teston. Scilla p. 100. Lengnich in D.

Nach 3181. S. 148. 5707.

ALEXANDER. VIII. PONT. MAX. A. I. Das bärtige Brustbild von der rechten Seite in der Calotte und im Pluvial. Darunter: A. T.*rauanus* F.*ecit*. R.) Die heiligen Apostel Petrus und Paulus neben einander stehend: jener mit den Schlüsseln in der rechten und mit einem Buche in der linken Hand; dieser zeiget mit der Rechten in die Höhe auf den über ihnen in Strahlen schwebenden heiligen Geist, und hält in der Linken sein unterwerts gekehrtes Schwerd. Im Abschnitt das Wäplein des Cardinals d'Aste, zwischen der Jahrzahl: 16-89. Ein seltener Teston. Siehe n. 691. im Isten Theil. Scilla p. 107. Lengnich in D.

Nach 3182. S. 149. 5708.

SEDE. VACANTE. MDCLXXXXI. Unter dem Panier der Kirche und den creuzweise gelegten Petrinischen Schlüsseln, das mit dem Quastenhut bedeckte und auf das Maltheser-Creuz gelegte Wapen des damaligen Cardinal-Cämmerlings Paluzzo de Paluzzi Altieri. R.) DOCEBIT. ET. SVGGERET. Der heilige Geist mit Strahlen und Wolken umgeben. Darunter ein kleines Wapen des Münz-Präsidenten Corsini, an dessen Seiten: RO-MA. Ist ein Teston, so währender Sedisvacanz nach dem Tode ALEXANDRI VIII. geschlagen worden. Scilla p. 108. Lengnich in D.

*5709.

Nach 714. S. 152. * 5709.

CLEMENS * XI * P * M * ANN * VII * Das Päbstliche Wapen mit der dreyfachen Crone und den Schlüsseln. Unten: E H. R.) CAVSA. NRÆ: (nostrae) LÆTITIÆ. Die heilige Maria, deren Haupt mit Sternen und Strahlen umgeben, auf den halben Mond zwischen Wolken stehend. Neben ihr zur Rechten das ebenfalls bestrahlte Jesulein, welches mit einem langen Creutz, das unten an der Spitze wie ein Pfeil gestaltet ist, die unter ihnen liegende Schlange in den Rachen stösset. Zur Rechten an der Seite: E. H. und im Abschnitt zwischen der Jahrzahl: MDCCVII das Wapen des Mons. d'Aste. Ist ein Testone. Scilla p. 121.

Nach 3212. S. 153. 5710.

CLEMENS XI. P. M. AN. XVII. Das Päbstliche Wapen. R.) S. PETRVS PRINC.*eps* APOST.*olorum*. Der heilige Petrus stehend, wie er mit der rechten Hand segnet, und in der linken die beyden Schlüssel hält. Im Abschnitt das Wäplein des Cardinals Fattinelli. Ein schöner Testone. Lengnich in D.

Nach 3218. S. 154. 5711.

CLEMENS. XII. P. M. ANNO. V. Das Päbstliche Wapen. R.) In einer zierlichen Cartouche die Aufschrift in vier Zeilen: POPVLIS IMMVNI EMPORIO DONATIS. Darunter des damaligen Cardinal Münz-Präsidentens Wäplein. Ein Testone. Lengnich in D.

* *

II.

Erzbischöfliche.

1) Magdeburg.

Nach 3252. S. 160. * 5712.

CHRISTIANVS WILH:*elmus* D: G: MARCHIO BRANDEMBVRGICVS. Das geharnischte Brustbild, mit vorwerts sehendem völligen Gesichte. R.) In einem Lorbeercranze die Aufschrift in vier Zeilen: PRIVS MORI QVAM FIDEM FALLERE. Ganz unten: G T. Ist eine überaus rare zweylöthige ovale Contrefect-Münze, von ordentlichem Thaler-Gehalt und Gepräge, ohne Jahrzahl, welche der Marggraf vermuthlich nach dem Westphälischen Frieden, da er auf das Erzbisthum Magdeburg resigniren müssen, schlagen lassen. Die Aufschrift des Reverses giebt seinen Entschluß, in der einmal angenommenen Catholischen Religion zu sterben, zu erkennen: indem man von ihm lieset, daß er ein Creutz gemacht und die Hand vors Gesichte gehalten, wenn man von der Religionsveränderung mit ihm gesprochen habe.

Nach 743. S. 160. 5713.

AUGUSTUS. D: G. POSTULATUS. ARCHIEP: MAGDEBUR. Dessen Brustbild mit vorwerts gekehrtem Gesichte mit eigenen dicken Haaren, in welchen unten zur Linken ein Knoten geknüpfet ist, mit einem breiten spitzenen Ueberschlag und Degengehänge über die Schulter. Ueber dem Haupte ein kleiner Reichsapfel. R.) PRIMAS. GERMANIÆ. DUX SAX. IUL. CL. ET MON: Ein zierliches Schild, darin die Wapen von Sachsen, Cleve, Jülich und Bergen, mit dem Erzbischöflichen Magdeburgischen Mittelschilde. Auf dem Schilde ruhet eine Insul mit auf beyden Seiten herabhangenden Bändern, und neben der-

selben

selben in der Umschrift die getheilte Jahrzahl: 16 40. Auf den Seiten des Wapenschildes des Münzmeisters Name: P. S. Ist ein halber Thaler. Von Dreyhaupt Saalcreis 2 Th. S. 431. J. A. R. in L.

Nach 3259. S. 161. * 5714.

AVGVST9 P. A. A. M. D. S. I. C. E. M. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in einer grossen Perucke. R.) MONETA ARGENT. Das gecrönte vollständige Wapen, zu dessen Rechten drey Sterne, als die Anzeige des Zinnischen Fusses, zur Linken aber $\frac{2}{3}$ und unten die getheilte Jahrzahl: 16 75. Ist rar.

2) Salzburg.

Nach 748. S. 161. * 5715.

MATHEVS. CARD.*inalis* AR. EPS. SALZB. Zwey Wapen neben einander, das Salzburgische und das Langische, mit dazwischen gestelltem Creuz und darüber gesetztem Cardinalshut. Unten die Jahrzahl: 1525. R.) S. RVDBERTVS. EPVS. Dieser sitzende heilige Bischof mit seinem Salzkörbgen und Hirtenstabe, und vor ihm der kniende und mit aufgehobenen Händen betende Erzbischof. Ein seltener Viertheil-Thaler.

Nach 754. S. 162. 5716.

IOAN.*nes* IAC.*obus* D. G. AR. EPS. SALZ. APOS. SE. LEG. Zwey neben einander gestellte Wapenschilder, das Salzburgische und das Khuensche, mit darauf gesetzter Insul, und darhinter gestecktem Creuz und Hirtenstabe. Unten die Jahrzahl: 1561. R.) S. RVDBERTVS. EPVS SALZBVRGN. Dieser heilige Bischof stehend, mit seinem Körbgen in der rechten und dem Bischofsstabe in der linken Hand. Ein seltener halber Thaler.

Nach 757. S. 163. 5717.

WOLF.*gangus* TEOD. (*Theodoricus*) D: G: AR. EPS. SAL: AP: SE: LE: Das mit dem Quastenhute und dem Creutz geschmückte Wapen in einem ovalen Schilde. R.) SANCTVS. RVDBERTVS. EPS. SALISBVRGE: Dieser Heilige im Bischöflichen Ornat mit seinem Körbgen auf einem Stuhle sitzend. Eine Thalerklippe ohne Jahrzahl, die mit dem Thaler n. 757. ziemlich übereinkommt. J. A. R. in L.

5718.

WOLF:*gangus* T*h*EOD.*oricus*, D: G: ARCHIE.*piscopus* SALIS.*burgensis*, SED:*is* APOS:*tolicae* LEGAT.*us*. Das mit dem Erzbischöflichen Quastenhute bedeckte, und mit dem Creutz und Stabe geschmückte quadrirte Wapen. R.) S. RVDBERTVS. ET. S. VIRGILIVS. EPI.*scopi* SALZBVRGN. (*Salzburgenses.*) Diese zwey Heilige in Bischöflicher Gestalt neben einander sitzend. Ohne Jahrzahl. Eine seltene Thaler-Klippe. Herr von Ideler zu W.

Nach 3283. S. 166. *5719.

IACOBUS ERN:*estus* D: G. ARCH. ET. PRINCEPS. Dessen Brustbild von der rechten Seite im Mäntelgen und der Abbe-Perucke, mit einem Ueberschlage und einem auf der Brust herabhangenden Creutz. Am Arme: F. M. K. (Franz Matzenkopf, Medailleur.) R.) SALISBURG. S. SED. APOS. LEGAT. GER.M (das Punct ist unrecht zwischen R und M gesetzet) PRIM. Das Wapen in einem zierlichen Schilde mit Hachures, unter dem Quastenhut, mit dahinter gestecktem Creutz, Stab und Schwerd. Oben über dem Hut getheilt: 17 46. Ein schöner und seltener Thaler, weil dieser Herr nur etwas über zwey Jahre (von A. 1745 den 13 Jan. bis 1747 den 12 Jun.) den Erzbischöflichen Stuhl besessen hat.

Vor 3285. S. 166. *5720.

SIGISMUNDUS. D: G. ARCHIEPISCOPUS. Das linkssehende Brustbild in einer kurzen und oben mit der

Calotte bedeckten Perucke, den Rochetto anhabend, über welchen vorne der Ueberschlag nebst dem auf der Brust herabhängenden Creutze sich zeiget. Darunter: F. M. K. R.) S. R. I. PR: SALISB: S. S. AP. LEG: NAT: GER: PRIMAS. Das völlige Wapen unter dem Erzbischöflichen Hut in einem ovalen und zierlichen auf einer kleinen Leiste stehenden Schilde, mit darhinter gestelltem Creutz, Bischofs-Stabe und Schwerd. Oben die Jahrzahl 17 53 getheilet. Ist der erste Salzburgische Conventions-Thaler. Siehe Bayreuthische wöchentliche historische Nachrichten 1767. n. XXI. p. 123.

Nach 3286. S. 166. *5721.

SIGISMUNDUS. D: G. ARCHIEPISCOPUS. Das Brustbild, wie auf dem vorhergehenden, jedoch ohne die Buchstaben F. M. K. unter denselben. R.) S. R. I. PR. SALISB: S. S. AP. LEG. NAT. GER. PRIMAS. Das Wapen, wie auf dem vorhergehenden. Oben 17-56. Ein schöner Conventions-Thaler. S. Bayreuthische wöchentliche historische Nachrichten 1767. n. XXI. p. 124.

Nach 5412. *5722.

SIGM. D: G. A. & P. S. A. S. L. N. G. PRIM. Brustbild von der rechten Seite im Ueberschlag und dem Creutze auf der Brust. R.) Das mit dem Quastenhut und Creutz geschmückte Wapen in einem zierlichen Schilde unter dem Fürstenhut und ausgebreiteten Hermelin-Mantel, mit darhinter gestecktem Krummstabe und Schwerd. Unten: 17 66 und ein fünfblättriges Blümgen. Ohne Umschrift. Ein gleichfals schöner Conventions-Thaler. Dergleichen von 1767. mit der Randschrift: SVVM CVIQVE.

III. Bi-

* *

III.
Bischöfliche.

1) Bamberg.

Vor 3299. S. 169. *5723.

Der auf einem Throne sitzende Kayser HENRICVS II. als Stifter des Bisthums Bamberg, mit der Kayser-Crone auf dem Haupte, dem Scepter in der rechten und dem Reichsapfel in der linken Hand, mit der Umschrift: CAPIT:*ulum* ECCL:*esiae* IMP:*erialis* CATH:*edralis* BAMBER.*gensis*, und unten in einer Cartouche: SEDE VACANTE. Ueber dem Thron befinden sich die Wapen des Dom-Probstes Graf von Schönborn, und des Dom-Dechants Graf von Stadion. Umher aber auf beyden Seiten die Wapen der acht ältesten Dom Herren, als zur Rechten: von Frankenstein, Horneck von Weinheim, von Erthal, von Roth; und zur Linken: von Guttenberg, von Erthal, von Rothenhahn, Gros von Trockay. R.) Ein einköpfigter rechtssehender Adler mit aufgehabener linken Klaue auf einem Postement, das mit dem Bischöflichen Bambergischen Wapen bezeichnet ist; darauf zu den Füssen des Adlers der Bischofsstab, das mit einem Flor behangene Creutz, die Inful, der Fürstenhut, das Schwerd und der Reichsapfel liegen. Zur Rechten des Postements stehet der Kayser Henricus II. welcher einen von den beyden Thürmen der von ihm gestifteten Domkirche mit der rechten Hand umfasset; zur Linken aber sitzet seine Gemahlin Cunigunda. Beyde sind gecrönet, und jener ist geharnischt, mit umgehangenem Mantel; diese aber führet in der linken Hand einen Scepter. Zu beyden Seiten sind die Wapen der zehen jüngeren Dom-Herren befindlich, als zur Rechten: von Schutzbar,

bar, genannt Milchling, von Zobel von Giebelstadt, Graf von Stadion, Voit von Würzburg, von Guttenberg; und zur Linken: Mauchenheim, genannt Bechtholsheim, Graf von Seinsheim, Gros von Trockau, Werdenstein und Horneck von Weinheim. Ueber dem Adler stehen die Worte in einem halben Cirkel: IAM VIGET IN MATRE, welche anzeigen sollen, daß das Stift nach dem tödtlichen Abgang seines Vaters und Bischofes nunmehro unter der Regierung seiner **Mutter**, des **Domstiftes**, blühe. Im Abschnitt die Jahrzahl: MDCCXXXVI. und unter des Kaysers Fuß der Name des geschickten Eisenschneiders: I. L. OE.*xlein.* Auf beyden Seiten befindet sich über den Wapenschildern ein Wapenzelt. Randschrift: EX-CONCORDI-FRATRVM-VOTO-EXSVRGET-PAX. Ist eine schöne Sedisvacanz-Medaille in Thalergrösse, nach Absterben des Bischofs FRIDERICI CAROLI, Grafens von Schönborn.

2) Chur.

Nach 3307. S. 173. *5724.

IOANNES. ANTONIUS. D: G: EP: CUR:*iensis* S: R: I: PR.*inceps*. Das mit dem Fürstenhut und Mantel, auch Krummstab und Schwerd geschmückte Freyherrliche Federspielische, als des Bischofs, Geschlechtswapen, mit dem Bischöflichen Churischen in der Mitte. R.) D: IN. FURSTENBURG. ET. FURSTENAU. In der Mitte in einem Cranze von Palmzweigen in vier Zeilen: AD NORMAM CONVENT.*ionis* 1766. Ein überaus schöner Conventions-Thaler.

3) Hildesheim.

Vor 808. S. 176. *5725.

MAXIMIL.*ian* HEINR.*ich* CVRF.*ürst* Z.*u* COL.*n* HERT.*zog* I.*n* BEI.*ern*, BIS.*chof* Z.*u* HILD.*esheim*. Das Bayern-Pfälzische quadrirte Wapen mit dem Hildesheimischen im Mittelschilde, zierlich eingefaßt, mit aufgesetztem

setztem Churhut und darhinter gesteckftem Stabe und Schwerd. An den Seiten: P. L. R.) CLIPEVS OMNIVM IN TE SPERANTIVM 1663. Die auf einem Quaderstein sitzende heilige Maria: sie ist gecrönet, und hält in der rechten Hand einen Scepter, auf dem linken Arme aber das Jesulein, welches in der rechten Hand die mit einem Creutz bezeichnete Weltkugel träget. Ist ein überaus seltener halber Thaler.

Nach 810. S. 177. *5726.

S. CAROLVS. M. PRIMVS FVND. CAP. CATHE. HILDESIENSIS. Dieses Kaysers Bildniß im Harnisch und Kayserlichen Mantel, mit der Crone auf dem Haupte, dem Schwerd in der rechten und dem Reichsapfel in der linken Hand. Beym rechten Fusse zur Seiten der Buchstabe W. Unter den Füssen auf einem Bande: SEDE VACANTE. Im Umkreise desselben stehen siebenzehn gecrönte Wapenschildgen der Domcapitularen, und um ein jedes der Geschlechtsname derselben in der oben bey einem Sternchen angehenden Ordnung: V. LANDSBERG; V. NAGELL; V. TWICKELL; V. HORDE; V. TWICKEL; V. SCHMISING; V. WEICHS; V. BOCHOLTZ; V. TWICKEL; V. HOHENECK; V. GIESENBERG; V. BRABECK; V. LANDSBERG; V. BRABECK; V. SCHVNGELL; V. HARFF; V. LIPPE. R.) LVDOWICVS PIVS SECVNDVS FVNDATOR. Das Bildniß dieses Kaysers im Harnisch und Mantel, mit der Crone auf dem Haupte, in der rechten Hand die Stiftskirche, und in der linken das Scepter haltend. Unten beym linken Fusse die Buchstaben P. W.*erner*. Unter den Füssen ein Band mit der Jahrzahl: MDCCXXIV. Um ihn herum erscheinen sechzehn gecrönte Wapenschildgen der Domherren mit jedesmal beygefügtem Namen, die oben von dem Sternchen an also folgen: V. NAGELL; V. BOCHOLTZ; V. NAGELL; V. WESTERHOLT; V. WEICHS; V. OYENHAVSEN; V. FVRSTENBERG; V. SCHVNGELL; V. NEHEM; V. NAGELL; V. LOE; V. BOSELAGER; V. DROSTE;

V. WEICHS; V. VOIGT; V. HASENKAMPF. Ist eine schöne Sedisvacanz-Medaille von 3 Loth, nach des Bischofs IOSEPHI CLEMENTIS, Churfürstens von Cöln, Absterben, so 1723 den 12 Nov. erfolget ist.

4) Lübeck.

Vor 3324. S. 178. * 5727.

AUGUST:*us* FRID:*ericus* D: G: EL: EP: LUB: H: N: DUX. S: E: H: Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in der Perucke, mit einer Halskrause und umgeschlagenem Gewand. R.) STORM: & DIT: COM: IN: OLD: & DELM: 1678. Gecröntes Wapen, mit darhinter gestecktem Stab und Schwerd, zwischen zwey Palmzweigen. An den Seiten: H.R. Ein seltener Thaler.

Vor 813. S. 178. * 5728.

CHRISTIAN AVG. EL.*ectus* EP.*iscopus* LVB.*ecensis*, DVX. S.*lesuici* E.*t* H.*olsatiae.* Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, in einer Perucke, mit umgehangenem Gewand und dem Elephantenorden. R.) FURST: BISCHOFF: LUB: MUNZ — (das übrige ist verblichen.) Das gecrönte vollständige Holsteinische Wapen, mit einem Mittelschilde, darin das Bischöfliche lübeckische. An den Seiten: 1723. und darunter: A.W. Ganz unten aber in einer kleinen Einfassung: 2 MARCK.

5) Lüttich.

Vor 3329. S. 179. * 5729.

FERDINANDVS. DEI. G. ARHI. (Archiepiscopus) COL. PRINC. ELECT. Brustbild von der linken Seite mit kurz verschnittenen Haaren im Churhabit. R.) EPIS. ET. PRINC. LEOD. SVPRE. DVX. BVLIONENSIS. Das mit dem Fürstenhut bedeckte Wapen von Bouillon in einem zierlichen Schilde, zu dessen Seiten die mit Fürstenhüten bedeckte Buchstaben F. B. (Ferdinandus Bauarus oder Bullionen.

nensis) unten aber XXX. und 1614. Ein seltener leichter Thaler von 30. Stüver.

* 5730.

FERDINANDVS. D. G. ARCHI.*episcopus* COL.*oniensis* PRINC.*eps* ELECTOR* Ein Liliencreutz, in dessen Mitte das Wapen des Herzogthums Bouillon, nemlich ein silberner Querbalken im rothen Felde. Zwischen den vier Ecken des Creutzes befinden sich die mit Fürstenhüten bedeckte Buchstaben F. und B. jener zur Rechten und zur Linken, und dieser oben und unten, welche Ferdinandus Bauarus oder Bullionensis heissen werden. R.) EPISC.*opus* ET. PRINC.*eps* LEO.*diensis* VTR.*iusque* BAV.*ariae* ET. S.*upremus* BVL.*lionensis* D.*ux*. Das mit einem Fürstenhut bedeckte schrägrechts von Silber und blau geweckte Herzogliche Bayersche Wapen, in dessen Mitte abermals das Wapen von Bouillon. Hinter demselben stehen der Bischofsstab und das Schwerd in Form eines Andreas-Creutzes, und an den Seiten die Jahrzahl: 16-35. Ist ein rarer Thaler.

6) Münster.

Nach 845. S. 184. *5731.

FRIDER:*icus* CHRISTI:*anus* D: G: EPISC. MONAS: Dessen Brustbild von der rechten Seite in Bischöflicher Kleidung, mit der Perucke und Calotte, auch dem auf der Brust herabhangenden Creutze. R.) BVRGGRAV: STROMB: S: R: I: PRIN. D: IN. BORCKELO. Das gecrönte Wapen in einem ovalen zierlichen Schilde zwischen zwey Palmzweigen, mit darhinter gestecktem Stab und Schwerd. Oben: 1696. Dieser Thaler unterscheidet sich von n. 845. vornehmlich dadurch, daß des Münzmeisters Name, der auf jenem durch I O angezeiget ist, weggelassen worden.

7) Paderborn.

Nach 5426. *5732.

WILH.*elmus* ANT.*onius* D. G. EPS. PADERB. S. R. I. PR. COM. PIRM. Dessen Brustbild von der rechten Seite in einer Abbe-Perucke, mit einem Ueberschlag, Hermelinmantel und Creuße auf der Brust. R.) X. STUCK EINE FEINE MARCK. 1765. Das mit dem Fürstenhut und Mantel, auch Stab und Schwerd geschmückte Wapen in einem zierlichen Schilde; darunter auf einem umher gewundenen Bande: IUSTE ET CONSTANTER. an den Seiten aber: A. S. Ein schöner Conventions-Thaler.

8) Speyer.

Nach 3380. S. 194. *5733.

LOTHAR:*ius* FRIDERIC:*us* D: G: EPIS:*copus* SPIR:*ensis*, COAD:*iutor* MO.*guntinus*. Brustbild von der rechten Seite im Talar, mit einem Ueberschlag und Creuße auf der Brust. R.) PRÆPOSITVS WEISENBVRGENS.*is*. 1672. und zwey creußweise gelegte Zaynhacken, zwischen den Münzmeisters-Buchstaben M F. Das quadrirte Speyer-Weissenburgische Wapen, nebst dem Metternichischen Mittelschilde, geschmücket mit der Inful, dem Schwerd und dem Hirtenstab. Unten: (60) Ist ein seltener halber Thaler.

9) Straßburg.

Nach 3386. S. 196. 5734.

AR.*mandus* GAS.*ton* CARD.*inalis* PR.*inceps* DE ROHAN EP.*iscopus* ET PR.*inceps* ARGENT.*inensis*. Dessen Brustbild von der rechten Seite in lockichten Haaren mit aufgesetzter Calotte, im Mäntelgen, mit einem Ueberschlag und dem heiligen Orden auf der Brust. Unten: *M.* R.) ET ADHUC SPES DURAT AVORUM. Ein abgehauener alter Baum, aus welchem ein junger zur rechten Seite

Seite hervorgewachsen. Im Abschnitt: 1746. Ist eine schöne achteckigte Klippe von feinem Silber à 1 Loth. J. A. R. zu L.

Vor 3387. S. 196. *5735.

LUD.*ouicus* CONST.*antinus* D. G. EPUS. ET PPS. (Princeps) ARGENT.*inensis*, LAN.*dgrauius* AL.*satiae*. Brustbild von der rechten Seite in der Perucke mit einer Calotte, im Ueberschlag, mit auf der Brust hangendem Heiligen Geist-Orden. Unten ein Windhund. R.) GENERE SEDE VIRTUTE CORUSCUS* 1759. Das mit dem Quastenhut, Hermelin-Mantel, Fürstenhut, Schwerd, Krummstab und Heiligen Geist-Orden ausgeschmückte Wapen. Oben zwey Figuren, eine rautenförmige und ein Hermelinschwänzgen, welche nebst dem Windhunde auf dem Avers als Marquen der Münze und des Münzmeisters anzusehen sind. Eine schöne achteckigte Klippe von feinem Silber.

10) Würzburg.

Nach 920. S. 200. *5736.

CHRISTOPH:*orus* FRANC:*iscus* D. G. EP: HERB: S. R. I. PR: FR: OR: DVX. Dessen Brustbild von der rechten Seite, im Ueberschlag und Spitzenkleide, mit dem Creutze auf der Brust. Unten: N. R.) BEATIVS EST DARE QVAM ACCIPERE. Das quadrirte mit dem Fürstenhut und Mantel, dem Schwerd und Hirtenstab geschmückte Wapen in einem zierlichen Schilde. An den Seiten die Jahrzahl: 1725. Ist ein schöner halber Thaler.

IV.

Ordensmeisterische.

1) Deutscher Orden.

Nach 3412. S. 203. *5737.

MAXIMILIANVS. D: G: ARCH: AV: DV: B: STIR: CARIN† Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, in kurzen Haaren, mit einem Ober- und Unterbart, gekräuseltem Halskragen und mit dem an einem Bande vom Halse herabhangenden Creutze. Am Arme die Jahrzahl: 1618. R.) ET: CARN: MAG: PRVSS: ADM: LAND: ALS: CO: FE. Das gecrönte und durch das aufgelegte Ordenscreutz quadrirte Wapen mit einem Mittelschildgen. Auf den Seiten zwey mit Fürstenhüten bedeckte Wapenschilder von Elsaß und Phirt. Ein seltener Thaler.

2) Johanniter-Orden in Malta.

Nach 3425. S. 206. *5738.

F.*rater* D.*on* AN:*tonio* MANOEL DE *VILHENA* Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in einer starken Perucke mit dem grossen Ordenscreutze auf der Brust. R.) M.*agnus* MAGISTER. HOS:*pitalis* ET S.*ancti* S.*epulcri* HIERVSA:*lem*. 1728. Unter einer Crone zwey Wapenschilder neben einander zierlich eingefasset, im ersten das Ordenscreutz und im andern das quadrirte Ordens- und Geschlechtswapen. Oben neben der Crone an den Seiten: s. 2. welches den Werth dieses Thalers nach Maltheſischer Münze anzeiget.

V.

Aebtische.

1) Corbey.

Vor 946. S.208. *5739.

ARNOLDUS. DEI. GRATIA. EL:*ectus* E:*t* CONFIR:*matus* AB:*bas* CORB*eiensis*. Das quadrirte ovale Wapen mit darauf gesetzter Inful und darhinter gesteckten drey Hirtenstäben. An den Seiten des Wapens zwey Helme, als zur Rechten der Corbeyische und zur linken der Waldotsische, darunter die getheilte Jahrzahl: 16 56 und des Münzmeisters Name VF H. R.) SANCTUS. VITUS. PATRONUS. CORBEIENSIS. Dieser Heilige, mit einem Buch und Adler in der rechten und einem Palmzweige in der linken Hand. Ein rarer Doppelthaler. Des im I. Theil n. 946. vorkommenden einfachen Thalers Beschreibung ist nach dieser zu verbessern.

Nach 5434. *5740.

D. G. CASPARUS PRINCEPS ET ABBAS CORBEIENSIS. Das quadrirte Corbeyische und Boselagerische Wapen in einem zierlichen Schilde mit darauf gesetztem Fürstenhut und darhinter gestecktem Hirtenstab und Schwerd. Unten in der Umschrift die getheilte Jahrzahl: 17 53. R.) POSUIT FINES TUOS PACEM. PS. 147. Der heilige Veit mit seinem Buche und Adler in der rechten und einem Palmzweige in der linken Hand; zu seinen Füssen liegt ein Löwe. Im Abschnitt: S. VITUS. P.*atronus*. Unterscheidet sich von n. 5434. nicht nur durch die Jahrzahl, sondern auch durch das Wapen, welches hier nicht behelmet, sondern mit dem Fürstenhut bedecket ist.

2) Fulda.

Nach 959. S. 210. *5741.

BALTHASAR. D: G: ABBAS. FVLDENS. D:*iuae* AV-G.*ustae* AR.*chicancellarius*. Das zweymal behelmte quadrirte Fulda- und Dernbachische Wapen. Bey dem Stiftischen Helm ist zugleich der Hirtenstab. R.) RVDOL: II. ROM: IMPERATOR. AVG: P: F: DE. 1606. Der gecrönte Kayserliche Adler, mit dem Reichsapfel auf der Brust. Eine überaus rare Doppelthaler-Klippe. SCHANNAT in *Histor. Fuldensi* hat dergleichen Goldstück Tab. II. n. 15. im Kupfer vorgestellet, und in der Beschreibung desselben p. 72. die Buchstaben: P: F: DE. auf dem Revers durch Principatus Fuldensis Defensor erkläret, weil unter dem Kayser Rudolpho II. der 26jährige Streit mit dem Bischof zu Würzburg Iulio zu Gunsten des Abtes entschieden worden sey, als welchem der Bischof die so lange vorenthaltene Abtey wieder habe einräumen müssen. Man siehet aber, daß diese Erklärung höchstgezwungen ist, und daß solche Buchstaben nichts anders als das sonst gewöhnliche Publicari Fecit Decreto anzeigen.

Nach 3441. S. 211. *5742.

AMANDVS. D. G. S. R. I. PRINC. ET. ABB. FVLD. Dessen Brustbild von der rechten Seite in kurzen krausen Haaren mit einem Mützgen auf dem Haupte, in einem mit Spitzen verbrämten Ueberkleide und dem auf der Brust herabhängenden Creutze. R.) CRESCAS IN MILLE MILLIA. GEN: 24. Ein Palmbaum, zu dessen Rechten ein geflügelter Genius mit dem, mit dem Fürstenhut bedeckten quadrirten Fulda-Buseckischen Wapenschilde in der rechten und einem herunterwärts ausgeschütteten Füllhorn in der linken Hand; zur Linken aber die Zeit in der Gestalt eines alten Mannes, welcher die Sense zerbricht

und

und das Stundenglas weggeworfen und vor sich liegen hat. Ueber dem Palmbaum sitzet in den Wolken ein Heiliger, mit einem Giftkelch, aus welchem ein Stück gebrochen ist, in der rechten und einem Bischofsstab in der linken Hand. Aus den Wolken träufelt Regen auf den Palmbaum herab. Unten: ND. Unter dem Heiligen wird der H. Ordensvater Benedictus, dessen heilige Regel bey dem Fuldaischen Stifte angenommen ist, vorgestellet; der zerbrochene Becher mit der Schlange aber ist ein Sinnbild des Gifts, welches ihm von seinen eigenen Ordens-Mitbrüdern, aus Verdruß der strengen Zucht und Aufsicht, wiewol vergeblich, (indem er durch das Zeichen des Creutzes den dargereichten Becher gleich zerbrochen) zubereitet worden; wie mir solches auch der vormalige Hochfürstliche Fuldaische Leibmedicus und jetzige Casselische Hofrath und Leibmedicus, Herr D. Theodor August Schleger, gütigst berichtet hat. Uebrigens soll die Vorstellung der Zeit, wie sie die Sense zerbricht und den Seiger von sich wirft, ohne Zweifel andeuten, daß keine Veränderung der Zeit der Glückseligkeit des Stiftes nachtheilig seyn, sondern solche ewig dauern solle. Ist eine rare zweylöthige Medaille von der Grösse eines Thalers ohne Jahrzahl, die bey Gelegenheit des A. 1744 gefeierten Jubiläi wegen der vor tausend Jahren (A. 744) durch den H. Bonifacium gestifteten Abtey gepräget worden, dazu der Münzmeister Nicolaus Dittmar die Stempel geschnitten hat.

3) Garsten in Ober-Oesterreich.

Vor 3450. S. 214. *5743.

In einem Cranze von Palmzweigen folgende Aufschrift in eilf Zeilen: ROMANO PRÆS:*uli* GARST:*ensi* PROTECTORI SVO IVBILÆVM AD ARAS AGENTI S.*enatus* P.*O-*

P.*opulus* Q.*ue* STYRENSIS ET SOCIETAS FERR.*i* FODIN.*a-rum* ANNOS ANIMOSQ. D.*at* D.*icat* D.*edicat* XXVII. IVL. R.) Drey Wapen in zierlichen Schildern: zu oberst das Aebtische, welches mit der Insul, dem Hirtenstab und mit Palmzweigen geschmücket ist; darunter zur Rechten das Wapen der Stadt Steyer, und zur Linken der Gewerkschaft der dortigen Eisenbergwerke, mit der Ueberschrift in einem halben Zirkel: sVb hVIVs VMbræ DeLICIIs tVta, welche die Jahrzahl 1679. enthält. Unten in einer Cartouche eine Münzmeister-Chiffre: MM. Ist ein sehr rarer Gedächtniß-Thaler, den die Stadt Steyer in Ober-Oesterreich und die dortige Gewerkschaft dem Abt ROMANO RAVSCHER zu Ehren, bey Gelegenheit seines geistlichen Jubiläi, An. 1679. schlagen lassen. *Mon. en arg.* p. 54. Hallische Anzeigen 1768 n. XXI. p. 333.

V. Thaler der weltlichen Fürsten.

I) Alt-Fürstliche.

I. Fürstliche Anhaltische.

a) Vor der neuen Theilung.

Vor 986. S. 219. 5744.

D: G: IO: ER: ET: BERN: FRA: PRIN: IN: ANHAL: ET: ASC. Derselben einander gegen über gestellte geharnischte Brustbilder in blossen Häuptern bis an die Schooß. R.) FIAT* VOLVNTAS* TVA* DOMINE: MF* (Modestinus Fachs, Münzmeister.) Drey als ein Kleeblat gestellte Wapenschilder, oben das Anhaltische, darunter das Bäringerische und das Ascanische; unter denselben: 1569. Ist ein seltener halber Thaler. BECMANN Tom. I. p. 556. J. A. R. in L.

b) Zu Zerbst.

Nach 1012. S. 225. *5745.

IOAN.*nes* D. G. PR.*inceps* ANH.*altinus* COM. ASC. DN. SER. BERN. IEV. ET KN* Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in eigenen krausen Haaren mit einem breiten geknüpften Halstuch und umgehangener Feldbinde. R.) NAT. 24. MART. 1621. OBIIT. 1667. 4. IUL. AO. REG.*iminis* 25. CONI.*ugii* 18. Das mit dem Fürstenhut bedeckte vollständige Wapen. Ein Begräbniß-halber-Thaler.

Nach 3485. S. 225. 5746.

MONETA. NOVA. PRINC.*ipum* ANHALTINO. R.*um*. Das mit dem Fürstenhut bedeckte Wapen von neun Feldern in einem zierlichen Schilde. An den Seiten: I. A. R.) IN. DOMINO. FIDUCIA. NOSTRA. 1670. Ein aufgerichtet stehender Bär mit einer Crone und einem Halsbande. Unten: $\frac{2}{3}$. Ist ein gemeinschaftliches Zweydrittelstück CAROLI WILHELMI und seiner Brüder in Zerbst. J. A. R. in L.

Nach 3486. S. 225. 5747.

MONETA PRINCIP. ANHALTIN: DYN.*astarum* IEV: E:*t* KNIP: nebst einem Sternchen. Der Jeverische Helm. R.) IN DOMINO FIDUCIA NOSTRA 1671. Die Aufschrift in fünf Zeilen: III EINEN REICHS THALER GDZ nebst einem Blumenzweiglein. Ist ein Jeverischer Viertheil-Thaler. J. A. R. in L.

II. Marggräfliche Badensche.

Durlach.

Nach 1023. S. 228. *5748.

GEORG.*ius* FRI.*dericus* D. G. M.*archio* BA.*densis* ET. HACH.*berg* LA.*ndgrauius* SV.*senberg* C.*omes* A SPO.*nheim*. Dessen Brustbild von der rechten Seite im zierlichen Harnisch, mit kurz verschnittenen Haaren, starkem Bart und Spanischen Kragen. R.) ET. EBERS.*tein* D.*ominus* A. ROT.*eln*, BADENW.*eiler*, LOR. ET. MALB.*erg*. Das Wapen von zehen Feldern in einem Schilde ohne Zierathen, darüber die Jahrzahl: 1622. Eine überaus rare Thaler-Klippe von gutem Schroot und Korn. Siehe n. 1023.

Nach 3500. S. 228. 5749.

FRID.*rich* MAG.*nus* V.*on* G:*ottes* G.*naden*, M.*arggraf* Z.*u* B.*aden* V.*nd* H.*achberg*, L.*andgraf* Z.*u* S.*usenberg*, G.*raf* Z.*u* S.*ponheim* V.*nd* E.*berstein*, H.*err*

Z.*u*

z.u R.öteln, B.adenweiler, L.ohr V.nd M.alberg. Das mit dem Fürstenhut bedeckte und von zwey Greifen gehaltene Badensche Hauptwapen. R.) F.ürstlich MARG.gräfliche HACHBERG. LANDS. WEHRVNG. Drey mit Laubwerk umgebene Wapenschilder, als oben das von Sausenberg, und darunter von Badenweiler und von Röteln. Darüber: LX. K.reutzer. Ein seltener halber Thaler ohne Jahrzahl. J. A. R. in L.

III. Marggräfliche Brandenburgische.

1) Bayreuth.

Nach 1057. S. 234. 5750.

CHRISTIAN.us ERNEST9 D. G. MARG. BRAND. PR. M. ST. POM. CAS. VAND. MEGA. IN SIL. Ein viereckigter Altar, darauf ein Gefäß, aus welchem ein starker Rauch gegen die Wolken aufsteiget. Im Abschnitt diese zwey Zeilen: SYMB: PIETAS AD OMNIA VTILIS. R.) CR. DVX. BVRGGRAF NORINB. PR.inceps HALB. MIN. C. VA. SVER. RAZ. COM.es HOHENZ. SVER. Die Aufschrift in eilf Zeilen: TRIUM IMPERATORUM. S. R. I. ET CIRC: FRANC: GEN: CAMPI MARESCH: TURC: AC GALLOR TERROR TRIUM CONJUGUM MARIT9 SUBD' AC PATR: SOLATIUM NATUS D. 27. JULI. 1644. DENAT. D. 10. MAJ. 1712. ANNO AET: 68. REG: 51. Ein halber Begräbniß-Thaler. J. A. R. in L.

2) Anspach.

Nach 1061. S. 236. *5751.

IOACH:imus ERNEStus D: G: MARC: BRA: PRVS: BVR: NVR: PR: RVG: Geharnischtes Brustbild bis an die Schooß mit vorwärts gekehrtem bärtigen Gesichte in einer Haartour, mit einem kleinen Spitzenkragen und der Feldbinde, in der Rechten den Commandostab und mit der Linken einen offenen befederten Helm haltend. Unten das

Burggräfliche Nürnbergische Wapenschildgen. R.) DER HER IST MEIN SCHILT AVF DEN ICH TRAWE ⁂ In der Mitten die Aufschrift in acht Zeilen: GEBORN Z COLN AN D SPREE DEN II IVN: A: 1583 GSTORBEN Z ONOLZBACH DEN 25 FEBR: A: 1625 REGIRET 22 IAHR. Ein rarer Begräbniß-Thaler, der sich von n. 1061. nicht nur durch die Umschrift des Averses, sondern auch durch den beygefügten Helm gar merklich unterscheidet.

5752.

Von Gottes gnaden Joachim Ernst Marggrav zu Brandenburg, Hertzog in Preussen Stetin ꝛc. Das Marggräflich-Brandenburgische zwölffeldige Wapen mit drey Helmen, mit einem Cranze umgeben. R.) **Von Gottes gnaden Sophia Marggrävin Zu Brandenburg in Preussen Hertzogin Geborne Grävin zu Solmbs.** Das aus acht Feldern bestehende Hochgräflich-Solmsische Wapen mit drey Helmen, ebenfalls mit einem Cranze umgeben. Auf den Seiten die getheilte Jahrzahl: 16-31. Ein überaus rarer sechsfacher Thaler von vollkommen schönem flachem Gepräge, welchen die Marggräfliche Witwe, geborne Gräfin von Solms-Laubach, nach dem bereits A. 1625 erfolgtem Ableben ihres Gemahls, während der vormundschaftlichen Regierung, schlagen lassen. Aus dem **Hochgräflich-Solmsischen Münzcabinet in Laubach.**

Vor 3537. S. 236. 5753.

IOH:*annes* FRID:*ericus* D: G. MAR.*chio* BR:*andenburgicus* & M.*agdeburgi*, PR.*ussiae* D.*ux*, B.*urggravius* NOR:*ibergensis*. Dessen geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in langen lockigten Haaren im Gewand. Unter dem Arme ein kleiner Kopf als ein Münzmeisterzeichen. R.) PIETATE ET IUSTITIA. Das funfzehnfeldige, mit dem Fürstenhut bedeckte Wapen, mit Palmzweigen umgeben. Unten die getheilte Jahrzahl: 16-76 und dazwischen (♀). Ist selten. Herr von Ideler in W.

*5754.

Nach 3541. S. 237. *5754.

FELICI NVMINE CRESCAT. Ein Pallast und Lustgarten im Prospect mit zwey Fontainen, zwischen diesen ein Orangenbaum in einem mit dem Zollerischen Wapen bezeichneten Gefässe, auf einem Postement, auf welchem folgende fünf Zeilen zu lesen: MEMORIÆ. COEPTI. REGIMINIS. ONOLDI.*ni* S.*acrum* D. 23. IVL. MDCXCIV. R.) Das mit dem Fürstenhut bedeckte funfzehnfeldige Wapen, mit einem rund um dasselbe gelegten Bande, so die Aufschrift hat: PIETAS TVTISSIMA VIRTVS. Es wird von zwey wilden Männern mit aufgesetzten Halberstädtischen und Mindenschen Helmen, als Schildhaltern, gehalten, und am Fußgestelle ist ANNO. 1696. zu lesen. Ist ein schöner Zwitter-Thaler Marggraf GEORG FRIEDRICHS, darzu die beyden Revers-Stempel von n. 1067. und n. 3541. gebrauchet worden. Spies Brandenburgische Münzbelustigungen, 2tes Jahr, p. 17.

Nach 5458. *5755.

ALEXANDER. D. G. MARCH: BRAND: D. B. &. S. Dessen Kopf von der rechten Seite, im blossen Halse, mit im Nacken zusammen gebundenen Haaren. Darunter: G. (Goetzinger, Medailleur.) R.) ZEHEN EINE FEINE MARK. Die gewöhnlichen drey Wapenschilder mit dem Fürstenhut und zwey Schildhaltenden Löwen auf einem zierlichen Gestelle. Darunter an den Seiten: K. E. (Kern, Wardein, und Ebenauer, Münzmeister.) Ganz unten aber in einer Rundung am Fusse des Gestelles S. (Schwabach.) und daneben die getheilte Jahrzahl: 17 67. Ein schöner Conventions-Thaler.

IV. Herzogliche Braunschweig-Lüneburgische.

1) Mittlere Braunschweigische Linie zu Wolfenbüttel.

Nach 1094. S. 243. *5756.

HEINR.*icus* D. G. BRVNS: ET. LVN. Dessen bärtiges Brustbild von der linken Seite in einer rauch aufgeschlagenen Schaube, mit einem Baret auf dem Kopfe und einer umgehangenen goldenen Kette. In der Umschrift liegen vier kleine Wapenschilder. R.) NON* VIDI* IVSTVM* DERLICTVM* (an statt derelictum.) Ein sich etwas seitwärts beugender wilder Mann mit blossen pudendis, mit einem ausgerissenen Baum in der rechten und einer Bergstufe in der linken Hand. Zwischen den Füssen: 39. (1539.) Ein wegen des Fehlers im Worte derelictum merkwürdiger Thaler.

Nach 1098. S. 244. 5757.

DV*x* HENRICVS* D* GRA* BRVNS* ET* LVNE* Dessen bärtiges Brustbild von der linken Seite mit aufgesetztem Schaubhute und umgehangener goldenen Kette, in antiquer Kleidung. R.) N* VIDI* IVST DER. Ein wilder Mann mit blossen pudendis mit einem Baum in der rechten und einer Stufe in der linken Hand. Zwischen der Umschrift befinden sich vier Wapenschildgen, und nach den Worten IVST und DER zwey 6. welche vermuthlich die Jahrzahl 1566. anzeigen werden. Ein ganz besonderer und seltener Thaler, der sich von allen bisher angezeigten Thalern dieses Schlages gar merklich so wol auf dem Avers als auf dem Revers unterscheidet. J. A. R. in L.

Nach 1124. S. 249. 5758.

FRIDERICUS* ULRICUS* DEI* GRATIA* DUX* BRUNSVICENSIS* ET* LUNEB: Der geharnischte Herzog zu Pferde im blossen Haupte, mit einem Spanischen Kragen und einer Feldbinde, in der rechten Hand den Commandostab haltend. Das Pferd ist mit der gecrönten Namens-Chiffre gezeichnet, und oben in der Umschrift befindet sich ein Engelsköpfgen. R.) DEO* ET* PATRIAE* ANNO* DOMINI* MDCXXIV* HS* (Henning Schlüter) nebst seinem Münzzeichen. Das Wapen in einem zierlichen Schilde mit fünf Helmen und zweyen Schildhaltenden Löwen. Unten ist der Werth dieses Schauthalers durch 4. nemlich Speciesthaler, in einer kleinen Cartouche angezeiget. Ist auf beyden Seiten von n. 3586. und 3587. unterschieden: auf dem Avers durch den Spanischen Kragen, in welchem der Herzog erscheinet, und auf dem Revers durch die Schildhaltenden Löwen, an statt der auf jenen angebrachten wilden Männer. REHTMEYER Tab. XV. n. 3. hat den Avers dieses Schauthalers vorgestellet, den Revers aber weggelassen. Herr v. PRAUN, p. 89. J. A. R. in L.

2) Mittlere Lüneburgische Linie zu Celle.

Vor 3601. S. 251. *5759.

CHRISTIANUS* D: G: EL: EP: MIN: DUX: B: ET: LU* Dessen bärtiges Brustbild von der rechten Seite im blossen Haupte, im steifen Spitzenkragen, und Harnisch, mit umgeschlagenem Gewand. Darunter: H S. und das gewöhnliche Münzzeichen. R.) IUSTITIA. ET. CONCORDIA. Das Wapen mit drey Helmen, ohne Schildhaltende Löwen. Darüber die Jahrzahl: 1624. Dieser rare Thaler unterscheidet sich von n. 3601. auch hauptsächlich darin, daß auf jenem das Wapen mit fünf Helmen und mit zwey Löwen, als Schildhaltern, erscheinet.

3) Neue Wolfenbüttelische Linie.

Nach 1168. S. 261. *5760.

ANTONIUS ULRICUS. D: G: DUX BR: ET LUN: Dessen Kopf von der rechten Seite in einer starken Perucke mit blossem Halse und Brust. R.) CONSTANTER. Das Wapen mit fünf Helmen. Unten an den Seiten: 17-06 und hierunter: HC H. nebst den creutzweise gestellten Zaynhacken. Ein schöner halber Thaler, den der Herr v. PRAUN nicht bemerket hat.

4) Neue Lüneburgische Linie.

Nach 1209. S. 267. *5761.

CHRISTIAN.*us* LUDOVICUS. D: G. DUX: BR: &. LU: Das gecrönte Wapen mit zwölf Feldern, und an den Seiten zwey Palmzweige, darneben: HS. (Henning Schlüter, Münzmeister zu Cellerfeld.) R.) Die Aufschrift in eilf Zeilen: NATUS. AO 1622. D. 25 F:*ebruarii*, REXIT. DUCAT: CALENBERG. AOS: VII. CELLENS. GRUBENH: ET COMIT: HOYENS: ET. DIEPH: AOS. XV. DENATUS. AO. 1665. 15. DIE. MART. Ein halber Begräbniß-Thaler. Herr v. PRAUN n. 791. REHTMEYER.

V. Landgräfliche Heßische.

1) Vor der Theilung.

Nach 3720. S. 275. 5762.

PHILLIPVS D G LAN HASS C CACE DI NID Das linksehende geharnischte Brustbild bis an den halben Leib, mit ganz kurz geschnittenen Haaren, den Commandostab vor sich in der rechten, und den Degen an der Seite mit der linken Hand haltend. Unten zwischen der Umschrift ein Vogel. R.) SI DEVS NOBIS QVIS CONT NOS Der Heßische gestreifte Löwe, zwischen der Jahrzahl 15-38. und in der Umschrift vier

vier Wapenschildgen. Dieser rare Thaler ist etwas dicker und kleiner als der bey n. 1239. erwehnte vom Jahr 1543. unterscheidet sich auch merklich so wol in den Umschriften als besonders auf dem Avers durch das ausgelassene Wort Ziegenhaynae im Titul. Freyherr von Canstein in C.

Nach 3723. S. 275. *5763.

PHILIPPVS. D: G: LANDGRAVIVS. HASSIÆ. Die drey Heßischen Helme, und neben dem mittelsten oben auf beyden Seiten: 6. 4. (1564.) R.) WAS. GOT. BESCHERT. BLEIBET. VNERWERT. HP. Das Wapen in einem zierlichen Schilde. Dieser rare Thaler unterscheidet sich von n. 3723. durch die Jahrzahl, die hier nur auf dem Avers zu sehen, und durch des Münzmeisters Namen, der auf jenem fehlet.

2) Nach der Theilung.

a) Cassel.

Nach 3724. S. 276. 5764.

Ein so genannter Moritz-Thaler vom Jahr 1624, von zweyerley verschiedenem Gepräge. Auf einem derselben stehet in der Umschrift des Reverses VIRTUTE. und auf dem andern ist die letzte Sylbe TE in diesem Wort durch den Stempelschneider S. T. in eins zusammengezogen, und also gesetzt: VIR:TUTE. Dergleichen Thaler von zweyerley Stempel ist auch von 1626. Auf einem sind die Wäplein an den Seiten ausgeschweifet und unten gerundet; auf dem andern aber sind dieselben von einem länglichten Dreyeck. Auch führet jener die Umschrift auf dem Revers: CONSILI: ET. VIR. TU-TE. MON: NOVA. IM. und auf diesem stehet: CONSILIO ET. VIRTUTE. MO NOVA. IM. Ersterer führet auch die Jahrzahl ganz klein, hingegen letzterer ganz groß. Freyherr von Canstein.

Nach 3725. S. 276. 5765.

MAUR:*itius* D: G: LAND: HASS: C: C: D: Z. E: N. Der Heßische gecrönte Löwe. Unten zwischen den Füssen des Löwen stehet die verzogene Münzmeisters-Chiffre: S T. In der Umschrift sind vier kleine Wapen. R.) CONSILIO ET. VIRT: MONETA NOV: IM. Das Sinnbild mit den zwey Fahnen, Palmzweigen, Glöcklein und Sanduhr, zwischen vier kleinen Wapen und der getheilten Jahrzahl: ❊16-27❊ Ist ein seltener Thaler. Freyherr von Canstein.

Nach 3726. S. 276. 5766.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADMI. HIRS. C. C. D. Z. E. N.⁎ Das Brustbild von der linken Seite, mit etwas kraus in Locken gelegtem Haar, einem kleinen Stutz- und Kinnbart, abwärtshängendem spitzig ausgeschnittenen und gezackten Kragen, umgeschlagenem Gewand und einem am Halse auf der Brust herabhangenden Kleinod. Auf den Seiten die getheilte Jahrzahl: 1627⁎ R.) UNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. MO. NO. IM. Das Wapen mit drey Helmen. Des Münzmeisters Zeichen S T. stehet über dem mittelsten Helm zwischen den Elephanten-Rüsseln. Ein einfacher Thaler Landgraf Wilhelms des Fünften. Ist auch also als ein halber Thaler; nur mit diesem Unterschied, daß die Umschrift auf dem Avers mehr abgekürzt, oben am Ende derselben an statt eines Rösgen ein Sterngen gesetzet, und hinter der Jahrzahl das Sterngen weggelassen worden. Freyherr von Canstein.

Nach 1249. S. 276. 5767.

WILHELMUS. D. G. LAND. HASSIÆ. ADMIN. HIRS. COM. C. D. Z. E. N⁎ Das Wapen mit drey Helmen, über dem mittelsten Helm stehet die Münzmeisters-Chiffre S T. in einander geschlungen. R.) DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. ANNO. 1628⁎ Ein Weidenbaum, auf welchen Wind und Donnerstrahlen stürmen, der aber oben von der linken Seite von dem Namen Jehovah bestrahlet

let wird. Ist ein schöner und rarer Doppelthaler. Freyherr von Canstein.

Nach 5291. S. 276. 5768.

WILHELM. D: G. LANDGRAVI9. HASSIÆ. CO: C: D: Z: E: N. Das zur linken Seite gekehrte Brustbild, im blossen Haupte, breitem herabhängenden Spitzenkragen und umgeschlagenem Gewand. In den vier Ecken stehet die getheilte Jahrzahl: M-D-C-XXX. über welcher zur Zierde jedesmal ein Rösgen gesetzet ist. R.) DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. Ein vor einer Stadt mit fünf Thürmen stehender Weidenbaum, welcher vom Wind gebeuget, und vom Donner bestürmet wird, welchen aber auch der Name Jehovah bestrahlet. Die vier Winkel dieser Seite sind wiederum ausgezieret: in dem zur Rechten, und dem zur Linken sind zwey ins Creutz gelegte kurze Pfeile, in dem untersten Winkel ist das Gestelle der Vogelstange, und in dem obersten die Spitze der vorerwehnten Stange mit dem Vogel, nach welchem geschossen worden, zu sehen. Eine viereckigte Thalerklippe, welche bey einem Armbrustschiessen, so bey der Geburt des Prinzen PHILIPPI An. 1630 angestellet worden, zum Gewinst bestimmet gewesen. Freyherr von Canstein.

5769.

WILHELMUS D. G. LANDGRAVIUS HASSIÆ COMES C. D. Z. ET NIDDA. Das Wapen mit drey Helmen, zwischen der getheilten Jahrzahl 1630. Ueber dem mittelsten Helm stehet die in einander geschlungene Münzmeisters-Chiffre S T. R.) DEO VOLENTE HUMILIS LEVABOR. ANNO: MDCXXX. Ein Weidenbaum, auf welchen von der rechten Seite Wind und Donnerstrahlen stürmen; der aber seitwärts von der linken von dem Namen Jehovah bestrahlet wird. Ist ein Doppelthaler. Freyherr von Canstein.

Vor 1250. S. 276. 5770.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET. N: * Das Wapen in einem zierlichen ovalen Schilde mit einer Crone bedecket, und darneben die getheilte Jahrzahl: 1632. An der Seite zur Linken die in einander geschlungene Namens-Chiffre: S T. R.) VNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. * Der Weidenbaum, darein der Bliz schläget, und auf welchen der Wind stürmet, über welchen aber der Name Jehovah in Strahlen herabscheinet. Ein nicht gemeiner Thaler. Freyherr von Canstein.

Nach 3732. S. 277. *5771.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: DIZ: Z: ET. N. S T. Das gecrönte Wapen in einem zierlichen ovalen Schilde. Darüber an den Seiten der Crone die getheilte Jahrzahl: 1634. R.) IEHOVA. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. * Der von dem Namen Jehovah bestrahlte und vom Wind und Wetter bestürmte Weidenbaum, hinter welchem im Prospect eine Stadt mit sechs Thürmen zu sehen. Ist ein einfacher Thaler.

Nach 1251. S. 277. 5772.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9 HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET: N: ANNO: MDCXXXV. * Der aufgericht stehende gecrönte Heßische Löwe mit der inneren Umschrift: FATA CONSILIIS POTIORA. * Unten zwischen des Löwen Hinterfüssen: L * H. R.) IEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR * Das Sinnbild mit dem in einen Weidenbaum einschlagenden Gewitter. Unten im Prospect ist eine Stadt mit drey Thürmen und drey Häuser zu sehen. Ist ein schöner und rarer dreyfacher Thaler. Freyherr von Canstein.

Nach 1252. S. 277. 5773.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET. N: Das gecrönte Wapen mit der darüber getheilten Jahrzahl: 16-35. Wie bey andern dieser Thaler

ler jedesmal die Umschrift des Averses oben über dem Wapen den Anfang nimt; so ist bey diesem das Gegentheil, und fängt sich selbige unter demselben an. Es hat auch dieser Thaler keinen Münzmeistersnamen, sondern unten am Ende der Umschrift eine ovale leere Rundung. R.) IEHOVA. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR.* Das Sinnbild mit dem in einen Weidenbaum einschlagenden Donner, vor einer im Prospect stehenden Stadt von sechs Thürmen. Freyherr von Canstein.

Nach 3734. S. 277. *5774.

WILHELM9. D: G: LANDGRVI9. HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET. N:* Der Heßische gecrönte Löwe, und vor ihm ein Stern, hinter ihm herabwärts die Jahrzahl: 1637. und unter ihm G K zwischen zwey ins Creuz gelegten Zaynhacken. R.) IEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR. Das gewöhnliche Sinnbild mit dem in den Weidenbaum einschlagenden Donner, und darhinter eine Stadt mit sieben Thürmen. Dieser Thaler unterscheidet sich von n. 3734. vornehmlich durch die Namens-Buchstaben eines andern Münzmeisters und durch die hinter dem Löwen gestellte Jahrzahl, auch durch das fehlerhafte Wort Landgrvi9.

Nach 1253. S. 277. *5775.

VVILHELM9. V. DICT9. CONSTANS. HASS. LANDGRAVIUS* Inwendig in zehen Zeilen: NATVS. 14. FEBRVARI. ANNI. 1602.* MORTVVS. 21. SEPTEM. ANNI. 1637. REGN: ANNOS. 10. MEN̄SES. 6. DIES 4. VIXIT. ANNOS. 35. MENSES. 7. DIES. 7. G K und dazwischen zwey Zaynhacken. R.) VNO* VOLENTE* HUMILIS* LEVABOR* Der vom Donner, Wind und Hagel bestürmte Weidenbaum, unter dem strahlenden Namen Jehovah; hinter welchem eine Stadt von fünf Thürmen. Dieser Begräbnißthaler unterscheidet sich auf beyden Seiten merklich von dem n. 1253 angeführten. Der Herr Baron von Canstein besitzet noch einen von einem andern Stempel auf dem Avers, wovon auch ein halber Thaler zu haben ist.

Nach 1255. S. 277. 5776.

WILHELM: D: G: LAND: HASS: C: C: D: Z: E: N: G K: nebst dazwischen creutzweise gelegten Zaynhacken. Der aufgericht stehende gecrönte Heßische Löwe, zwischen der Jahrzahl 16-39. und einem sechseckigten Stern zwischen den Vorderpfoten. R.) IEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR. Das Sinnbild mit dem Weidenbaum, darauf der Wind und Donner stürmet, nebst der Stadt von fünf Thürmen im Prospect. Ist ein halber Thaler. Freyherr von Canstein.

Vor 1256. S. 278. 5777.

WILH: DG: LAND: HASS: PRIN: HERS:*feldensis*, CO: CA: DI: ZI: N: t(*et*) SCH.*aumburg*. Das mit der Crone bedeckte und mit den Hirschfeldischen und Schaumburgischen Schildern vermehrte Wapen, zwischen der zerstreueten Jahrzahl: 1652. R.) HIS. VENTIS. VELA. LEVANTVR. Ein Schiff auf dem Meer, in dessen Segel drey Winde blasen; oben eine Wage, ein aufgeschlagenes Buch und eine Säule. Die Worte der Umschrift auf dem Revers folgen nicht in der Ordnung, wie auf den andern Münzen dieses Herrn: VELA VENTIS HIS LEVANTVR. Ist ein Vierthels-Thaler. Freyherr von Canstein.

Nach 1256. S. 278. 5778.

WILHELM9. DG: LANDG: HASS: PRINC: HERSF: COM: CATZ: DIETZ. ZIGEN: NID: &: SCHA. Das gecrönte und mit den Hirschfeldischen und Schaumburgischen Schildern vermehrte Wapen, mit der auf den Seiten zerstreueten Jahrzahl: 1654. Auf der rechten Seite des Wapens ist der in einander geschlungene Münzmeistername: A G. R.) VELA VENTIS HIS LEVANTVR. Ein Schiff auf dem Meer mit vollen Segeln, über welchen eine Säule, ein aufgeschlagenes Buch und eine Wage von den Winden herumgetrieben werden. Ist ein seltner Thaler. Freyherr von Canstein.

5779.

Nach 1258. S. 278. 5779.

WILHELM. VI. D. G. LANDG. HASS. PR. HERS. CO. C. D. Z. N. ET. SCHAW.* Das geharnischte Brustbild mit vorwärts gekehrtem Gesicht, in langen lockigten Haaren mit einem breiten spitzenen Ueberschlag und umgehangener Feldbinde. R.) PIETATE FIDE ET IVSTITIA. Inwendig folgende Schrift in neun Zeilen: NASCITVR AN. M.DC.XXIX. XXIII. MAII. VIXIT ANN. XXXIV. MENS. I. DIES XXI. REGNAVIT. ANN. XII. MENS. IX. DI. XXI. OBIIT. XVI IVLII. ANNO M.DC.LXIII. Unten die in einander geschlungene Namensbuchstaben des Münzmeisters *I G B* In der Umschrift sind sieben Wapenschildgen eingeschaltet. Ein halber Thaler, ist auch also als ein Vierthels-Thaler. Beyde unterscheiden sich von n. 1258. so wol in der Umschrift des Averses, als auch in einigen Worten der Aufschrift des Reverses. Freyherr von Canstein.

Nach 3738. S. 278. 5780.

HEDWIG. SOPHIA. V: G: G: L: Z: H: G: A: C: S: D: M: Z: B: W: V: V: REGENT: Das von dem Auge GOttes bestrahlte, mit dem Fürstenhut bedeckte, und mit Cordeliers umgebene Heßisch-Brandenburgische Wapen. R.) Auf einem Zettel: DISSOLVOR und an den Seiten *ANNO* *1669* Ein geflügeltes Herz, welches mit einer Kette an die Erdkugel, darauf die Namen der Welttheile stehen, gebunden ist; aber mit einem Säbel von einer Hand aus den Wolken abgehauen wird. Oben der Name Jehova in Strahlen. Ist ein seltener halber Thaler. Freyherr von Canstein.

Nach 1260. S. 278. 5781.

HEDWIGIS. SOPHIA. HASS: L. PR. H. NAT. PR. ELECT: BRANDENB: Das mit dem Fürstenhut bedeckte und in die Länge herab getheilte Wapen, darin zur Rechten der gecrönte Heßische Löwe und zur Linken der Brandenburgische Adler. R.) Folgende Aufschrift in neun Zeilen: NATA D. 4. IVLII 1.6.23 DENATA D. 16. IVNII 1.6.83

1.6.83 VIXIT. ANNOS 59 MENS: II. DIES. 14 HVMATA D. 17. IVLII 1.6.83. Ein seltener Begräbniß-halber-Thaler Hedwig Sophiä, Witwe WILHELMI VI. Landgrafens zu Hessen-Cassel. J. A. R. in L.

Nach 1261. S. 278. 5782.

WILHELM. VII. D. G. LANDG. HASS. PR. HERSF. COM. CAT. DEC. ZIEG. NIED. &c. SCHAV* Das Wapen mit fünf Helmen. R.) In einem Cranz die Aufschrift in neun Zeilen: NATVS. CASSELLIS XXI. IVN: MDCLI. OBIIT IN IPSO REGIMINIS PROPYLÆO PARISIIS XXI. NOV. MDCLXX. VIXIT DIV QVIA BENE VIXIT ANNOS. XIX. MENS. V. Unten die in einander geschlungene Namensbuchstaben des Münzmeisters: I G B. Ist auch also als ein halber Thaler, und auf beyden das fehlerhafte Wort PARISIS verbessert. Freyherr von Canstein.

Vor 3747. S. 279. 5783.

FELICITAS POPULORUM. Die Erbprinzeßin, mit einer königlichen Crone auf dem Haupte, in Römischer Kleidung und übergehängtem langen Mantel, zur Rechten, und der Erbprinz, in Römischer Kleidung, angegürtetem Säbel, übergehängtem langen Mantel und einem Fürstenhut auf dem Haupte, zur Linken, in völliger Gestalt, gegen einander gekehrt, stehend. Zwischen beyden ist ein Altar, auf welchem ein loderndes Feuer brennet, und über welchen sich dieselben die rechte Hand in einander gefaltet geben. Im Abschnitt: C. S. als des Medailleurs Name. R.) DIU EXOPTATA CONIUNCTIO. Die Wapenschilder von Großbritannien und Hessen an einander gesetzet; worunter die Buchstaben IE. K. als des Münzmeisters Name. Im Abschnitt: IN MEMOR: FÖDERIS CONNUBIALIS INTER FRIDERICUM LANDGR: HASS: & MARIAM PRINCIP. MAGNÆ BRIT: CONSUMMAT: CASSEL. D. 28. IUNII. 1740. Hierunter in drey Zeilen: SUBMISSE OFFERT SENATUS NEO-HANOVIEN: Ein Schaustück auf die Vermählung des anjetzt regierenden Herrn Landgrafen

sen Friederichs II. mit der Königlichen Großbritannischen Prinzeßin Maria à $1\frac{1}{16}$ Loth. Freyherr von Canstein.

b) Marburg.

Nach 1267. S. 280. 5784.

LVDOVICVS. D: G. LANDGR. HASSIÆ. CO. I. CAT. nebst zwey Zaynhacken. Das gegen die rechte Seite gekehrte vorwerts sehende Brustbild im blossen Haupte, mit kurz verschnittenen Haaren, langem Knebel- und starkem Spitzbart, einer geblümten Kleidung, mit einem ausgezackten Kragen, und mit einer von der linken Achsel gegen die rechte Seite umgehangenen goldenen Kette. Auf den Seiten die Jahrzahl: 1600. R.) OICH₀ GETRAWE₀ GOT₀ I₀ ALL₀ NOT₀ Das Wapen mit drey Helmen. Ist ein rarer dicker Doppelthaler. Freyherr von Canstein.

*5785.

LVDOVICVS· D· G· LANDGR· HASSIÆ· COM· IN· CACE.. Geharnischtes Brustbild bis an die Schooß in geschornen Haaren mit einem Knebel- und Spitzbart, mit der rechten Hand einen offenen befederten Helm vor sich haltend, und die linke an den angegürteten Degen legend. Neben dem Haupte die Jahrzahl: 16-04. und unter der linken Hand zwey ins Creutz gelegte Zaynhacken. R.) ICH· GETRAWE· GOT· IN· ALLER· NOTH· Das dreymal behelmte Wapen in einem zierlichen Schilde. Ein überaus rarer Doppelthaler.

c) Darmstadt.

Vor 1268. S. 281. 5786.

GEORGIVS. D. G. LANTGRA. HASSIÆ. Das einmal behelmte Heßische Wapen. R.) MO. NO. RHEN. ELEC. PRINC. CONSOCI. Ein zierliches Schild, darin die Wapen der Rheinischen bey dem Münzverein haltenden Chur- und Fürsten, nemlich Maynz, Trier, Cöln, Pfalz und

und Hessen. An den Seiten: 15 72. Ist ein rarer halber Thaler. J. A. R. in L.

Nach 1269. S. 281. 5787.

LVDOVICVS. D: G. LANDGR. HASSIÆ. COM. IN. CA.* Dessen geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, in kurzen krausen Haaren, Lefzen- und Kinnbart, und einem abwertshängenden ausgezackten Spanischen Spitzenkragen. R.) IN TE. DOMINE. CONFIDO. 1625. Das dreymal behelmte Wapen. Darneben unten: I. W. Ist ein seltener Thaler. Freyherr von Canstein.

Vor 3755. S. 281. *5788.

ERNEST.*us* LVD.*ouicus* I. D. G. HASS. LANDGR. PR. HERSFELD.* Brustbild von der rechten Seite in einer Perucke und im Römischen Harnisch. R.) MONETA. NOVA. ARGENTEA. DARMSTADINA.* Das mit dem Fürstenhut bedeckte Wapen in einem runden zierlichen Schilde. Oben an den Seiten: 16 93. und weiter herunter: I A R. Ein halber Thaler.

Nach 3758. S. 282. *5789.

ERNEST: LVD: D: G. HASS: LANDG: PR: HERSF: Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in eigenen lockigten Haaren, mit umgeschlagenem Gewand. Am Arme: B. I. B. R.) PROTEGERE PRÆSTAT QVAM RAPERE. In einer anmuthigen Gegend ein aufrecht stehender Löwe, welcher in der rechten Pfote ein Schwerd und in der linken das Heßische Wapen in einem zierlichen Schilde hält. Ist eine seltene Thalerförmige Medaille ohne Jahrzahl.

Nach 5468. *5790.

Ein aus dem Busch kommender Hirsch; im Prospect zwey mit einander kämpfende Hirsche, und hinter ihnen zur Linken ein Schloß. Im Abschnitt: CONFRATERNITAS. R.) Auf einer ausgespanneten Hirschhaut die Aufschrift in fünf Zeilen: O: WIR ARME HOERNERTRÆGER HABEN WIEDER WILLEN SCHWÆGER. Ist ein rarer halber Prämienthaler ohne Jahrzahl, wie der n. 5468. mit dem wilden Schweine. *5791.

* 5791.

LUDOVICUS VIII D. G. LANDGRAVIUS HASS. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in eigenen im Nacken mit einer Bandschleife gebundenen Haaren, mit umgethanem Hermelin-Mantel und Ordensbande. R.) SINCERE ET CONSTANTER. Das mit fünf Helmen geschmückte und von zwey Löwen gehaltene Wapen mit Hachures. Im Abschnitt in zwey Zeilen: X EINE FEINE MARCK A. 1760 K. (Andreas Koch, Münzrath.) Ist ein überaus schöner Conventions-Thaler, dergleichen nur hundert Stück geschlagen worden.

Nach 5469. *5792.

LUDOVICUS VIII. D: G. LANDGR. HASS. Geharnischtes Brustbild mit umgeschlagenem Fürstenmantel und umhängendem Ordensbande. R.) AD NORMAM CONVENTIONIS. Das mit dem Fürstenhut bedeckte Heßische Hauptwapen, umgeben mit sieben kleineren Wapenschildern von Hirschfeld, Ziegenhayn, Cazenelnbogen, Dietz, Nidda, Schaumburg und Isenburg, welche an einem Bande rings herum befestiget sind, mit Hachures. Unten die Jahrzahl: 17 64. Ein gleichfalls schöner Conventions-Thaler.

VI. Herzogliche Holsteinische.

1) Plön.

Nach 1294. S. 285. 5793.

IOH:*annes* ADOL:*phus* D: G: H:*eres* N:*oruegiae*, D:*ux* S:*lesuici*, HOLS:*atiae*. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in einer Perucke mit umgehangenem Gewand und Elephanten-Orden. R.) CEDVNT PREMENTI FATA. 1690. In der Mitte wird der Werth durch $\frac{2}{3}$ angezeiget. Ist ein seltenes Zweydrittelstück Herzoges Johann Adolphs zu Plön. J. A. R. in L.

2) Gottorp.

Nach 3768. S. 285. *5794.

IOH:*annes* ADOL:*phus* D. G: EPISCOP:*us* LUBE:*censis*, HER:*es* NORW:*egiae*. Geharnischtes Brustbild von der linken Seite mit einem Knebelbarte, im blossen Haupte, mit umgehangener Feldbinde und einem Streitkolben, den er in der rechten Hand vor sich hält. Unter dem Brustbilde ist das Datum: 30: OCTO. zu lesen. R.) DVX: SL. HO: S: E: DI: CO: O: E: D. Das Wapen mit drey gecrönten Helmen und dem Bischöflichen Lübeckischen Mittelschilde. Zwischen den Helmen: M. P. und an den Seiten des Wapens die Jahrzahl: 16 03. Ist ein hauptrarer Thaler, der zum Andenken der mit dem Könige in Dännemark CHRISTIAN IV. Anno 1603 den 30. October in Hamburg eingenommenen Huldigung geschlagen worden. Von dieser Huldigung ist nachzulesen NIELS SLANGENS Geschichte Christian IV. Königs in Dännemark, edit. Johann Heinrich Schlegels, pag. 341. seq.

Nach 3773. S. 285. *5795.

IOH: ADOL: D: G: EPISCOP: LVBE: HER: NORWE:* Dessen geharnischtes bärtiges Brustbild von der rechten Seite im blossen Haupte und kurz verschnittenen Haaren, mit einem Spitzenkragen und umgelegten Gewand. R.) DVX: SL. HO: S. E: DI: CO: O: E: DE. Das Wapen von fünf Feldern und dem Oldenburgischen Mittelschilde, mit aufgesetzten drey gecrönten Helmen, zwischen welchen die Jahrzahl 1608 vertheilet, und darüber des Münzmeisters aus G und I zusammen gesetzte Namens-Chiffre zu sehen. Dieser Thaler ist in dem Jahre 1608. geschlagen, in welchem das Bißthum zu Lübeck an seinen Bruder Herzog IOHANN FRIEDRICH gekommen, (wovon im Zedlerischen Universal-Lexico, Tom. XIV. p. 948. nachzusehen) Daher auch das Lübeckische Creutz aus dem Wapen weggelassen worden; es ist aber zum Avers ein älterer

Stem-

Stempel von dem Thaler n. 3770. von 1607. genommen worden, darauf der Bischöfliche Titul annoch erscheinet, weshalben er billig unter die Zwitter-Thaler zu rechnen ist.

Nach 1284. S. 287. *5796.

CHRISTIAN.*us* ALBERT.*us* D: G: H: N: DUX SLES. & HOLS: Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in einer grossen Perucke, mit umgehangenem Gewand. R.) PER ASPERA AD ASTRA: II. MARCK LUBS. Das gecrönte Schleswigische Wapen in einem zierlichen ovalen Schilde, darunter in einer Cartouche: S. C. 1693.

VII. Herzogliche Jülichische.

Nach 3789. S. 289. *5797.

Ein vierkantigt zugehauenes Stück Silber, darauf mit einem besondern Stempel in die Mitte der Jülichische Löwe, zwischen der Jahrzahl 43 (1543) eingeschlagen ist. Diese rare Feldklippe wieget zwey völlige Loth, und unterscheidet sich von der einlöthigen n. 3789. so wol durch den grösseren und gröberen Stempel, als auch durch die unschicklich geschnittene Zahl 3. welche man viel eher für eine verkehrte 7. als für eine 3 halten würde.

Nach 1307. S. 289. 5798.

IOAN.*nes* GVIL.*ielmus* D: G. DVX. IVL. CLI. ET. MON. Geharnischtes Bildniß bis an die Schooß von der rechten Seite im blossen Haupte und krausen Halskragen, mit untergestemmtem rechten Arm und mit einem Streitkolben in der linken Hand. R.) DEVS. REFVGIVM. MEVM. 1609. (die 9 ist verkehrt.) Das fünffeldige Wapen mit drey Helmen. Unten in der Umschrift ist das Ravensbergische Schildgen noch einmal zu sehen, welches nachgeschnitten worden, da der Stempel schon fertig gewesen, weil man die Buchstaben VM. aus dem Worte refugium darunter deutlich erkennen kan. Dieser merkwürdige Thaler ist im Sterbejahr dieses letzten Herzogs zu Jülich 1609. gepräget. J. A. R. in L.

VIII. Herzogliche Mecklenburgische.

Schwerin.

Nach 3829. S. 299. *5799.

FRIEDERICUS D. G. DUX MECLENB.*urgensis*. Das gecrönte und mit der Elephanten-Ordenskette umgebene Wapen in einem zierlichen ovalen Schilde mit Hachures. Unten die Jahrzahl: 17 64. R.) Die Aufschrift in sechs Zeilen: *32* SCHILLINGE COURANT MECKLENBURG SCHWERIN: MUNZE.

IX. Fürstliche Nassauische.

Weilburg.

Vor 3840. S. 302. *5800.

JOHANN* ERNEST* G:*raf* Z:*u* N:*assau*-S*:*aarbrücken*. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, in eigenen krausen Haaren, mit umgehangenem Gewand. R.) V:*nd* Z:*u* S:*aarwerden*, W:*eilburg*, H:*err* Z:*u* L:*ahr*, W:*isbaden* V:*nd* I*dstein*. Das Wapen mit sieben Helmen. Unten umher: ANNO 1691. Ein überaus seltener Thaler dieses Grafens zu Nassau-Weilburg, der noch zur Zeit in keinem Münzbuche vorgekommen.

X. Erzherzogliche Oesterreichische.

Nach 3852. S. 306. *5801.

DVX BVRGVNDIE COMES TIROLIS. Das gecrönte, und mit der Toisonkette umgebene Wapen von Hungarn, Böhmen, Castilien, Lion, Oesterreich und Burgund, mit dem Tyrolischen Mittelschilde. R.) PISA IN VETASTAE MAIESTATIS MOMRIM. Das mit der Zackencrone bedeckte und auf dem Stephans-Ordenscreutze liegende Mediceische Wapen. Ein falscher oder nachgemachter Zwitter-Thaler, ohne Jahrzahl, darzu die Reverse von den Thalern

Erz-

Erzherzogs Ferdinandi in Tyrol und Ferdinandi I. Groß-herzogs in Florenz, nachgeschnitten worden. Letzterer ist eben derjenige, den Cuno im Thaler-Betrug, I. Theil n. 26. p. 75. vorgestellet.

Nach 1376. S. 306. 5802.

FERDINANDVS: D: G: ARCHI: DVX: AVSTRIÆ: Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, mit fast kahlem Kopfe und ziemlichem Bart, ohne das goldne Vließ auf der Brust. R.) DVX: BVRGVNDIA:*e* COMES. TIROLIS. Der gecrönte Tyrolische Adler, auf dessen Brust kein Wapenschild, wol aber das gewöhnliche Ehrencränzgen über demselben erscheinet. Ein zierlicher Doppelthaler ohne Jahrzahl. J. A. R. in L.

Nach 1382. S. 307. *5803.

MARIÆ ANNÆ DVC:*i* BAV:*ariae*, FERDINANDI AVS:*triae* ARCH:*iducis* SPONSÆ SERENISS:*imae*. Des Erzherzogs, nachherigen Kaysers, FERDINANDI II. Brustbild von der rechten Seite, mit kurz verschnittenen Haaren und einem Spitzbärtgen, im Harnisch und umgeschlagenen Gewand, mit einem Spanischen Kragen und dem goldenen Vließ an einem Bande. R.) CARINTHIÆ ARCHIDVCATVS: IN PERPET:*uae* FELICIT:*atis* OMEN D:*ono* D*edit*. Das mit dem Erzherzoglichen Hut bedeckte Wapen von Cärnthen in einem zierlichen ovalen Schilde. Oben neben dem Erzherzoglichen Hute die getheilte Jahrzahl: 1600. Ist ein ungemein rarer und sauberer dreyfacher Thaler, den die Cärnthische Landschaft als ein Hochzeit-Geschenke schlagen lassen, und ist von n. 1382. darin unterschieden, daß auf demselben des Brautpaares Brustbilder neben einander, auf dem gegenwärtigen aber nur des Bräutigams Brustbild auf dem Avers erscheinet.

XI. Pfalzgräfliche beym Rhein.

1) Neuburg.

Vor 3901. S. 313. *5804.

PHILIPP.*us* WILH.*elmus* COM. PAL. R. D. BAV. I. C. ET. MONT. nebst einer Rose zu Ende der Umschrift. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, in eigenen krausen Haaren, mit einem kleinen Spitz- und Oberbart, mit einem schmalen spitzenen Ueberschlag und umgehangener Feldbinde, ohne das goldene Vließ. R.) TANDEM. Das mit dem Fürstenhut bedeckte und mit der Toisonkette umgebene Wapen. Neben dem Fürstenhut die Jahrzahl: 16-55. Dieser rare und saubere Doppelthaler unterscheidet sich gar merklich ausser der Jahrzahl auch am Brustbilde und durch das weggelassene goldene Vließ von n. 3901. und 3902.

Nach 3905. S. 313. *5805.

IOHAN:*nes* WIL:*helmus* D: G. COM:*es* PALAT:*inatus* ELE:*ctoralis* RHEN:*i*. Das mit dem Fürstenhut und der Vließ-Ordenskette geschmückte Wapen. Ueber dem Fürstenhut die Jahrzahl: 16-88. und am Ende der Umschrift zwey creutzweise zwischen N L. gelegte Zaynhacken. R.) DOMINVS. VIRTVTVM. NOBISCVM. Ein im Gleichgewicht die stürmenden Meereswellen durchschneidendes Schiff. Unten der Werth (⅔) und zur Linken des Schiffes ist ein springendes Roß mit einem kleinen Stempel eingeschlagen, wodurch desselben Cours im Braunschweigischen autorisiret worden. Ist selten, und von dem Herrn Prof. Erxer nicht bemerket worden.

Nach 3907. S. 314. *5806.

I.*ohannes* W.*ilhelmus* D. G. C.*omes* ET. P.*rinceps* E.*lectoralis* P.*alatinatus* R.*heni*, B.*auariae*, I.*uliaci*, C.*liuiae* ET. M.*ontium*. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in einer langen Perucke, mit einem spitzenen

tzenen vorne geknüpften Halstuch und umgehangener Vließ-Ordenskette. Ohne Namensbuchstaben des Münzmeisters. R.) DVX. CO.*mes* V.*eldentiae*, S*ponhemii*, M.*arcae*, R.*auensbergae*, M.*oersiae*, D.*ominus* I.N. (der dazwischen gesetzte Punct ist ein Versehen des Stempelschneiders) R.*auenstein*. 1690. Das mit dem Fürstenhut bedeckte und mit der Vließ-Ordenskette umgebene, mit dem Jülichischen vermehrte Pfälzische Wapen von acht Feldern mit einem Mittelschilde. Unten (2). Ist noch bey lebzeiten seines Herrn Vaters, wegen der ihm abgetretenen Herzogthümer Jülich und Berg, geschlagen worden. Exter p. 317. n. CCCVIII.

2) Zweybrücken.

Nach 1402. S. 314. 5807.

IOHA.*nnes* D: G. C.*omes* PA.*latinus* RH.*eni*, DV.*x* BA.*uariae*, C.*omes* VA. (Veldentiae) ET. SPO.*nhemii*. Das quadrirte Pfalz-Bayerische Wapen, mit dem Veldenzischen Mittelschilde. An den Seiten die abgekürzte Jahrzahl: 8-7. (1587.) R.) RVDOL. II. IMP. AVG. P. F. DEC. ⁎ Der gecrönte Kayserliche Adler mit dem Reichsapfel auf der Brust, darin die Werthzahl 10. (nemlich Batzen.) Ist eine seltene Klippe, die nicht gar 1 Loth wieget.

3) Veldenz.

Nach 3922. S. 315. 5808.

GEOR.*gius* IO.*annes* D. G. C. PA. RH. DV. BA. C. V. ⁎ Brustbild von der rechten Seite bis an die Schooß, in einem glatten Harnisch, geschornen Kopf und ziemlichen Bart, mit einem schmalen Spanischen Kragen, die rechte Hand in die Seite stützend, und mit der linken den angegürteten Degen haltend. R.) Das in einem von zwey Händen aus den Wolken gehaltenen Ringe mit einem spitzigen Diamant eingeschlossene Wapen, mit dahinter creutzweise steckenden Palm- und Lorberzweigen. Ueber dem Ringe stehet in drey Zeilen: 15.84 ⁎ INVIA.

VIRTVTI. NVLLA. VIA. Unten aber in zwey Zeilen: VIA. DEO. AVSPICE. und ganz unten E. Ein rarer halber Thaler. J. A. R. in L.

XII. Herzogliche Sächsische.

1) Ernestinische Linie.

1) Alt-Gothaisches Haus.

Nach 1444. S. 321. *5809.

Eine einseitige achteckigte Thalerklippe Herzogs IOHANN FRIEDRICHS II. zu Gotha, darauf mit einem viereckigten Stempel das Sächsische Chur- und Hauptwapen mit der Ueberschrift: H HF G K. (Herzog Hans Friedrich, geborner Kurfürst) und an den Seiten die Jahrzahl: 1 5 6 7 in zwey Zeilen vertheilet, gepräget ist. Ist während der Belagerung des Schlosses Grimmenstein und der Stadt Gotha geschlagen, und sehr selten. Tenzel hat p. 239. seq. Tab. 16. n. VIII-XII. verschiedene Stempel dieser Nothklippe angeführet, darunter einige mit dem Buchstaben G. besonders bezeichnet sind; den gegenwärtigen aber hat er nicht bemerket.

Nach 1443. S. 321. 5810.

D. G. IOAN.*nes* FRIDERI.*cus* SECVNDVS. DVX. SAX. nebst einem Münzzeichen. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite im blossen Haupte, mit dem in die Seite gestemmten rechten Arm und dem Regimentsstabe in der linken Hand. R.) SAX: LANDG. THVRIN. ET. MARCHIO. MISNIÆ:: nebst abermaligem Münzzeichen obiger Art. Der Sachsen-Thüringische Helm. Ohne Jahrzahl. Ein seltener Zwitter-halber-Thaler, welches das auf dem Revers wiederholte Wort SAX. zu erkennen giebet. J. A. R. in L.

Vor 1445. S. 321. 5811.

D: G. IOH.*annes* CASI.*mirus* ET. IOH.*annes* ERNES:*tus* FRA. DVCES. SAXO. nebst einem Münzzeichen. Ihre beyde einander gegen über gestellte geharnischte Brustbilder; über ihnen ein Reichsapfel, und im Abschnitt: 1578. R.) LANT. THVR. E. MAR. MIS. MONE. IMPREI. (für Imperii.) Das Wapen mit drey Helmen. Ist mit zwey Rußischen Stempeln auf dem Revers contrasigniret. J. A. R. in L.

Nach 3951. S. 322. *5812.

D. G. IO. CASI. ET. IO. ERN. F.*ratres* D. SAX. IV. CL. ET. M. Herzogs Johann Casimirs Brustbild, wie auf n. 3951. mit neun Wapenschildgen in der Umschrift und der Beyschrift: FRIED ERNEHRT nebst der Jahrzahl: 1626. R.) LAN. THV. MAR. MIS. COM. M. ET. RA. D. IN. R. Herzogs Johann Ernsts Brustbild, wie auf n. 3951. mit der Beyschrift: VNFRIED VERZEHRT. Hinter dem linken Arm: WA. In der Umschrift sind ebenfals acht Wapenschildgen und zwey an den Seiten des Herzogs. Dieser Thaler ist also von dem obenangeführten nur in der Jahrzahl unterschieden.

5813.

D: G. IO. CAS. ET IO. ERN. FR. DVX. (an statt Duces) SAX. IV. CL. ET. M. Herzogs IOHANN CASIMIRS geharnischtes Bildniß bis an die Schooß von der rechten Seite im blossen Haupte, mit einem Spitzenkragen und umgehangener Feldbinde, mit der rechten Hand den Commandostab und mit der linken den vor ihm stehenden befederten Helm haltend. An den Seiten beym Haupte: FE. VV. (Fried ernehrt, Vnfried verzehrt). In der Umschrift ist ein kleiner Reichsapfel und sechs Wapenschildgen eingeschaltet. R.) LANTG: THV: MARG: MIS: COM: MAR: ET RAV. DO: IN. RA. nebst einem Münzzeichen. Herzogs IOH. ERNSTS geharnischtes Bildniß von der linken Seite, im blossen Haupte, spitzenen Halskra-

gen und umgehangener Feldbinde. Vor ihm ein offener befederter Helm, und an den Seiten des Haupts die Jahrzahl: 16-29. Ein seltener halber Thaler, der wegen des bemerkten Fehlers in der Umschrift auf dem Avers merkwürdig ist. J. A. R. in L.

2) Altenburg.

Nach 1467. S. 326. 5814.

D: G: IOHANN. PHILIP. ET FRIDER: (welcher Name wegen des gerutschten Stempels fast wie FRIIDER. aussieht) WILHEL. FRA: Des Herzogs IOHANN PHILIPPS geharnischtes Bildniß bis an die Schooß von der rechten Seite, mit einem breiten spitzenen Ueberschlag und dem Commandostabe in der rechten Hand. Vor ihm auf einem Tischgen ein offener befederter Helm, und in der Umschrift ein kleiner Reichsapfel und vier Wapenschildgen. R.) DVC. SAX. IVL. CLI. ET MON: LINIÆ. (an statt Lineae) ALTENB: 1637. nebst zwey creutzweise gelegten Zaynhacken. Des Herzogs FRIEDRICH WILHELMS geharnischtes Bildniß von der linken Seite, auch mit einem breiten Spitzenüberschlag, den angegürteten Degen mit der linken Hand anfassend. Vor ihm ein aufgestellter befederter Helm, und darunter des Münzmeisters Name: MR. In der Umschrift liegen fünf Wapenschildgen. Dieser Thaler ist von n. 1467. 3967. und 3968. merklich unterschieden. J. A. R. in L.

Nach 3972. S. 326. *5815.

D. G. FRIDER: WILH: DVX. SAX. IVL: CLI: E: MON: Bärtiges Brustbild von der rechten Seite, in eigenen Haaren mit einem mit Rosen und Spitzen besetzten grossen Halskragen. Vor ihm ein offener befederter Helm. Oben ein kleiner Reichsapfel. R.) LAN. THV. MAR. MIS. COM. MAR. E. RAV. D. I. RAV. Das Wapen mit sechs Helmen. Oben das gewöhnliche Münzzeichen, nemlich eine

Hand

Hand mit einer Sichel, und an den Seiten des Münzmeisters Name: E F S. Ein seltener Thaler ohne Jahrzahl.

3) Weimar.

Vor 3978. S. 328. *5816.

Ein aufgeschlagenes Buch, darin zu lesen: So halten wir es nun, Das der mensch gerecht werde, ohne des Gesetzes werck, allein durch den glauben. Ro= am 3. (v. 28.) Ueber diesem Buche stehet: *Augustana* und unter demselben *Confessio*, welche beyde Worte mit der Umschrift EXHIBITA CAROLO V. IMP.*eratori* IN COMITIIS 25. IVN: 1530. zu verbinden. Ganz oben ist das Sächsische Wapen in einem kleinen zierlichen Schilde. R.) Die Dreyfaltigkeitskirche zu Regenspurg, darüber die heilige Dreyfaltigkeit in den Wolken, und an den Seiten zwey Engel, der zur Rechten mit einem Palmzweig und der zur Linken mit einem Oehlzweige. Im Abschnitt diese zwey Zeilen: IUBILÆUM. 1630. Ist ein seltener Augspurgischer Confeßions-Jubel-halber-Thaler der damals noch lebenden vier Gebrüdere, Wilhelms, Albrechts, Ernstes und Bernhards, Herzoge zu Sachsen-Weimar. Tenzel *L. E.* p. 497. Tab. 35. n. X. woselbst er anführet, daß diese vier Fürstlichen Brüder zu Weimar eine stattliche Beyhülfe zur Erbauung dieser neuen lutherischen Kirche zu Regenspurg, so 1631 fertig worden, beygetragen.

Vor 3981. S. 330. *5817.

D. G. IOH. ERNEST. DUX. SAX. I. C. ET. MON. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in eigenen Haaren, mit einer breiten Halskrause und umgelegtem Gewand. R.) PRUDENTER ET CONSTANTER. Das gecrönte vierfeldige Wapen, mit Palm- und Epheuzweigen umgeben. Ueber der Crone die Jahrzahl: 16 74. und unten: $\frac{2}{3}$ darneben aber: G F S. Unterscheidet sich gar kentbar von n. 3981.

4) Neu.

4) Neu-Gothaisches Haus.

a) Gotha.

Nach 1520. S. 335. *5818.

FRIDERIC9. DVX SAX. I. C. ET. M. Das mit dem Fürstenhut bedeckte Wapen von vier Feldern, nebst einem Mittelschilde. An den Seiten: 16 79. und unten in einer Cartouche: $\frac{2}{3}$. R.) PER ASPERA AD ASTRA. Der Namensbuchstabe des Herzogs F zwischen zwey Lorberzweigen, und darüber der Fürstenhut. In der Umschrift erscheinen vier Wapenschildgen. Kommt nicht oft vor. Tenzel *L. E.* Tab. 66. n. I. p. 774.

5819.

FRIDERIC: D. G. DUX. SAX. I. C. ET. MONT. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, in der Perucke mit einer Halskrause und umgeschlagenem Gewand. R.) PER ASPERA AD ASTRA. Das mit dem Fürstenhut bedeckte vierfeldige Wapen in einem ovalen zierlichen Schilde zwischen zwey Palmzweigen; darunter: G. F. S. Ohne Jahrzahl. Ist ein seltener halber Thaler von der Grösse eines Vier-Groschenstückes. J. A. R. in L.

Nach 4001. S. 335. *5820.

FRIDERIC9. D. G. DVX. SAX. I. C. ET. MONT. Dessen belorberter Kopf mit blossem Halse auf alt Römische Art. Unten: I. G. W*ichmannshausen*, und dazwischen eine Rose. R.) In den Wolken die göttliche Klarheit, als ein mit יהוה bezeichnetes doppeltes Dreyeck ✡, mit Flammen umgeben, und darneben zur Rechten die strahlende Sonne und zur Linken der zunehmende Mond. Von selbiger fället ein starker Strahl herab auf einen mit einem Fürstenhut bedeckten Phönix, der auf einem brennenden Holzstosse sitzet und im Schnabel einen Ring hält, welcher die Zeichen ☉ ♀ ☿ einschliesset, mit der Ueberschrift: A. NUMINE. LUMEN. und der Unterschrift: SUSCIPIO. ET. REDDO. Got*ha* 1687.

1687. Ist eine seltene $1\frac{1}{2}$ löthige Münze vom ordentlichen Thaler-Gepräge, welche, wo nicht aus Alchymischem Silber, doch wenigstens auf des Herzogs chymische Belustigungen gepräget worden. Nach der von dem berühmten Herrn Hofrath Schläger ertheilten Nachricht ist der damalige Leibarzt Jacob Waitz, der sich mit Macht auf die Alchymie geleget, der Erfinder oder Angeber dieses Stückes. Tenzel *L. E.* p. 783.

Nach 1518. S. 335. *5821.

Die Brustbilder der sieben Herren Brüder und Herzogs Ernesti Pii hinterlassener Söhne, geharnischt, in grossen Perucken und Halskrausen. Das mittelste ist mit Palmzweigen und die übrigen in kleinen Rundungen eingefaßt. Um jedes derselben ist der Name zu lesen, als: FRIDERICVS. D G. ALBERTVS. D G. BERNHARDVS. D G. HENRICVS. D G. CHRISTIAN9. D G. ERNESTVS. D G. und IOH: ERNEST9. D G. und zwischen den Rundungen auswendig herum: D S I C & M. (Duces Sax. Iul. Cliv. et Mont.) R.) FRATRES LINIÆ (an statt Lineae) GOTHANÆ. 16-88. Das vollständige Wapen mit sechs Helmen. An den Seiten: I G W. (Wichmannshausen, Münzmeister.) Ein rarer gemeinschaftlicher Thaler, der sich von denen n. 1518. angeführten merklich unterscheidet.

* 5822.

Die geharnischten Brustbilder der sieben Brüder und Herzogs Ernsts hinterlassener Söhne, mit grossen Perucken und Halskrausen, deren jedes in einem runden Rahmen eingeschlossen. Des ältesten Brustbild stehet in der Mitten, die übrigen aber rings um selbigem herum, und sind durch Rösgen an einander geheftet. Jedes Bild hat seinen Namen mit dem Zusatz DEI GRAT.*ia* zur Umschrift; aussen herum aber findet sich der fernere gemeinsame Titul: DVCES SAXON. IVL. CLIV. ET MONT. R.) FRATRES LINIÆ GOTHANÆ. Das Wapen mit sechs Helmen, neben dem.

demselben in der Umschrift die getheilte Jahrzahl: 16-91. und an den Seiten des Wapens des Münzmeisters Name: I. T. Ist ein rarer Thaler. S. n. 1518.

Nach 4003. S. 336. 5823.

Der Herzog FRIDERICVS I. im Römischen Habit bey einem Eichenbaum, wie auf n. 4003. Ganz unten: I. G. S. R.) Die Aufschrift in vier Zeilen: *In Memoriam Sempiternam*, rings herum mit zierlichem Zugwerk umgeben. Unten des Münzmeisters Namensbuchstaben H M zwischen zwey creutzweise gestellten Zaynhacken, darüber der Werth an Species-Thalern mit 2. vermittelst eines kleinen Stempels eingeschlagen ist. Dieser schöne Doppelthaler kommt mit der Abbildung überein, die Tenzel *L. E.* p. 784. Tab. 70. n. I. gegeben; wobey zu merken, daß daselbst des Eisenschneiders Name I G S. auf dem Avers anzuzeigen vergessen worden. J. A. R. in L.

b) Coburg.

Nach 4019. S. 339. 5824.

D: G. MARIA. ELISABETH: D. SAX. I. C. & M. NAT. *a* D. B. *runsu.* & L. *uneb.* Derselben Brustbild von der rechten Seite in damals gebräuchlichem Haarputz. R.) QUI CRAINT DIEU SORT DU TOUT. Ein auf der Erde stehendes Herz, welches seine Flammen gen Himmel wirft, woselbst der Name Jehovah im Glanze stehet. Auf dasselbe stürmet von der rechten Seite Wind und Blitz, und von der linken becrönet es eine Hand mit einem Lorbercranz. Im Abschnitt: H E A (Heinrich Ernst Angerstein, Münzmeister) zwischen zwey creutzweise gelegten Zaynhacken. Ein breiter Thaler à 1¼ Loth, der nach Tenzels Anzeige p. 924. Tab. 86. n. II. auf der Herzogin Geburtstag An. 1683. gepräget worden. J. A. R. in L.

c) Mei.

c) Meinungen.

Nach 4021. S. 339. 5825.

D. G. B. (Bernhardus III.) D. S. I. C. M. A. &. W. Das geharnischte Brustbild von der rechten Seite mit einer langen Perucke und im Gewand. Am Ende und beym Anfange der Umschrift stehet die getheilte Jahrzahl: 16.91. R.) NON EST MORTALE QUOD OPTO. (aus OVIDII *metamorph.* l. 2. v. 56.) Das mit dem Fürstenhut bedeckte und mit Palmenzweigen umgebene vierfeldige Wapen. Auf den Seiten: I. G. - S. und unter demselben ($\frac{2}{3}$) Die Umschrift des Reverses beweiset zur Gnüge, daß der n. 4021 mit eben der Umschrift versehene Gulden keinem andern als diesem Herzog Bernhard zu Sachsen-Meinungen zukomme. Herr von Ideler in W.

d) Römhild.

Vor 1539. S. 339. 5826.

D. G. H*einricus*, D. S. I. C. M. A. & W. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in einer grossen Perucke und Halskrause. Zu Anfang und Ende der Umschrift die getheilte Jahrzahl: 16 91. R.) SI. DEUS. FRO. NOBIS. QUIS. CONTRA. NOS. Das mit dem Fürstenhut bedeckte vierfeldige Wapen zwischen zwey Palmzweigen; darunter: $\frac{2}{3}$. Ist ein seltenes Zweydrittelstück Heinrichs, Herzogs zu Sachsen-Römhild, dessen Tenzel nicht erwehnet. J. A. R. in L.

e) Hildburghausen.

Nach 4024. S. 340. *5827.

ERN. FRID. CAR. D. G. DUX SAXON. Dessen Brustbild im Brustharnisch von der rechten Seite, mit im Nacken gebundenen lockigten Haaren, und umgelegtem Ordensbande und Hermelinmantel. R.) PIETATE ET IUSTITIA. Ein ganz geharnischter Mann, der auf allerhand Waf-

Waffen sitzet, und in der rechten Hand einen unterwerts gekehrten Degen hält, mit der linken aber sich an das mit dem Fürstenhut bedeckte Sächsische Hauptwapen lehnet. Im Abschnitt in einer zierlichen Cartouche $\frac{2}{3}$ und an den Seiten: 17-59.

i) Saalfeld.

Nach 4028. S. 342. *5828.

D: G: IOHANNES. ERNESTVS. VIII. DVX SAXONIÆ. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in einer langen Perucke, in der Rechten einen Commandostab und mit der Linken den vor ihn gestellten befederten Helm haltend. Zu Anfang der Umschrift ist ein kleiner Reichsapfel, und in derselben vier Wäplein. R.) A SOLE. SAL. Die Stadt Saalfeld, und darüber in den Wolken eine Hand mit einem strahlenden Cranze. Im Abschnitt: MDCCXIV. Ist ein seltener Ausbeut-Thaler.

Vor 4036. S. 343. *5829.

FRANCISCVS IOSIAS D. G. D.*ux* S.*axoniae* COBVRG SAALFELD. Dessen Brustbild von der rechten Seite mit blossem Halse, fliegenden Haaren und umgelegtem Gewand. Darunter: STOCKMAR. F:*ecit*. R.) In einer zierlichen, mit Lorber- und Palmzweigen besteckten Cartouche folgende Zahlschrift in sieben Zeilen: paX gerManiæ seXenni beLLo VeXatæ DIVIno beneFICIo hVbertsbVrgI restItVta. Ist eine Thalerförmige Medaille auf den A. 1763. in Hubertsburg geschlossenen Frieden.

Nach 4037. S. 343. *5830.

FRANCISCVS IOSIAS D. G. D. SAX. I. C. M. A. W. Dessen Brustbild von der rechten Seite, im Brustharnisch, mit umgelegtem weissen Adler-Ordensbande und Hermelinen Gewand. Im Abschnitt in drey Zeilen: NAT. XXV. SEPT. MDCLXXXXVII. OB. XVI. SEPT. A. C. MDCCLXIV. R.) MUL-

R.) MULTIS. ILLE. BONIS. FLEBILIS. OCCIDIT. NULLI. FLEBILIOR. QUAM. MIHI. Ein mit Cypressen umgebenes Pyramidenförmiges Grabmaal mit der Aufschrift in fünf Zeilen: PARENTI OPTVMO FIL.*ius* MOESTIS.*simus* ERNEST.*us* FRIDER.*icus* M.*oerens* L.*ugensque* P.*osuit.* In Ermangelung eines ganzen ist dieser Begräbniß-Viertheltthaler eingeleget worden.

II) Albertinische Linie.

1) Vor der neuern Abtheilung.

Vor 1436. S. 346. *5831.

DEVS DAT CVI VULT 1615. Zwey Hände neben einander aus den Wolken, welche einen Büschel von sieben Aehren halten, daraus die Körner auf das darunter befindliche Æ, welches den Namen des Herzogs und seiner Gemahlin AVGVSTVS und ELISABETH anzeiget, fallen. R.) TIME DEVM ET HONORA REGEM. Ein Elephant, welcher seinen Rüssel ehrerbietig gegen die durch die Wolken scheinende Sonne aufhebet. Ein überaus rarer Thaler AVGVSTI, Herzogs zu Sachsen, Administratoris des Stifts Naumburg. Tenzel *L. A.* p. 381.

2) Nach der brüderlichen Theilung.

Weissenfels.

Nach 4050. S. 347. 5832.

SCHIESEN BEY SR. HOCHF. DURCHL. GEBURTSTAG. AUF DER NEUEN AUGUSTUSB.*urg* Z.*u* WEISSENF.*els.* Unter dem Fürstenhut zwey mit einem Bande verbundene und mit Lorber- und Palmzweigen umgebene Schilder, in dem zur Rechten das Sächsische Hauptwapen und zur Linken des Herzogs Namens-Chiffre: I. G. In den vier Ecken die Jahrzahl MDCC vertheilet. R.) Der Stern und das Band des Elephantenordens, wie auf n. 4050. ohne

Umschrift. Ist eine Klippe auf ein Schiessen auf des Herzogs IOHANN GEORGE zu Weissenfels vier und zwanzigsten Geburtstag. Tenzel p. 607. Tab. 89. n. II. J. A. R. in L.

Nach 4052. S. 347. 5833.

D: G. IOH. GEORGIUS DUX. SAX. I. C. M. AN. & W: Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in einer langen Perucke, mit umgehangenem Gewand und Dänischem Elephantenorden. R.) MON. NOV. ARG. DUCAT. QUERFURT: 17-09. Das ovale Wapen von zwanzig Feldern nebst einem mit dem Fürstenhut bedeckten und dem Ordensbande umgebenen Mittelschildgen, darin die Wapen von Sachsen und Querfurt. Auf dem Wapen ruhen neun Helme, und unten ist der Elephanten-Orden angeheftet; an den Seiten aber des Münzmeisters Name: I A. Ein überaus rarer und schöner Thaler, der bis Dato weder von Tenzeln, noch andern Münzkennern bemerket worden. J. A. R. in L.

XIII. Herzogliche Schlesische.

1) Liegnitz und Brieg.

Vor 1562. S. 349. *5834.

D: G. IOAN.*nes* CHRIST.*ianus* ET. GEOR.*gius* RVD:*olphus* FRAT.*res*. Derselben gegen einander gestellte Brustbilder in Mantelkleidern und glatten Halskragen, ohne Degen an der Seite. Oben ein kleiner Reichsapfel. R.) DVC.*es* SIL. LIG. ET. BREG. 1607. Das quadrirte Wapen mit drey Helmen. Dieser Thaler ist von den n. 1562. angeführten merklich unterschieden.

Nach 1561. S. 349. *5835.

D: G. IOHANN. CHRISTIAN. ET. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, im Spitzenkragen und umgehangener Feldbinde. Zu beyden Seiten in der Um-

Umschrift die mit Fürstenhüten bedeckten Wapenschildgen von Schlesien und Liegnitz, unten aber ein Reichsapfel. R.) GEOR. RVD. FR.*atres* D. SL. LIG. ET. BREG. Dessen geharnischtes Brustbild von der linken Seite mit der Feldbinde, zwischen der Jahrzahl 16·11. In der Umschrift erscheinen abermals die Wapenschildgen wie auf dem Avers. Ist eine seltene halbe Thaler-Klippe.

Nach 4061. S. 349. 5836.

D: G. IOHA. CHRI. ET. GEOR. RVD. FRA. Geharnischtes Brustbild des ältern Bruders von der rechten Seite mit einem schmalen Ueberschlag und umgehangener Feldbinde. R.) DVC. SIL. LIGN. ET BREGEN. nebst des Münzmeisters Namenszuge 1620. Des jüngeren Bruders Brustbild von der linken Seite in kurz verschnittenen Haaren, im Harnisch mit einem schmalen krausen Halskragen und der Feldbinde. Auf beyden Seiten befinden sich in den Umschriften zwey Wapenschildgen. Dieser halbe Thaler ist von dem ganzen n. 1561. merklich unterschieden. J. A. R. in L.

2) Troppau.

Vor 1590. S. 354. *5837.

CAROLVS. D: G. DVX. OPPAVIÆ. PRINCEPS. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, in kurz verschnittenen Haaren, spitzigem Barte und gekräuseltem Halskragen. R.) ET. GVBER.*nator* D.*omus* DE. LICHTENSTEIN. 1614. Ein grosses mit dem Fürstenhut bedecktes Wapen, in dessen Mittelschilde der Schlesische Adler, auf dessen Brust zwey an einander gelehnte Schilder von Lichtenstein und Troppau stehen. Dieses Mittelschild ist rings herum mit den Wapen dererjenigen Herrschaften, die dieser Herr wirklich besaß, als: Auspitz, Presnitz, Feldsburg, ꝛc. und die er auch prätendirte, in zehen Feldern besetzet. Ein überaus rarer Thaler, davon Dewerdeck p. 546 einen halben, wiewol von einem etwas verschiedenen Schlage, anführet.

XIV. Fürstliche Siebenbürgische.

Nach 1607. S. 357. *5838.

GABRIEL. D. G. PRIN:*ceps* TRAN:*sylvaniae*, PAR:*tium* REG.*ni* HVN:*gariae* D.*ominus* ET. SI:*culorum* COMES. Das mit der Crone bedeckte dreyschildige Wapen, welches von einer Schlange oder Drachen umgeben ist. Unten: CIBIN. R.) ANNO. DOMINI. MILES:*imo* SEXCENT:*esimo* ET. DVODECIM:*o*. In der Mitte in vier Zeilen: PRO PATRIA ARIS. ET FOCIS. und darunter ein Blumenzweig. Ist ein rarer Hermannstädtischer Thaler von 1612.

Nach 4109. S. 360. *5839.

ACHATI'.⁂ BARTCSA.⁂*i* D: G. P. T. P. R. H. D. S. CO. Das gecrönte Wapen in einem zierlichen Schilde. R.) DE. PROFVNDIS. CLAMAMVS. AD. TE. DOMINE. Inwendig in einem zierlichen Rahmen: SERVA. NOS. QVIA. PERIMVS in zwey Zeilen. Oben ein Engelskopf, und unten das Wapen der Stadt Cronstadt, darneben an den Seiten: 16-60. und darunter: C B. (Corona Barciae.) Dieser rare Cronstädtische Noththaler ist von n. 4109. hauptsächlich darin unterschieden, daß in dem Namen Bartcsai sich ein t befindet, welches auf den andern nicht stehet.

Nach 4115. S. 360. *5840.

MIC:*hael* APAFI D: G: P: T: Desselben Bildniß bis an die Schooß von der rechten Seite, im zierlichen Harnisch und Hungarischer mit einem Reiherstutz geschmückten Mütze, mit dem Scepter in der Rechten, und dem angegürteten Säbel in der Linken. R.) PAR: REG: HUN: DO. ET. SIC: COM: 1680. Das gecrönte oben mit einem Engelskopf und an den Seiten mit Adlern gezierte Wapen. Darunter in einem Schildgen: A I. (Alba Iulia, Weissenburg.) Siehe n. 1619.

Nach 4116. S. 360. *5841.

FRANCISCVS. II. D: G: TRANSYL:*uaniae* PRIN:*ceps* RAKOCZI. DVX. CONFOE:*deratorum* R:*egni* H:*ungariae*

STA-

STAT:*uum.* Dessen vorwerts gekehrtes Brustbild im Harnisch und umgelegten Gewand, mit gegen die rechte Seite gekehrten Gesichte. R.) CONCVRRVNT. UT. ALANT. Ein rauchender Opfer-Altar, zu welchem, zur Ernährung der Flammen, drey mit Lorbern becränzte Frauenspersonen, welche die drey Religionen, die Catholische, Evangelische und Reformirte, vorstellen, Holz zutragen. Am Altar stehet des geschickten Medailleurs D.*aniel* W.*arou* Name, und im Abschnitt diese vier Zeilen: CONCORDIA. RELIGIONUM. ANIMATA. LIBERTATE. A.*nno* M.D.C.C.V. IN. CON:*uentu* SZECH:*énienſi.* Ist eine saubere Medaille von der Grösse eines Thalers, und beynahe 3 Loth schwer.

XV. Herzogliche Würtembergische.

Stutgard.

Nach 4136. S. 365. *5842.

EBERH:*ardus* LVD:*ouicus* D: G: DVX WIRTEMB. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, in einer langen Perucke und vorn geknüpften spitzenen Halskrause, mit umgelegtem Elephanten-Orden. R.) Das Wapen mit drey Helmen. Darüber auf einem Bande: CUM DEO ET DIE und unten: MDCXCVII. Auf den Seiten aber: I. I. W. (Wucherer, Münzmeister.) Randschrift: FRISCH-GEWAGT UND TREU-GEMEINT 16-97. Ein seltener Thaler.

Nach 4144. S. 366. *5843.

CAROLVS D: G: DVX WURT. & T: Brustbild von der rechten Seite im Brustharnisch, mit im Nacken zusammen gebundenen Haaren und umgehangenem goldenen Vließ- und Würtembergischen Ordensbande. R.) PROVIDE ET CONSTANTER. Das mit dem Fürstenhut bedeckte und mit der Würtembergischen Ordenskette geschmückte Wapen, wie auf n. 5486. Neben dem Fürstenhut: 17-65. und unten herum: IO AUF EINE FEINE MARC. Ein Conventions-Thaler.

II) Neu-Fürstliche.

I. Batthyany.

Nach 4149. S. 368. *5844.

CAROL:*us* S: R: I: PRINC: DE. BATTHYAN. P: I: N: U: &. S: COM: AUR: U: E: C: C: P: S: U: S: C: Dessen Brustbild wie auf n. 4149. Darunter: I. TODA. F. R.) GEN: C: MAR: U: L: DIM: COL: U: S: C: & R: A: M: A: I: CONS: & S: CONF: MIN: 1765. Das Wapen, wie eben daselbst. Randschrift: FIDELITATE ET FORTITUDINE, welche aber im Prägen verruckt und Fideliititudine Fortitudi-tate-t gesetzt worden. Ist ein schöner halber Conventions-Thaler.

II. Oettingen.

Nach 4159. S. 371. *5845.

DOMINVS. PROVIDEBIT. Des Fürsten zu Oettingen ALBERTI ERNESTI Namens-Chiffre A E unter dem Fürstenhut, und an den Seiten: 16 75. unten aber (60) und darneben zur Rechten ein Münzzeichen. R.) VIGILANTIA ET FIDELITATE. Ein rechts schreitender Hund. Unterscheidet sich von n. 4159. durch die Namens-Chiffre, die alhier nur aus den Buchstaben A E bestehet, auf jenem aber durch das O (Oettingensis) eine Vermehrung erhalten.

III. Ostfriesland.

Nach 1660. S. 371. *5846.

GEORG.*ius* CHRIST.*ianus* D. G. PR.*inceps* F.*risiae* O.*rientalis*, D.*ominus* I.*n* E.*sens*, S.*tedesdorff* ET. W.*ittmund*. nebst einem Münzzeichen. Geharnischtes Brust-

Brustbild von der rechten Seite in langen lockigten Haaren. R.) LEOPOLD. D. G. ROMA. IMPER. SEM. AUG. Der gecrönte Kayserliche Adler, auf dessen Brust der Reichsapfel mit der Werthzahl 24. Ein seltener Thaler ohne Jahrzahl.

IV. Radzivil.

Nach 4167. S. 372. *5847.

LUDOVICA. CAROLINA. RADZIVILIA. D. G. BIRS.*e*, DUB.*inki*, SLUC.*ko* & KOP.*yl* DUX. Dieser achtjährigen Prinzeßin Brustbild, mit einem Perlenschmuck. Darunter: ÆT.*atis* 8 AN.*norum* 1675. D. 27 FEB. R.) Bey der Fürstlichen Residenz, darüber der Name BIRSE zu lesen, ein Baum mit einem Vogelneste, daraus zwey alte Vögel hinwegfliegen, und einen jungen Vogel zurücklassen, der von der Sonne bestrahlet, und von einer Hand aus den Wolken in Schutz genommen wird, mit der Unterschrift in vier Zeilen: PATER ME9, ET MATER MEA, DERELIQVER.*unt* ME, DOM.*inus* A.*utem* ASSUMPSIT ME. PS. XXVII V. X. An dem Baume ist das Radziwilische Wapen in einem zierlichen Schilde angelehnet. Diese Prinzeßin war eine Tochter BOGISLAI RADZIVIL, Statthalters in dem Brandenburgischen Preussen, und hatte zum ersten Gemahl LVDOVICVM LEOPOLDVM, einen Sohn des grossen Churfürsten FRIDERICI WILHELMI zu Brandenburg, nach dessen Tode aber ward sie mit dem Churfürsten von der Pfalz CARL PHILIPP An. 1688. vermählet. Sie starb An. 1695. den 25sten März. Ist eine schöne Medaille von der Grösse eines Thalers. Schlegel B. N. p. 65.

VI. Thaler der Grafen.

1) Berg in Zütphen.

Nach 1674. S. 376. *5848.

GVIL*ielmus* CO*mes* D*e* MON*tibus* Z*(et) D'*ominus* DE* HE*renberg*, BIL*and*, BOX*meer*, HO*ernolt* Z*(et) WIS*ch*. Das von einem aufgerichtet stehenden Löwen an einem Bande gehaltene quadrirte Wapen mit einem Mittelschilde. R.) SANCT9* OSWALD9* REX* NVMVS* NOV* D* HEELDE* Dieses Heiligen gecröntes und geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, mit dem Scepter in der rechten und dem angegürteten Schwerd in der linken Hand. Dieses seltenen Thalers ist n. 1674. nur beyläufig erwehnet worden.

2) Hanau.

a) Münzenberg.

Vor 1707. S. 382. *5849.

PHILIPPVS. MAVRICIVS. COM*es* IN. HANAV. ET. RHIN*eck*. ferner in dem inneren Creise: DOMINVS. IN. MVNTZENBVRG. Dieses jungen Grafen Brustbild von der rechten Seite, in kurz verschnittenen Haaren und einem Mantelkleide. R.) MONETA. NOVA. ARG. TVTELÆ. HANOVICÆ. 1614. (Die 4 ist entweder gerutschet oder verändert.) Das gecrönte quadrirte Wapen mit einem Mittelschilde. Ein seltener Viertel-Thaler dieses damals unmündigen Herrn, welcher desto höher zu schätzen, weil zur Zeit noch keine Münzen mit seinem Brustbilde bekannt geworden. Sander I. Fortsetzung p. 19. hat dergleichen von 1619.

b) Lich.

b) Lichtenberg.

Nach 1709. S. 383. 5850.

FRID.*ericus* CAS.*imirus* COM. HAN. RH. BIP. DN. M. L. O. MAR. ET. ADV. ARG. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in langen Haaren, mit einer Halskrause und umgehangenem Gewand. R.) PAX ET IVSTITIA EXOSCVLENTVR SESE. Das Wapen mit sechs Helmen, davon viere auf dem Wapen selbst ruhen, zwey aber an den Seiten desselben gestellet sind, nebst der getheilten Jahrzahl: 16 73. Ein schöner Thaler, der sich von n. 1709. darin unterscheidet, daß auf diesem um das Brustbild der Name und Titel dieses Herrn, auf der Wapenseite aber der Denkspruch gelesen wird. J. A. R. in L.

3) Jevern.

Nach 4231. S. 389. *5851.

MARIA* G* V* F* TH* IEVER* RVS* OS* V* WA. Das Wapen mit einem Helm, und neben diesem die Jahrzahl: 67. (1567.) R.) NACH* D* H* REICHS* SCHROT* VNDE* KORN* Daniel in der mit einer Mauer umschlossenen Löwengrube, und darüber ein Engel nebst dem Speise bringenden Propheten Habacuc. Dieser rare Thaler unterscheidet sich durch die Umschrift des Averses von allen andern Thalern dieser Fräulein von Jevern, auf welchen sie insgemein MARIA G. D. V. F. T. IEVER &c. alhier aber MARIA G. V. F. TH. IEVER heisset. Es muß also hier entweder aus Versehen des Stempelschneiders das D (Dochter) weggelassen seyn, oder aber man müste dieselbe lesen: G.*raeuin* V.*nd* F.*raeulein etc.* welches aber irrig seyn würde, weil Jevern keine Grafschaft ist, sondern die ehemaligen Innhaber derselben sich Herren oder Häuptlinge, so wie ihre Nachfolger, die Grafen von Oldenburg, und nunmehro die Fürsten zu Anhalt.

halt-Zerbst sich Herren zu Jevern und Kniphausen zu nennen pflegen.

4) Königseck.

Nach 4236. S. 390. *5852.

Die gegen einander gestellten Brustbilder der vier Herren Brüder Grafen von Königseck, davon die drey ältesten geharnischt, der jüngste aber (gegenwärtiger Churfürst zu Cöln) im geistlichen Habit erscheinet. Der älteste hat den Toisonorden, und der dritte das deutsche Ordens-Creutz auf der Brust, welches auch auf der linken Seite seines Rockes gesticket ist. Die Ueberschrift in drey Reihen heisset: S. R. I. COMITES. A. KÖNIGSEGG. ET. ROTTENFELS. DOMINI. IN. AULENDORF. &. STAUFFEN. FRATRES. und die Unterschrift in drey Zeilen: UTI. SANGUINE. ITA. ET. AMICITIA. IUNCTI. M.D.C.C.L.IX. Unter dem einen Brustbilde zur Rechten stehet des geschickten Medailleurs Name: C. TODA. F.*ecit.* R.) Das behelmte Gräfliche Wapen, und neben und unter demselben die Aufschrift in zwey und zwanzig Zeilen: FRANCISCUS. HUGO. F.*amiliae* CAPUT NAT.*us* 2. OCT. 1698. UTRIUSQUE. CÆS.*areae* &. REG.*iae* APOSTO.*licae* MAI.*estatis* CONS.*iliarius* ACT.*ualis* INT.*imus*. CAROLUS. FERDINANDUS. NAT.*us* I. NOV. 1696. M.*archio* DE BOISSCHOT CO.*mes* DE. ERPS. AUR.*ei* VELL.*eris* EQUES. UTRIUSQUE. CÆS. &. REG. APOSTO. MAI. CONS. ACT. INT. & CAMERÆ. AUL.*icae* PRÆSES AC. PIISS.*imae* MEM.*oriae* ROM. IMP.*eratricis* VIDUÆ ELISAB.*ethae* CHRIST.*inae* QUONDAM SUPR.*emus* AULÆ PRÆFECTUS. CHRISTIANUS. MAURITIUS. EUGENIUS. NAT. 24 NOV. 1705. INCL.*yti* ORD.*inis* TEUTHO.*nici* EQVES ARCHI COMEND.*ator* BALLIV.*iatus* ALSAT.*iae* &. BURGUND.*iae*, COMEND.*ator* IN. ALTSCHHAUSEN. UTRIUSQUE. CÆS. &. REG. APOSTO. MAI. ACT.*ualis* CAMERA.*rius*, S.*upremus* CAMPI. MARESCHALLUS. &. UNIUS. LEG.*ionis* PEDEST.*ris*

TRI-

TRIBUNUS. MAXIMILIANUS. FRIDERICUS. NAT. 13. MAY. 1708. ECL.*esiae* METR.*opolitanae* COLON.*iensis* &. CATHE.*dralis* ARGENT.*inensis* RESP.*ectiue* DECA.*nus* CAM.*erarius* &. CANON.*icus* CAPITUL.*i* PRÆPOS.*itus* COADI.*utor* AD. S. GEREON.*em* INTRA COLON.*iam*. Randschrift: VIGORE. CÆS.*arei* PRIVIL.*egii* DE. XV. OCT. M.D.C.L.XXV. Ein schöner Thaler, der insgemein der Gräfliche Königseckische Brüderliche Eintrachts-Thaler genennet wird. In *Mon.en or* p. 205. erscheinet derselbe im Golde.

5) Lippe.

Detmold.

Nach 1749. S. 392. *5853.

FRIED.*ericus* ADOLPH.*us* COM. &. NOB. D. LIPP. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in der Perucke mit umgehangenem Ordensbande und Gewand. Am Arme: B. R.) IVSTVM. &. DECORVM. Das gecrönte von zwey Löwen gehaltene Wapen auf einem zierlichen Fußgestelle, darunter die Jahrzahl: 1.7.15. Ist eine seltene achteckigte Thaler-Klippe à $2\frac{1}{2}$ Loth, deren n. 1749. beyläufig mit wenigen Worten erwehnet worden.

Nach 1750. S. 392. *5854.

SIMON* HENRICH* ADOLPH* C* ET* N* D* LIPP* Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, in einer grossen Perucke mit umgelegtem Gewand. Unten: L.H.L. R.) SVPR* D* VIAN* ET* AMEID* BURG* H* VLTR* Das Wapen in einem ovalen Schilde mit fünf Helmen, darunter (?) zwischen der Jahrzahl: 1.7.22.

Nach 5495. *5855.

SIMON AUGUST. COM. & NOB. D. LIPP. S. D. V. & A. B. H. ULTR. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, mit einer Bandschleife im Nacken und umgelegtem Gewand. R.) MITESCENTE COELO REDEUNT. 1765.

Das

Das gecrönte Wapen in einem zierlichen, mit Lorber- und Palmzweigen besteckten Schilde mit Hachures. Darunter: B. (Bandel) und S. (Stümer) ferner $\frac{2}{3}$ in einer Cartouche und auf einem Bande: AD N.*ormam* CONV. Die Umschrift des Reverses zielet auf die im Hochgräflichen Wapen befindliche Schwalben. Ist ein schöner halber Conventions-Thaler, der sich von n. 5495. durch das geharnischte Brustbild unterscheidet. Beyde sind bey Gelegenheit der Vermählung mit der Prinzeßin zu Anhalt-Dessau MARIA LEOPOLDINA Durchl. und derselben glückliche Ankunft in Detmold, geschlagen.

6) Mansfeld.

Bornstädt.

Nach 4257. S. 395. *5856.

BRVN.*o* WILH.*elmus* HANS: GE.*org.* VOLR.*ath* IOBS. 1-6-12. Das Wapen mit zwey Helmen, und dazwischen G M. R.) COMI: E: DO: I: MANSFE: NOB: DO: I: HEL: Der Ritter S. George zu Pferde, den unter ihm liegenden Drachen mit der Lanze durchbohrend. Oben ein kleiner Reichsapfel. Ist ein rarer halber Thaler, dergleichen ganzer zur Zeit noch nicht bemerket worden.

7) Ranzau.

Nach 5499. *5857.

DETHLEF S. R. I. C.*omes* I.*n* RANZOU ET L.*oewenholm*, D.*ominus* I.*n* B.*reitenburg*. Das Brustbild von der rechten Seite, in eigenen langen lockigten Haaren mit einer Halskrause und umgehangenem Gewand. Unter der Brust der Werth: ($\frac{2}{3}$). R.) RECTE FACIENDO NEMINEM TIMEAS. Das Gräflich-Ranzovische quadrirte Wapen mit einem Mittelschilde, mit aufgesetzter Crone und herabhangendem Elephanten. Unten mit getheilten Ziffern: 16 89. Herr von Ideler in W.

8) Reuß-

8) Reussen.

a) Aeltere Linie.

Nach 1855. S. 416. *5858.

H. D. E. R. G. U. H. V. P. R. K. M. R. G. W. U. O. (das ist: Heinrich der Eltere Reuß, Graf und Herr von Plauen, Römisch-Kayserlicher Majestät Rath, General Wachtmeister und Obrister.) Dessen geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, in eigenen langen Haaren mit einer spitzenen Halskrause und Gewand. R.) OMNIA CUM DEO. 1679. Das gecrönte Gräfliche quadrirte Wapen mit darauf gelegtem Johanniter-Ordens-Creutz. Unten: $\frac{1}{3}$ Ist ein Viertel-Thaler Graf Heinrichs I. älterer Linie in Ober-Grätz, der An. 1627. geboren und A. 1681. verstorben. Büchners Reussische Münzen, p. 34.

b) Jüngere Linie.

Nach 4345. S. 417. *5859.

MO: NO: HEIN:*rici* IVN. ÆT. SEN: RVH: (Rutheni) DN: A: PLAV: D: I: G: C: G: S: E: LOB.: Das quadrirte Wapen mit zwey Helmen in einem Herzförmigen Schilde. R.) FERD: II. ROMAN: IMP: HVNG: ET. BOH: REX: 1623 E. S. Der gecrönte Kayserliche Adler mit einem Reichsapfel auf der Brust, darin die Werthzahl 24. Ist ein seltener und bisher noch nicht bemerkter Thaler Graf HENRICI posthumi jüngerer Linie in Gera von gutem Gehalt. Dergleichen guter Thaler auch von 1622 von einem andern Stempel beyhanden ist.

5860.

MO: NO: HEIN:*rici* IVN. ÆT: SEN: RVTH: DN: A: PLAV: D: I: G: C: G: S: E: LO: Das behelmte Wapen. R.) FERD: II. ROM: IMP: HVNG: ET. BOH: REX: 1623. E. S. Der gecrönte Reichsadler mit dem Reichsapfel auf

auf der Brust, darin die Werthzahl 12. Ist ein seltener halber Thaler von eben demselben. J. A. R. in L.

Nach 4348. S. 417. *5861.

H.*einrich* D. E. I. L. R. G. U. H. V. P. H. Z. G. C. G. S. U. L. Brustbild von der rechten Seite, in langen Haaren, im Harnisch und Gewand, mit einer Halskrause. Unten zur Linken: S D (Simon Dannes, Münzprobierer.) R.) REDDE CUIQVE SUUM. 1678. Eine Hand aus den Wolken, mit einer gerade stehenden Wage und einem Richtscheit. Unten: ($\frac{2}{3}$). Ist ein seltenes Zweydrittel-Stück HENRICI I in Schlaitz, darauf der n. 4348. bemerkte Fehler quique in der Umschrift des Reverses verbessert worden.

9) Sayn und Witgenstein.

Witgenstein.

Vor 4358. S. 420. 5862.

GUSTAV. G. Z. S. W. V. HON. H. Z. H. V. N. L. V. CL. (das ist: Gustav, Graf zu Sayn Witgenstein und Honstein, Herr zu Homburg und Neumagen, Lohra und Clettenberg.) Dessen Brustbild von der rechten Seite, in einer Perucke, mit blossem Halse und umgehangenem Gewand. R.) PIE* ET* CAUTE* 1673. In der Mitte die Aufschrift in drey Zeilen: XXIIII. MARIEN GROSCH. und darunter zwey Zaynhacken zwischen I. Z. W. J. A. R. in L.

Nach 4358. S. 420. *5863.

GUSTAV. G. Z. S. W. V. HONSTEIN. H. Z. H. V. N. L. V. CLET* Der Hohnsteinische Hirsch. R.) PIE* ET* CAUTE* 1675. In der Mitte die drey Zeilen: XXIIII MARIEN GROSCH. Ist selten.

5864.

GUSTAV. G. Z. S. W. V. HON. H. Z. H. V. N. L. V. C. Das Wapen mit vier Helmen. R.) TANDEM FORTVNA OBSTETRICE. In der Mitte in vier Zeilen: ✱XXIV✱ MARIEN GROSCH ✱LXXVI✱ (d. i. 1676.) Oben und unten in der Umschrift Münzzeichen. J. A. R. in L.

5865.

GUSTAV: G: Z: S: W: V: HON: H: Z: H: V: N: L: V: CL: Brustbild von der rechten Seite in der Perucke mit umgelegtem Gewand. R.) AD. PALMAM. PRESSA. LÆTIUS. RESURGIT. Das gecrönte Wapen. An den Seiten: P L und darunter: 16 76. Unten: ². J. A. R. in L.

*5866.

GUSTAV: G.*raf* Z.*u* S. W. & HON: D.*ominus* I.*n* H.*omburg*, V.*alendar*, N.*eumagen*, L.*ohra* &: CLETT:*enberg*. Brustbild von der rechten Seite im Römischen Harnisch und grosser Perucke. Darunter: (²⁄₃). R.) AD PALMAM PRÆSSA (*pressa*) LAETIUS RESURGO. Das quadrirte Wapen mit einem Mittelschilde, nebst darauf ruhender Grafen-Crone, und darüber gesetzter Jahrzahl: 1676. Die halb teutsche und halb lateinische Umschrift auf dem Avers, desgleichen das fehlerhafte Wort præssa auf dem Revers zeuget von einer schlechten Einsicht des Stempelschneiders und der Münz-Officianten.

10) Schlick.

Nach 1872. S. 422. *5867.

AR:*ma* DOMI:*norum* SLI:*ckiorum* STE:*phani* Z: FRA. COM. (das M ist in das O eingeschlossen) D. BA. Der heilige Joachim mit dem Stabe in der rechten Hand, neben ihm: S I und darunter getheilt: 15-25. Unten zu den Füssen das Wapen. R.) LVDOVICVS. PRIM. D: GRACIA. REX. BO. Der gecrönte Böhmische Löwe. Am Ende der Umschrift ein zackigtes Creutz, als ein Münzmei-

ster-

sterzeichen. Ist ein Thaler von einem ganz andern Stempel auf beyden Seiten, als n. 1872.

Nach 4373. S. 423. *5868.

HEINRIC.*us* SCHLICK COMES. A. PASSAN. Das Gräfliche Schlickische Wapen in einem glatten Schilde ohne die Ordenskette vom goldenen Vließ. Ueber demselben die H. Anna, mit dem Jesulein im rechten und der H. Maria im linken Arm. An den Seiten: S. ANNA und ganz unten: 16-42. R.) FERDINAND: III: ROM. IMP. SEMPER. AVGVST. Der gecrönte Kayserliche Adler mit dem gecrönten und mit der Toisonkette umgebenen Böhmischen Wapen auf der Brust, und über demselben ein kleiner Reichsapfel, unten aber ein Schildgen zwischen den Buchstaben: I. W. Dieser Thaler unterscheidet sich insonderheit von dem n. 1875. angeführten vom Jahr 1646. durch die ums Gräfliche Wapen weggelassene Ordenskette, welche diesem Grafen damals noch nicht conferiret gewesen.

Nach 4376. S. 423. *5869.

LEOPOL:*dus* HEN:*ricus* SCHLIK: S: R: I: C:*omes* DE. PASSANN: &. WEISKIRCHEN. Das gecrönte Wapen in einem zierlichen Schilde mit Hachures, darüber in den Wolken das Jesulein mit seiner Mutter und Großmutter. Neben dem Wapen die Jahrzahl: 17-67. R.) M.*aria* THERESIA. D: G. R. IMP. HU. BO. REG. und das Burgundische Creutzgen. Der gecrönte zweyköpfigte Adler mit einem, mit zwey Cronen bedeckten Schilde auf der Brust, darin die Wapen von Hungarn, Böhmen, Burgund, Mähren und Tyrol, nebst dem gleichfals gecrönten Oesterreichischen Mittelschilde stehen. Unter des Adlers Füssen zur Rechten: E v S. (Erdmann von Schwingenschuh, Münzmeister in Prag) und zur Linken: A. S. (Anton Stehr, Münz-Wardein daselbst.) Randschrift: IUSTITIA-ET-CLEMENTIA. Ein schöner Conventions-Thaler, der in der Prager-Münze gepräget worden. Bey dieser Gelegenheit

heit sehe ich mich genöthiget, einige in der Beschreibung des Thalers n. 4376. eingeschlichene Fehler zu verbessern: 1) daß die daselbst unter dem Adler befindliche Buchstaben nicht T. B. sondern T. F. heissen, und nicht den Namen des Münzmeisters, sondern des Medailleurs in Prag: T.*oda* F.*ecit* anzeigen. 2) Daß derselbe Thaler nicht in der Wiener, sondern in der Prager Münze gepräget worden, welches unter andern auch der im Herzschilde befindliche Böhmische Löwe bezeuget. 3) Daß die von einem Freunde mir damals mitgetheilte Anecdote unrichtig sey. Dagegen mich ein vornehmer und in der Münzwissenschaft überaus erfahrner Gönner in Wien versichert, daß den Herren Grafen von Schlick nach ihrem Priuilegio monetandi erlaubet sey, aus dem in ihren Böhmischen Bergwerken gewonnenen Gold und Silber, Münzen schlagen zu lassen, jedoch nirgends anderswo, als in der Münze auf dem Prager Schlosse, und zwar auf Münz des Böhmischen Korns, auch nicht mehr, als so viel sie darzu aus ihren Böhmischen Bergwerken gewinnen. Die dort angegebene Zahl ist also nicht richtig, weil die Bergwerke nicht alle Jahre gleiche Ausbeute geben. So geschiehet solches auch nicht jährlich, sondern nur das erste Jahr bey Uebernehmung der Majorats-Herrschaften, weil sie die übrigen Jahre ihr gewonnenes Gold und Silber an die Prager Münze mit mehrerem Vortheil abliefern, als wenn sie Geld daraus prägen liessen. Es verbleiben demnach diese Münzen zur völligen Disposition des Münzherrn; sie machen sich aber gleichwol sehr rar, weil sie nicht in allzugrosser Menge geschlagen, und die meisten davon verschenket werden, folglich gar wenige in Cours kommen. Da übrigens seit 1766. in den Kayserlichen Erblanden eingeführet worden, daß die Münzmeister und Wardeine ihre Namensbuchstaben auf die Thaler und Gulden setzen müssen; so erscheinen dieselben auch auf diesem Thaler, wie bereits angezeiget worden.

11) Solms.

a) Braunfels-Greiffenstein.

Nach 4388. S. 428. 5870.

WILHELM MAURIZ GRAF ZU SOLMS GREIFFEN-STEIN HERR. Das geharnischte Brustbild von der rechten Seite in einer Perucke und im Gewand. R.) Die Fortsetzung der Umschrift des Averses: ZV MVNZENBERG WILDENFELS VND SONNEWALD. Das Hochgräflich-Solmsische Wapen ohne Helmdecken oder andern Zierath. Auf den Seiten getheilt: 16 91. Ein halber Thaler. Ist von dem n. 4388. unterschieden. Aus dem Hochgräflichen Münzcabinet in Laubach.

5871.

ZVM GEDÆCHNVS ZWEY VND VIERTZIG IÆRIGER EHE. In der Mitte die Aufschrift in neun Zeilen: V G G MAGDALENA SOPHIA LANDGR*äfin* ZV HESS*en*, VERM:*ählte* GRÆF*in* ZV SOLMS BRAVNF*els*, GEB*oren* D 24 APR. 1660 VERM*ählt* D 23 IAN. 1679 GEST*orben* D 22 MART 1720. R.) UBERWUNDEN UND GEKRONET. Ein auf einem Hügel aufgericht stehendes Creuz. Im Abschnitt unten: (B. I. B.) Ein Begräbniß-halber-Thaler auf des vorhergehenden Herrn Grafen Wilhelm Moritz Frau Gemahlin. Aus dem Hochgräflichen Münzcabinet in Laubach.

5872.

WILH.*elm* HENRICH. GRAF. ZU. SOLMS. H. Z. M. W. V. S. (d. i. *Herr zu Münzenberg*, *Wildenfels und Sonnewald.)* Dessen geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in kurzen Haaren, im Gewand. R.) ❁ MUNERIS OMNE TUI ❁ Die Sonne im vollen Glanze, welche auf ein Füllhorn mit Blumen, das von einer aus den Felsen hervorragenden Hand empor gehalten wird, und auf daneben stehende Bäume herabscheinet. Ohne Jahrzahl. Die Umschrift auf dem Revers ist aus OVIDII *me-*

metam. l. 14 v. 125 genommen. Dieser Wilhelm Heinrich war der dritte Sohn des vorhergehenden Grafens Wilhelm Moritz, der den 8 Nov. 1682 geboren, und 1702 verstorben. Aus dem Hochgräflichen Münzcabinet in Laubach.

b) Lich.

Nach 4383. S. 429. *5873.

PHILIPPUS. COMES. IN. SOLMS. LICH. AN. 16 * Das quadrirte Wapen in einem zierlichen länglich runden Schilde. R.) FERDIN. II. D. G. RO. IMP. S. AUG. G. H. B. R. 24. Der gecrönte Reichsadler mit einem Reichsapfel auf der Brust, in welchem $\frac{1}{4}$ zu sehen. Ist eine seltene und saubere halbe-Thaler-Klippe, die von einem Viertheil-Thalers-Stempel abgepräget worden, und wegen der auf beyden Seiten vertheilten Jahrzahl merkwürdig ist.

c) Laubach.

Nach 4393. S. 430. *5874.

V.*on* G.*ottes* G.*naden* CHRISTIAN AUGUST GRAF ZU SOLMS LAUBACH. Das mit einem Fürstenhut bedeckte Gräfliche Solmsische Wapen mit Hachures in einem sehr zierlichen Schilde. An demselben ist das Creutz des Schwedischen Seraphinen-Ordens geheftet, und zur Linken ist ein schreitender Löwe an statt eines Schildhalters zu sehen. Im Abschnitt wird der Münzort W (Wertheim) in einer Cartouche angezeiget, und darunter stehet in zwey Zeilen: X. EINE FEINE MARCK. imgleichen: W. (Christian Franz Weber, Münz-Wardein) und E. (Eberhard, Münzmeister.) R.) In einem Cranze von Palm- und Lorberzweigen die Aufschrift in neun Zeilen: ZUM GEDAECHTNIS DES GEFÜHRTEN ZWOELFIAEHRIGEN GRAEFLICH WETTERAUISCHEN DIRECTORII. ABGEGEBEN D. 30 IUN. 1767. Randschrift: THUE - RECHT - SCHEUE-

NIEMAND. Ein schöner Conventionsmäßiger Gedächtniß-Thaler.

*5875.

V. G. G. CHRISTIAN AUGUST GRAF ZU SOLMS LAUBACH. Das Wapen mit dem Fürstenhut, dem Seraphinen-Ordenscreutze und dem schreitenden Löwen, wie auf dem vorhergehenden. Im Abschnitt: W (Wertheim) darunter in zwey Zeilen: X EINE FEINE MARCK und hierneben: W. (Weber) und E. (Eberhard.) R.) GEORG. AUG.*ust* WILH.*elm* GRAF ZU SOLMS* ELIS.*abeth* CHARL.*otte* FERD.*inande* LUISE PRINC.*essin* ZU YSENBURG* Zwey Genii, welche die zusammen geknüpfte Solmsische und Ysenburgische Wapen in zierlichen neben einander gestellten Schildern an Bändern halten. Ueber dieselben: CONIUNCTIO FELIX und im Abschnitt: D. 2. NOV. 1767. Randschrift: THUE-RECHT-SCHEUE-NIEMAND. Ein schöner Conventions-Thaler auf die Vermählung des Erb-Grafens George August Wilhelms mit der Ysenburgischen Prinzeßin Elisabeth Charlotta Ferdinanda Louisa.

*5876.

V. G. G. CHRISTIAN AUGUST GRAF ZU SOLMS LAUBACH. Das Wapen, wie auf den vorhergehenden. Im Abschnitt: W. X EINE FEINE MARCK. und W. E. R.) DEM LANDE ZU NUTZ DENEN NEIDERS ZU TRUTZ. 1768. Das Salzwerk nebst dem Gradierhause im Prospect. Darüber auf einem Bande der Name desselben: CHRISTIANSWERCK. Ein schöner Conventionsmäßiger Gedächtniß-Thaler auf diese obgenannte Saline, welche der jetztregierende Herr Graf A. 1763 zu bauen angefangen, und so glücklich gewesen, in Zeit von vier Wochen die Quelle zu finden, und den Bau, vieler in den Weg gelegten Hindernisse ohnerachtet, A. 1768 glücklich zu vollenden. Sie lieget zu Trayß an der Horlof im Amte Utphe, und ist nach dem Namen des Herrn Grafens Christianswerk genennet worden.

*5877.

V. G. G. CHRIST. AUG. GRAF ZU SOLMS LAUBACH. Das mit einem Fürstenhut bedeckte Wapen mit Hachures, in einem zierlichen und an der rechten Seite mit einem Palmzweig besteckten Schilde. Darunter in einer Cartouche: 30 (Creutzer) und W. (Wertheim.) Daneben: W. (Weber) und E. (Eberhard.) R.) XL. EINE FEINE MARCK CONV. MUNTZ. Inwendig folgende Aufschrift in sechs Zeilen: IN MEM.*oriam* NEPOT.*is* CAR.*oli* CHRIST.*iani* FRID.*erici* NAT.*i* D. 17. AUG. OBIIT. D. 28. SEPT. 1768. Ein schöner Conventionsmäßiger Gedächtniß-Vierthels-Thaler auf das frühzeitige Absterben des Hochgräflichen Enkelgens.

12) Stolberg.

a) Vor der neuen Theilung.

Nach 1912. S. 431. 5878.

MONE.*ta* COMITVM. A. STOLBER.*g* &. WERNIRO. (Wernigeroda.) Das quadrirte Wapen, und über demselben die Jahrzahl: 1555. R.) WOLF.*gangus*, LVDO.*uicus*, HENRI.*cus*, ALBER.*tus* GEOR.*gius*, ET. CHRI.*stophorus*. Der Stolbergische Helm. Ein rarer Zwitter-halber-Thaler, zu dessen Avers ein jüngerer Stempel gebrauchet worden, indem Graf Wolfgang bereits An. 1552 verstorben. J. A. R. in L.

Nach 1913. S. 431. *5879.

LVDOWI.*cus*, HENRI.*cus*, ALBER.*tus* GEOR.*gius*, &. CHRIS.*tophorus* I:N STOLB.*erg* (scil. *Comites*). Das Wapen mit drey Helmen. R.) FERDINANDVS. ROMAN. IMPE. SEM. AV. und zwischen des Münzmeisters Namen H. G. ein Zaynhacken. Der gecrönte

Kayserliche Adler, auf dessen Brust ein Reichsapfel, und über der Crone die verkürzte Jahrzahl: 6-2. (1562.) Ist ein überaus rarer Thaler.

Nach 1918. S. 433. *5880.

WOLF.*gangus* GEORG.*ius* COM.*es* IN. STOB. (für STOLB.) KON. Das Wapen mit drey Helmen, und zwischen denselben die Jahrzahl 1624 vertheilet; an den Seiten aber: C Z. R.) WERNI. ET. HON. DO. IN. EP. MIN. B. LOR. ET. CLE. Der Hirsch, und über denselben ein kleiner Reichsapfel. Dieser Thaler ist wegen des Fehlers im Worte Stolberg merkwürdig.

*5881.

WOLF. GEORG. COM. IN. STOLB. K. Das Wapen mit drey Helmen, und zwischen denselben 1 6 2 4 vertheilet. An den Seiten: C. Z. R.) WERN: ET. HO. DO. IN. EP. MIN. B. LOR. ET. C. Der Stolbergische Hirsch, und darüber ein kleiner Reichsapfel. Ein dicker Doppelthaler, der sich von n. 4411. und 1918. merklich unterscheidet.

b) Aeltere Linie zu Wernigerode, Ilsenburg und Geudern.

Nach 4416. S. 434. 5882.

ERNST. ET. LUDOUICH: CHRISTIAN: In der Mitte in fünf Zeilen: ✱XVI✱ GUTE ✱GROSCH✱ 1674✱ I.B✱ R.) CO. IN. S. KO. RI. WER. ET. HO. D. IN. E. M. B. E. L. C. Das vollständige Wapen in zierlicher Einfassung mit drey Helmen. Ein seltener halber Thaler dieser beyden Brüder zu Ilsenburg und Geudern. J. A. R. in L.

13) Traut.

13) Trautson.

Nach 4436. S. 438. *5883.

IO: FRANC: TRAVTHSON: C: IN FALKHENSTAI.*n* nebst einer Lilie, als einem Münzzeichen. Dessen Brustbild von der rechten Seite in eigenen krausen Haaren, in einem geblümten Kleide, mit einem breiten Spitzenkragen und umgelegten Gewand. R.) L: B: IN: SPRECHEN.*stein* ET. SCHROVENST.*ein*. 1634. Das gecrönte Wapen mit einem Mittelschilde, und darüber der gecrönte Kayserliche Adler mit einem R auf der Brust, nebst der inneren Umschrift: SVB. VMBRA. ALARVM. TVARVM. Dieser Thaler ist von n. 4436. und 1932 sehr kenntbar unterschieden.

14) Wied.

a) Runckel.

Vor 5508. *5884.

CHRIST:*ianus* LUD:*ouicus* COM:*es*, WED:*ae*, ISENB.*urgi* & CRICH:*ingen*. CHARL:*otta* SOPH:*ia* AUG.*usta* COM:*es* SAYN.*ae* & WITG:*enstein*. Beyder gegen einander gestellte Brustbilder des Herrn Grafens ist geharnischt mit umgelegtem Hermelinmantel, und die Frau Gräfin hat den Dänischen Orden de l'Union parfaite auf der linken Brust. Unter den Brustbildern: S_E. R.) IN MEMORIAM FELICISSIMI MATRIMONII XXIII IUN. MDCCLXII. * Der Prospect der im Thale an dem Lahnfluß liegenden Stadt Runckel, und über derselben auf dem Gebirge das Dorf Weyer nebst einigen Bergwerks-Gebäuden, wie solches die beygesetzten Namen: WEYER. LAHN FL. und RUNCKEL anzeigen. Randschrift: EX FODINIS WEYERIENSIBUS. Ein überaus schöner Vermählungs- und Ausbeut-Thaler aus dem Weyerischen Bergwerke.

b) Neu=Wied.

Nach 5509. *5885.

FRID.*ericus* ALEX.*ander* ET FRANC.*iscus* CAR.*olus* LUDOV.*icus* COM.*ites* WEDAE. Beyder geharnischte Brustbilder neben einander von der rechten Seite, in eigenen Haaren, mit einer Bandschleife im Nacken und umgelegtem Gewand. Am Arme des ersteren: DOBICHT. R.) MITISSIMAE FRATRVM CONCORDIAE. Eine mit Lorber= und Palmzweigen umwundene und oben mit einem Cranz gecrönte Spitzsäule, deren Fußgestelle mit dem ausgebreiteten Pfau aus dem Gräflichen Wapen bezeichnet ist. In der Ferne zur Linken ein Schloß, und neben der Pyramide zur Rechten unten: O. T. Im Abschnitt: CIↃ IↃCCLII. Eine schöne Medaille auf die brüderliche Eintracht dieser Herren Grafen à 2 Loth von der Grösse eines Thalers.

VII. Freyherrliche Thaler.

1) Batenburg.

Nach 4442. S. 440. *5886.

GVIL*ielmus* DE* BRONC*horst* LIB.*er* BARO* DE* BATENBO.*rg*. Das einmal behelmte Wapen, an dessen Seiten die getheilte Jahrzahl: 1557. R.) CAROL*us* V* ROMANO*rum* IMPE* SEMPER* AVGVSTVS. Der gecrönte Kayserliche Adler. Ein seltener Thaler.

Nach 4443. S. 440. *5887.

MONET. NOVA. ARGENT'. BATENBO. Geharnischtes bärtiges Brustbild von der linken Seite, im blossen Haupte mit kurz verschnittenen Haaren, in der Rechten einen offenen Helm und in der Linken das angegürtete Schwerd haltend. In der Umschrift sind die N alle verkehrt geschnitten, und zwischen derselben drey Wapenschildgen eingeschaltet, oben aber ein Granatapfel, als ein Münzmeisterzeichen. R.) FERDI'. ELEC'. ROMANO'. IMPE'. SEMP'. AVGVS'. Der gecrönte Kayserliche Thaler. Das N im Worte Romanorum ist abermals verkehrt. Ein seltener Thaler ohne Jahrzahl.

2) Fürtenbach.

Nach 4449. S. 442. *5888.

Das gecrönte Fürtenbachische quadrirte Wapen zwischen zwey Palmzweigen; an dessen Seiten: D. O. M. S. und darunter in eilf Zeilen: WILHEL.*mus* AUG.*ustus* à FURTENBACH MAIORATVS IN REICHENSCHWAND

ADMINISTR.*ator* ET FAMIL.*iae* SENIOR. IN IVDICII REICHENSCHWANDCENSIS ANNIS AB HINC LXX. COLLAPSI. NVNC DEMVM RESTAVRATI, AC PRÆSENTE FRATRE GEORG.*io* SIGISMUN.*do* à FURTENBACH DIE IX. IAN. A. O. R. MDCC. SOLENNI MORE INTRODVCTI MEMORIAM. R.) Die Fortsetzung dieser Aufschrift in funfzehen Zeilen: IVDICE IOH. ARNOLDO. ACTVARIO. GEORGI. VIGITILI. PASTORE LOCI VENERABILI. ATQ.*ue* SCABINIS LEONH. PLEISTEINER. SEN. IOH. GRÖTSCH. GEORG. SCHWEMER. PETRO SCHMIDT. LEONH. PLEISTEINER. IVN. PETR. WEBER. IOHAN. PETR. ZAHN. IOH. ESCHER. WOLFF. SPERBER. ANDREA. ENGELHARD. IOH. RAMPEL. ET SEB. SCHWARTZFERBER. FELICITER CONSTITVTIS F. F. Eine sauber geschnittene Gedächtniß-Münze von ordentlichem flachen Thaler-Gepräge auf die von den Fürtenbachern, nach den mit dem Rath zu Nürnberg durch einen Vertrag gehobenen Irrungen, A. 1700 wiederhergestellte Gerichtbarkeit über ihre Unterthanen in dem Dorfe Reichenschwand bey Nürnberg.

3) Galler zu Schwanberg.

5889.

GEORG. GALLER. ZV. SCHWANBERG. Das Wapenschild ohne Zierathen und Helm, darüber: 1604. R.) LITERIS. ET. ARMIS. ÆTAT. XXXIII. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, in kurz verschnittenen Haaren mit einem ziemlich starken Barte. Ein seltener Dickthaler George Gällers, Freyherrn zu Schwanberg, nachherigen Römisch-Kayserlichen Kriegs-Raths-Präsidenten in Steyer. KHEVENHÜLLER *Annal. Ferd.* P. I. p. 3. J. A. R. in L.

4) Reckheim.

Nach 1955. S. 443. *5890.

HERM.*annus* DE. LYNDEN. LIB.*er* BAR.*o* IMP.*erii* IN. RECHEM. Das behelmte Wapen. R.) RVDOLP. II. ROM. IMP. SEMPER. AVG. Der gecrönte Kayserliche Adler. Ein seltener Viertheil-Thaler Hermanni von Lynden, Freyherrn von Reckheim, von welchem IMHOF in *notit. S. R G. I. Procerum*, Tom. II. p. 163. nachzusehen. Ohne Jahrzahl.

5) Schrotl von Schrotenstain.

Nach 1955. S. 443. *5891.

GEORG SCHROTL. V.*on* SCHROTENSTAIN. Dessen Brustbild von der rechten Seite, mit kurz verschnittenen Haaren und starkem Bart, mit einem glatten Kragen und im zugeknüpften Wammes. R.) RÖM:*isch*-KAI*serlicher*, AVCH DER ZV HVNG:*arn* VND BÖ.*hmen* KÖ.*niglicher* MA*jestæ*T RATH. Das quadrirte Wapen mit zwey Helmen. Eine Thalerförmige Schaumünze ohne Jahrzahl. Von diesem Geschlechte habe ich keine zuverlässige Nachricht einziehen können. Nach der Arbeit des Eisenschneiders zu urtheilen, so kommt sie mit den Widmannischen Schauthalern n. 4324. und 4325 ziemlich überein; folglich würde sie zu Zeiten Kaysers FERDINANDI II. geschlagen seyn, wiewol in Khevenhüllers *Annal. Ferdinand.* nichts von ihm zu finden ist.

VIII. Italienische Thaler.

I. Florenz.

Nach 4458. S. 445. *5892.

FERD.*inandus* M.*ediceus* MAGN.*us* DVX. ETRV-RI.*ae* III. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, in kurzen krausen Haaren und Barte. R.) VT. TESTIMONIVM. PERHIBET. Die Vorstellung der Enthauptung St. Johannis des Täufers. Im Abschnitt: 1603. Eine seltene Lira, auf deren Revers das letzte Wort der Umschrift unleserlich ist, ob es perhibet oder perhibeat heissen soll. ORSINI Tab. II. n. XXI. p. 56. hat dergleichen von 1608, da im Kupfer auf dem Revers das Wort perhibet, bey der Beschreibung aber unrichtig peribet und periberet stehet.

Vor 5510. *5893.

PETRVS LEOPOLDVS. D. G. P. R. H. ET. B. A. A. M. D. ETRVR. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, mit im Nacken zusammen gebundenen Haaren, dem an einem Bande auf der Brust herabhangenden goldenen Vließ und umgelegten Gewand. Am Arme: L. S. (Louis Series, Stempelschneider) und unten zwey creutzweise gelegte Berghäckel, dergleichen die Obersteiger an statt eines Stabes, zum Zeichen ihres Berufs, tragen, als eine Marque des jetzigen Münzmeisters. R.) DIRIGE DOMINE GRESSVS MEOS. Das gecrönte, auf dem St. Stephans-Ordenscreutze liegende, oben mit Zweigen besteckte und mit dem goldenen Vließ, auch St. Stephans-Orden geschmückte ovale Wapenschild, darin die Wapen von Hungarn, Böhmen, Burgund und Bar, nebst

nebst dem auch gecrönten Oesterreich. Lothringen- und Florenzischen Mittelschildgen. Unten: PISIS 1765.

Nach 5510. *5894.

PETRVS LEOPOLDVS D. G. P. R. H. ET. B. A. A. M. D. ETRVR. Geharnischtes Brustbild von der linken Seite, in eigenen im Nacken herabhangenden lockigten Haaren, mit dem goldenen Vließ und dem St. Stephans-Creutze auf der Brust, auch umgelegtem Hermelin-Mantel. Darunter zwey creutzweise gestellte Berghäckel. R.) DIRIGE DOMINE GRESSVS MEOS. Das gecrönte, auf dem Ordenscreutz liegende und mit beyden Orden gezierte Wapen in einem breiten Schilde, darin die Bilder mit Hachures und weit deutlicher und ansehnlicher ausgedrücket sind, als auf dem vorhergehenden von 1765. Unten: PISIS 1767.

II. Genua.

Nach 1978. S. 448. *5895.

DVX. ET. GVB. REIP. GENV. Ein Creutz, in dessen Winkeln vier Sterne. Am Ende der Umschrift ein kleineres Creutz. R.) ET. REGE. EOS. 1676. I. L. M. Die heilige Maria auf den Wolken sitzend, mit dem Jesulein auf dem linken Arm und dem Scepter in der rechten Hand, deren Haupt mit sieben Sternen umgeben ist. Randschrift: PONDERIS-SECVRA-FIDES-TVTVMQVE-PRÆSIDIVM. Ist rar und wieget beynahe drey Loth.

Nach 4474. S. 448. 5896.

DVX. ET. GVBER. REIPV. GENVEN. Das gecrönte und von zwey Greifen gehaltene Wapen, darunter ein Lorber- und Palmzweig. R.) NON. SURREXIT. MAIOR. 1709. F. M. S. Der heilige Johannes der Täufer mit der Creutzfahne in der linken Hand, und mit der rechten in die Höhe weisend. J. A. R. in L.

III. Mantua.

Nach 1987. S. 450. *5897.

FER.*dinandus* CAR.*dinalis* D. G. DVX. M.*antuae* VI. ET. M.*ontis* F.*errati* IIII. Brustbild von der rechten Seite im Cardinals-Habit und Biret, mit umgehangenem Ritter-Orden des heiligen Blutes. R.) NON* MVTVATA* LVCE. Die strahlende Sonne. Unten zur Linken: B. Ist ein seltener halber Scudo ohne Jahrzahl.

Nach 1997. S. 452. *5898.

ISABELLA: CLARA: FERD:*inandus* CAR:*olus* D: G: D:*uces* MAN:*tuae* ET: M: F: ETET:C: Die neben einander gestellten Brustbilder von der rechten Seite, der Herzoglichen Frau Mutter mit einem hinten herabhangenden Schleyer, und ihres unmündigen Sohnes in langen Haaren. Darunter die Jahrzahl: 16666. R.) ALTA: A: LONGE: COGNOSCIT: Die über dem Meere aufgehende Sonne. Man siehet wol aus dem wiederholten et am Ende der Umschrift und der überflüßigen Zahl 6 in der Jahrzahl auf dem Avers, daß dieser rare Thaler während dem Prägen geglitschet sey; indessen ist er doch von ganz andern Stempeln, als n. 1997. wie der Augenschein, bey Vergleichung beyder Stücke mit einander, deutlich zeiget.

IV. Mayland.

Vor 4509. S. 454. *5899.

GALEAZ.*ius* MARIA. SFORTIA. VICECOMES. Dessen geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in kurzen krausen und dicken Haaren, und darüber die Mayländische Schlange. R.) BONA. 7. (et) IO.*hannes* GZ. (Galeazius) M.*aria* DVCES. ME*dio*L*ani*. VI. Der Witwe Herzogs Galeazii Mariae Brustbild von der rechten Seite im Witwenschleyer, und darüber das Haupt des heiligen Ambrosii in einer kleinen runden Einfassung.

Ein

Ein vortrefliches und überaus rares Stück von $2\frac{1}{2}$ Loth in Grösse eines Thalers. Es ist dasselbe entweder währender Minderjährigkeit Herzogs Iohannis Galeazii Mariae, unter vormundschaftlicher Regierung seiner Mutter, zwischen 1477 und 1483 (als in welchem Jahre sie die Vormundschaft niedergeleget) geschlagen worden. Oder es hat damit die Bewandniß, wie mit n. 4510, daß es der Herzog Iohannes Galeazius Maria zum Andenken seiner Eltern, Galeazii Mariae Sforzia und Bonae, schlagen lassen, wo es nicht gar ein Zwitter-Thaler ist.

Nach 4509. S. 454. *5900.

IO.*annes* G*alea*Z*ius* M.*aria* SF.*ortia* VICECOMES. DVX. MLI. SX. (Mediolani Sextus.) Geharnischtes Brustbild in krausen dicken Haaren. R.) LV.*douico* PATRVO. GVBERNANTE. Das quadrirte Wapen, mit zwey darauf gesetzten Helmen. Auf beyden Seiten ist oben der Kopf des heiligen Ambrosii in einem kleinen Zirkel zu sehen. Ist ein sehr rarer, währender Vormundschaft seines Oncle, LUDOVICI MORI, zwischen 1477 und 87 geschlagener Teston.

V. Modena.

Vor 2007. S. 456. 5901.

RAYNALDVS. I. MVT. R. M.*irandulae* E. C. DV.*x* Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in einer grossen Perucke. Am Arme: 1717. R.) NOBILITAS ESTENSIS. Ein einköpfigter Adler mit dem Wapen auf der Brust, und über demselben eine Crone; unten aber die Werthzahl: 103. J. A. R. in L.

VI. Ragusa.

Nach 2018. S. 458. *5902.

DVCAT.*us* ET. SEM.*is* REIP.*ublicae* RHAG.*usinae.* 1743. Das gecrönte Wapen in einem zierlichen Schilde, mit

mit creutzweise dahinter gesteckten Schwerd und Scepter. R.) DIVINA. PER. TE. OPE. Des H. Blasii Brustbild von der rechten Seite im starken Barte und Bischöflichen Ornat. Er segnet mit der rechten Hand, und in der linken hält er den Hirtenstab und ein Kirchengebäude mit etlichen Thürmen. An den Seiten sein Name: S. B. (Sanctus Blasius.) Dieser Thaler, dessen n. 2018. nur beyläufig erwehnet worden, unterscheidet sich insonderheit von den andern durch das G im Worte Rhagusinae, welches daselbst Rhac. heisset.

VII. Sardinien und Savoyen.

Nach 4534. S. 459. *5903.

EManuel FILIB.*ertus* D. G. DVX. SAB.*audiae*, C.O*mes* NICIE. 1564. Das gecrönte quadrirte Wapen mit einem Mittelschildgen in einem zierlichen Schilde. R.) INFESTVS* INFESTIS. Ein linkwerts schreitender Elephant, der die neben ihm weidende Schafe (wie die Naturkündiger erzehlen,) mit seinem Rüssel allmälig von einander trennet und bey Seite schaffet, damit er nicht unversehens etliche von ihnen zertrete. Ein seltener Teston. Köhler M. B. P. V. p. 377. Luck p. 159. hat dergleichen, aber mit dem Brustbilde an statt des Wapens.

Nach 2033. S. 460. *5904.

CAR.*olus* EM.*anuel* D: G. DVX. SABAVD. P.*rinceps* PED.*emontium*. Geharnischtes bärtiges Brustbild von der rechten Seite, in kurzen Haaren, Spanischem Kragen und dem Savoyischen Orden auf der Brust. Unter dem Arm die Jahrzahl: 1590 und unten: T. R.) DE VENTRE. MATRIS. DEVS. PROTECTOR. MEVS † Das gecrönte quadrirte Wapen mit einem Mittelschilde, und an dessen Seiten: FERT (Fortitudo eius Rhodum tenuit) getheilt. Ist von 2033. vornehmlich durch den mit P. Ped. vermehrten Titul in der Umschrift des Averses unterschieden, und überaus rar.

VIII. Sicilien.

Nach 4545. S. 462. *5905.

CAROLVS. D. G. SIC. ET. HIER. REX. HISP. INF. Belorbertes Brustbild von der rechten Seite, mit einer Perucke im Harnisch und Gewand. R.) FAVSTO CORONATIONIS ANNO. Der gecrönte Sicilianische Adler. Darneben: F-N und ganz unten: 1735. Ist ein ganzer Crönungs-Ducato, und dienet zum Beweis, daß in *Mon. en arg.* p. III. die Jahrzahl 1738 unrichtig angegeben worden; welches aber leicht geschehen können, weil die 5 einer 8 ziemlich ähnlich siehet. Siehe n. 4546.

Nach 4549. S. 463. 5906.

FERDINAND.*us* IV. D. G. SICILIAR. ET HIER. REX. Dessen Brustbild von der rechten Seite mit im Nacken zusammen gebundenen Haaren und umgelegtem Gewand und Ordensbande von H. Januario. Darunter: I. A. R.) HISPANIAR. INFANS. 1760. Das gecrönte Wapen, zu dessen Rechten C. und zur linken C. und R. unten aber G. 60. zu sehen: davon die beyden C. den Ober-Münz-Intendanten Conte Cappola und das R. den Wardein Russo, G. 60. aber 60 Grani andeuten. Ein halber Species-Thaler des jetzigen Königes in Sicilien, in Neapel geschlagen. J. A. K. in L.

IX. Venedig.

Vor 4550. S. 463. 5907.

S*anctus* M.*arcus* VENET.*us* LEONAR.*dus* LAVREDAN'. Der stehende H. Marcus überreichet dem vor ihm knienden Doge eine Fahne, bey deren Stange herunterwerts DVX zu lesen. R.) GLORIA. TIBI. SOLI. Das Bildniß Christi mit segnender rechten Hand und der mit einem Creutz bezeichneten Weltkugel in der linken, auf einem mit P. C. bezeichneten Postement. Ein Viertheil-Thaler, zwischen 1501. und 1521 geschlagen. J. A. K. in L.

*5908.

S. M. VENET. ANT.*onius* GRIMANVS. DVX. Der auf einem Stuhle sitzende heilige Evangelist Marcus, wie er dem vor ihm knienden Dogen die mit dem Löwen bezeichnete Fahne mit der rechten Hand überreichet. R.) GLORIA. TIBI. SOLI. Der HErr Christus auf einem Throne sitzend. Er ertheilet mit der rechten Hand den Segen, und hält in der linken ein Buch. Unten: Z-M. Ist ein rarer Viertheil-Thaler, der zwischen 1521 und 23 geschlagen worden.

Nach 2048. S. 465. *5909.

MARIN:*us* GRIM.*anus* D.*ux*.⁎ BENED.*icat* AIA. (anima) MEA. DNO. Der auf einem Stuhle sitzende, und dem vor ihm knienden Dogen mit der rechten Hand den Segen ertheilende, mit der linken aber die mit dem Venetianischen Löwen bezeichnete Fahne überreichende heilige Evangelist Marcus. Im Abschnitt: ⁎ANNO. X⁎ R.) SYDERA⁎ CORDIS⁎ Der aufrecht stehende Venetianische Löwe, mit einem Creutze in der rechten Vordertatze. Im Abschnitt: *M. DCIIII⁎ und hierunter: ⁎Z. F. L⁎ Ist ein seltener halber Thaler.

Nach 4566. S. 466. 5910.

FRANC.*iscus* MOLINO. DVX. VEN.⁎ Ein Blumencreutz mit Blumen in den vier Winkeln. Im Abschnitt: Z. A. B. R.) SANCTVS. MARCVS. VENET. Der geflügelte Löwe mit dem Buche im Schilde. Unten: ⁎140⁎ Ist zwischen 1646 und 1655 geschlagen. Herr von Ideler in W.

Nach 4569. S. 466. 5911.

S. M. VEN. IOANNES. PISAVRO. D.*ux*. Der sitzende heilige Marcus überreichet dem vor ihm knienden Dogen eine mit dem Venetianischen Löwen bezeichnete Fahne. Im Abschnitt: N. C. R.) RELIGIONE. ET. CONSTANTIA. Diese beyde Tugenden neben einander stehend:

die

die erste mit einem Creutze und Räuchfaß; die andere mit aufgesetztem Helm und einem Spieß in der Linken. Im Abschnitt: ANNO. I. Ein Osello, 1658 geschlagen. Ist sehr rar, weil dieser Doge kaum ein Jahr regieret hat. J. A. R. in L.

X. Noch mancherley Italienische.

1) Bracciano.

Vor 4602. S. 470. *5912.

PAVL.*us* IORD.*anus* II. D. G. ANG.*uillarae* C.*omes*, BRACC.*iani* DVX. S. R. I. P.*rinceps*. Dessen Kopf von der rechten Seite in kurz verschnittenen Haaren mit einem Spitzbärtgen. Am Halse: 1621. R.) VT. VTRVNQVE. TEMPVS. (*scil.* postulat.) Die Pallas, mit einem Helm auf dem Haupte, dem Spieß in der Rechten und dem Schild in der Linken. Sie kehret ihr Gesichte gegen ein neben ihr zur Rechten stehendes Staudengewächs, und zur Linken erscheinet in der Ferne Neptunus mit dem Dreyzack auf seiner von zwey Seepferden gezogenen Muschel. Ist eine überaus schöne Gedächtniß-Münze PAVLI IORDANI II. Herzoges zu Bracciano aus dem Hause Ursini, dessen Geschlecht mit FLAVIO VRSINO A. 1698 ausgestorben. Dieses Herrn Großvater gleiches Namens erwarb sich durch die 1571 wider die Türken gewonnene Seeschlacht bey Lepanto und durch die im Kriege bewiesene Tapferkeit die Herzogliche Würde; er selbst aber durch die Gesandschaft am Kayserlichen Hofe den Reichsfürstenstand. Die Umschrift auf dem Revers wird dannenhero anzeigen sollen, daß man so wol in Krieges- als Friedens-Geschäften, nachdem es die Zeit erfordert, seine Schuldigkeit beobachten müsse, und in beyden Umständen Ruhm und Ehre erwerben könne.

2) Corregio.

Nach 4602. S. 470. *5913.

ORIGINIS. INCLIT.*ae* SIGN.*um* INSI.*gne*. Ein gecröntes, und mit einem Blumen- und Fruchtbehänge, an statt einer Ordenskette, umgebenes Wapen von neun Feldern, in deren drey mitteisten die länge herab gecrönte Adler und zu beyden Seiten sechs Löwen, aus dem Wapen der damaligen Herren von Corregio, erscheinen. R.) SI. (Deus) PRO. NOBIS. QVIS. CONTRA. NOS. Der gecrönte Kayserliche Adler mit dem Oesterreichischen Schildgen auf der Brust. Das Wort Deus ist in der Umschrift aus Versehen weggelassen. Dieser besondere Thaler ohne Jahrzahl muß sich von CAMILLO oder FABRICIO herschreiben, weil er 1) von gutem Gehalt ist, 2) eben die Umschrift wie auf Camilli und Fabricii Thaler n. 4602 führet; und 3) des Fürstlichen Tituls, den erst Syrus, des Camilli Sohn, vom Kayser Matthia II. erhalten, darauf nicht erwehnet wird; von diesem Syro aber 4) bekannt ist, daß er geringhaltiges Geld prägen lassen, und sich dadurch höchstunglücklich gemacht hat.

IX. Schweitzerische Thaler.

I. Basel.

Nach 4638. S. 477. *5914.

PAX OPTIMA RERVM. MDCXLVIII. In einem Lorbercranz unter dem Baselischen Wapen die Aufschrift in vier Zeilen: GLORIA IN EXCELSIS DEO, und an den Seiten des Wapens: S P Q B. (Senatus Populusque Basileensis). R.) AVREA PAX / VIGEAT, DET DEVS, ARMA CADANT. Die Irene, mit einem Palmzweige in der Rechten und einem zerbrochenen Schwerd in der Linken. Sie stehet auf verschiedenen Armaturen, darunter zur Rechten ein mit der Jahrzahl 1648 bezeichneter Schild und eine durchlöcherte Trommel; ganz unten aber: F-F. Ist ein Medaillenförmiger Thaler auf den Westphälischen Friedens-Schluß, und ein Compagnon von n. 4638.

II. Bern.

Nach 5324. S. 479. *5915.

RESPUBLICA BERNENSIS. Das Bernische Wapen in einem zierlichen mit Palmzweigen geschmückten ovalen Schilde, mit Hachures, mit darauf gesetzter Crone. R.) TEMPESTIVE ET INDEFESSE. Auf einem Gestelle bey Blumen-Beeten ein geflochtener Bienenkorb, um welchen die Bienen herum fliegen. Im Abschnitt: PRÆM.*ium* DILIG.*entiae*. Ist ein schöner Schul-Prämien-halber-Thaler ohne Jahrzahl.

III. Lucern.

Nach 4659. S. 482. 5916.

COLLEGIVM BERO:*nense* SVIS BENEVOLIS D. D. Der Erzengel Michael, wie er den Drachen unter sich mit Füssen trit, und in der rechten Hand einige Donnerkeile, in der linken aber ein Schild mit den umherstehenden Worten: QVIS VT DEVS hält. R.) BERO COMES DE LENZBVRG FVNDA:*tor* ECCLES:*iae* BERONEN:*sis*. Das einmal behelmte Wapen in einem zierlichen ovalen Schilde. Ein rarer halber Thaler des Beronischen Collegiatstifts, so von Bero, Grafen zu Lenzburg, gestiftet worden, und zur Landvogtey St. Michaels oder Münster im Canton Lucern gehöret. Ohne Jahrzahl.

5917.

COLLEG:*ium* BERO:*nense* SVIS BENEV:*olis* D: D. Der Erzengel Michael, auf den Drachen tretend, wie er aus seiner rechten Hand die Strahlen des Blitzes durch den Rachen desselben fahren läßt, und in der linken den Schild mit den drey Zeilen: QVIS VT DEVS hält. Ganz unten: I. HAAG. F.*ecit*. R.) BERO COM. DE: LENZB: FUNDA: ECCL: BERON. 720. (1720). Das Wapen in einem zierlichen ovalen Schilde mit einem Helm. Ganz unten: I. H. Ein gleichfals seltener halber Thaler des Beronischen Collegiatstifts zu St. Michael, welcher in des Herrn Hofgerichtsraths Cochem zu Manheim Münzcabinet befindlich ist. Der auf beyden Seiten stehende Name des Münzmeisters kommt auch auf dem Gräflich-Montfortischen Thaler ERNESTI von A. 1752. n. 4309. vor.

*5918.

COLLEG:*ium* BERO.*nense* SVIS BENEV:*olis* D: D: Der Erzengel Michael, wie er den unter ihm liegenden Drachen mit Donner aus seiner rechten Hand bestürmet, und in der linken einen Schild hält, darauf die Worte: „QVIS VT DEVS„ in drey Zeilen zu lesen. Unten zur Linken: ULRICH B. R.) BERO COM:*es* DE: LENZB:*urg*, FUNDA:*tor* ECCL:*esiae* BERO:*nensis*. 720. (1720) Das mit Palm- und Lorberzweigen besteckte, behelmte Wapen mit Hachures in einem zierlichen ovalen Schilde. Unten zur Linken abermals: U.B. Ist noch ein solcher seltener halber Thaler des Beronischen Collegiatstifts zu St. Michael im Canton Lucern.

IV. Unterwalden.

Nach 2103. S. 483. 5919.

Unter einem runden Schilde mit zwey Bogen, auf welchem ein gecröntes Haupt mit sechs hervorragenden Strahlen zu sehen, in einem Cranze von Palm- und Lorberzweigen die Aufschrift in sieben Zeilen: ET SERVUS MEUS ORABIT PRO VOBIS. IOB. 42. (v. 8.) MDCCXXXII. TEMP: EXPOS: (welches vielleicht tempore expositionis heissen soll). R.) B. NICOLAUS DE FLUE HELV.*etiae* CATH.*olicae* PATR.*onus*. Dieser fromme Bruder Claus, welcher in einer Einöde zwischen einem Berge und Baum auf den Knien lieget, und mit zusammen gefaltenen Händen an einem Rosencranz betet. Ist ein seltener halber Thaler aus des Herrn Hofgerichtsraths Cochem in Manheim Münzcabinet. Eine Medaille auf diesen Nicolaus von Flüe oder Bruder Claus, auf deren Revers eben das Haupt mit der Crone in einem feurigen Rade mit einer doppelten Felgen oder Bogen und sechs Strahlspeichen über den Wolken zu sehen, und welches das Gesichte, so ihm erschienen, vorstellen soll, findet sich in Köhlers Münzbelustigung, Tom. II. p. 281. Auch hat man Duca-

ten mit seinem Bildniß von 1726 von dreyerley Stempel, Köhler, Tom. XVI. p. 305. Joh. Tob. Köhlers Ducatencabinet, n. 2665. und *Mon. en or* p. 272, alwo auch einer von 1730. desgleichen ein Doppelducaten von 1728. vorkommt, und wohlgedachter Herr Hofgerichtsrath Cochem besitzet einen von 1743. von etwas geändertem Stempel. Uebrigens können von diesem Einsiedler im Canton Unterwalden, der A. 1417 geboren, und 1487 gestorben, Jöchers gelehrtes Lexicon unter dem Wort NICOLAUS *Eremita*, desgleichen des Abts Trithemii Chronicon Hirsaugiense, p. 504 sq. 527 sq. und dessen Chron. Sponheim. p. 399, nebst andern beym Köhler Tom. II. p. 288. und tom. XVI. p. 312. angeführten Schriftstellern, nachgesehen werden.

X. Hol-

X. Holländische Thaler.

I. Friesland.

Nach 4698. S. 491. *5920.

MON:*eta* FŒD:*erati* BELG:*ii* PRO:*uinciae* WEST-F:*risiae* IN USUM SOCIET:*atis* IND:*iae* ORIEN-T:*alis*. Ein geharnischter Reuter im Galopp mit aufgehobenem Schwerd in der rechten Hand, und umgehangener Feldbinde, gegen die linke Seite reitend. Unten das gecrönte Westfriesländische Wapen. R.) CONCORDIA RES PARVÆ CRESCUNT 1739. Das gecrönte und von zwey gecrönten Löwen gehaltene Wapen der Republique, darunter in einer zierlichen Cartouche die Chiffre der Ostindischen Compagnie, welche aus den Buchstaben Voc zusammen gesetzet ist, und v*an de oostindische compagnie* anzeiget. Diese Chiffre und die Umschrift auf dem Avers geben zu erkennen, daß dieser Ducaton von der Provinz Westfriesland für die Ostindische Compagnie geschlagen worden. Er ist überaus rar, und in Holland selbst selten zu sehen, weil dergleichen Species nicht im Lande bleiben, sondern zum Behuf der Handlung nach Ostindien geschaffet werden.

II. Geldern.

Nach 4707. S. 493. *5921.

MON: FŒD: BELG: PRO: D:*ucatus* GEL.*driae* &. C.*omitatus* Z.*utphaniae* IN USUM: SOCIET.*atis* IN-D:*iae* ORIENT.*alis*. Ein geharnischter Reuter im Galopp, mit aufgehobenem Schwerd in der rechten Hand, und umgehangener Feldbinde. Unten das gecrönte Geldrische

Wapen, und am Ende der Umschrift ein Münzzeichen. R.) CONCORDIA. RES PARVÆ CRESCUNT. 17*39. Das gecrönte und von zwey gecrönten Löwen gehaltene Wapen der Republique, darunter in einer zierlichen Cartouche die Chiffre der Ostindischen Compagnie. Ist ein sehr rarer für die Ostindische Compagnie bestimmter Ducaton der Provinz Geldern.

III. Gröningen.

Nach 47II. S. 493. *5922.

CVRATORES. ACADEMIÆ. GRONINGÆ. ET. OMMELANDIÆ. Das Wapen der Universität, nemlich ein aufgeschlagenes Buch, darauf das quadrirte Wapen von Gröningen und Ommeland lieget. Ueber dasselbe ist ein Tropheum aufgestellet, darauf die Pallas mitten unter allerley Waffen stehet. Auf den Seiten zur Rechten: VNITA und zur Linken: VIRTVS. R.) CVM. DEO. AD. VTRVMQVE. PARATI. ANNO. 1672. In der Mitten folgende Aufschrift in neun Zeilen: IN MEMORIAM OBSIDIONIS. ET LIBERATIONIS GRONINGÆ: CIVIBVS ACADEMIÆ. AB ORDINIBVS. OB BENE MERITA. D.*ono* D.*atum*. Diese Gedächtniß-Münze ist von einem flachen Thalerförmigen Gepräge. Sie ist zum Andenken der von dem Bischof zu Münster, Christoph Bernhard von Galen, A. 1672. vergeblich belagerten Stadt Gröningen gepräget, und unter die Studenten, die sich währender Belagerung freywillig zum Dienst der Stadt gebrauchen lassen, und tapfer gehalten, nach gehaltenem Dankfeste vertheilet worden. GER. V. LOON Tom. III. p. 96. *Theatr. Europ.* Tom. XI. p. 260. und 269.

IV. Holland.

Vor 4714. S. 493. *5923.

Eine rare einseitige achteckigte Nothklippe à 1 Loth, welche in Harlem währender Belagerung A. 1572 zur Be-

Bezahlung der Miliz gepräget worden. Man siehet darauf mit besondern Stempeln in der Mitte das Wapen von Harlem, oben darüber ein Schildgen mit dem halben Mond und einem Stern, unten die Jahrzahl: 1572. und zur Linken den Holländischen Löwen in einem Schildgen eingeschlagen. GER. V. LOON T. I. p. 159.

Nach 4724. S. 495. 5924.

MON. FŒD. BELG. PRO. HOLL.*andiae* IN USUM SOCIET. IND. ORIENT. Der geharnischte Ritter zu Pferde, und unten das gecrönte Wapen dieser Provinz. R.) CONCORDIA. RES. PARVÆ. CRESCUNT. 1739. Das gecrönte und von zwey gecrönten Löwen gehaltene Wapen der Union, darunter die Chiffre der Ostindischen Compagnie in einer zierlichen Einfassung. Ist ein rarer Ostindischer Compagnie-Ducaton der Provinz Holland.

V. Ober-Yssel.

Vor 5325. S. 495. 5925.

NEMO. LÆDITVR. NISI. A. SE. IPSO. Auf einem mit Bäumen und Gesträuchen besetzten Felde ein Sau-Igel, welchen drey Jagdhunde mit ihrer eigenen Verletzung anfallen. Unten der Oberyßelische Löwe in einem Schilde, mit der Beyschrift: VIVAT TRANSI.*ſſulania*. R.) VINCIT. AMOR. MORTEM. CÆTERA. MORTIS. ERVNT. Zwischen welcher Umschrift sich die Wapen der Städte Campen, Deventer und Zwoll sehen lassen. In der Ferne die Stadt Campen nebst der vorbeyströmenden Yssel, auf deren disseitigem Ufer zwey Personen, die eine in männlicher, die andere in weiblicher Kleidung, stehen, welche sich einander umfassen, und deren jede einen Stern auf dem Haupte führet, so wie sich auch oben in den Wolken, so Strahlen von sich werfen, noch drey Sterne wahrnehmen lassen. Das Gewicht dieser überaus raren, von BIZOT und VAN LOON nicht bemerkten Münze beträgt volle 4 Loth,

4 Loth, und ihr Gepräge ist flach: folglich ganz unstreitig Thalerförmig. Sie befindet sich im Hochfürstlichen Friedensteinischen Cabinet, und der gelehrte Herr Hofrath Schläger setzet sie in das Jahr 1672. da der Churfürst von Cöln Maximilian Heinrich und der kriegerische Bischof zu Münster, Bernhard von Galen, unter Frankreichs Vorschub, als drey Jagdhunde den im Schlamme wohnenden Oberysselischen Igel, wiewol zu ihrem selbst eigenen Schaden, angefallen. Die auf dem Revers am Gestade der Yssel stehende Personen mit den Sternen auf dem Haupte stellen den Castor und Pollux vor, die aus gegen einander getragener Liebe wechselsweise in den Tod gegangen, und sind, seiner gegründeten Meinung nach, ein Bild der Standhaftigkeit, mit welcher die Städte Campen, Deventer und Zwoll, welche die in dem Gewölke blinzende drey Sterne andeuten, sich entschlossen, wider ihre gemeinschaftliche Feinde zu fechten.

Nach 5325. S. 495. *5926.

LVCTOR* ET* EMERGO* Das gecrönte Wapen der Admiralität von Seeland, nemlich das Wapen der Provinz über zwey ins Creutz gelegten Ankern. R.) HI. IN. CVRRIBVS. HI. IN. EQVIS: In der Mitte in fünf Zeilen: NOS AVTEM. IN NOMINE IEHOVÆ. DEI NOSTRI. Oben in der Umschrift zwischen der Jahrzahl: 15 95. ein kleiner Thurm, welcher als ein Münzzeichen auch auf dem Avers über der Crone zu sehen. Ist ein seltener Viertheltaler. GER. V. LOON, T. I. p. 454.

Nach 4728. S. 496. *5927.

MO: NO: ARG: ORD. TRANS-IS.*sulaniae*. Ein geharnischter Mann mit einem aufgehobenen Schwerd in der rechten Hand, und vor ihm stehendem gecrönten Oberysselischen Wapen. R.) NIHIL SINE DEO. Die in Form eines Kleeblates gestellte, und mit Bändern an einander verbundene Wapen der Städte Deventer, Campen und Zwoll, und zwischen denselben: 30. ST. (Stüver) 1685.

5928.

5928.

MON. ARG. CONF. BEL. PRO. TRANS. Ein geharnischter Mann mit einer Feldbinde, der das Wapen mit dem Löwen vor sich hält. R.) CONFIDENS: DNO: NON. MOVETVR. 16*95. Ein aufrechts stehender Löwe. Ist ein Löwen-Thaler der Provinz Ober-Yssel. J. A. R. in L.

VI. Seeland.

Nach 4735. S. 497. 5929.

MON. FŒD. BELG. PRO. ZEEL.*andiae* IN. USUM. SOCIET. IND. ORIENT* Der geharnischte Ritter zu Pferde, mit aufgehobenem Schwerd, und unter ihm das gecrönte Wapen der Provinz Seeland. R.) CONCORDIA. RES. PARVÆ. CRESCUNT. 1741. Das gecrönte und von zwey gecrönten Löwen gehaltene Wapen der Union, darunter die Chiffre der Ostindischen Compagnie in einer zierlichen Einfassung. Ist ein rarer Ostindischer Compagnie-Ducaton der Provinz Seeland.

VII. Utrecht.

Nach 4737. S. 497. *5930.

MONETA* NOVA* ORDINVM* TRAIEC.*tensium.* Das quadrirte Wapenschild, darneben die Jahrzahl: 1584 getheilet. Ganz oben das kleine Utrechtische Schildgen. R.) CONCORDIA* RES* PARVÆ* CRESCVNT. Ein zierliches Lilien-Creuz, auf dessen Mitte das Wapen von Utrecht, in den vier Winkeln aber die Wapen von Amersfort, Rhenen, Wyk und Montfort. Ganz oben in der Umschrift erscheinet abermals das Utrechtische Schildgen. Ist ein rarer Thaler.

XI. Thaler der Städte.

1) Aire in der Grafschaft Artois.

Nach 4748. S. 500. *5931.

Eine rare einseitige Nothklippe, welche der Französische Commandant in Aire, Generallieutenant Marquis de Guebriant, während der Belagerung der Alliirten unter dem Commando des Fürsten Leopolds von Anhalt-Dessau, A. 1710 aus seinem Silbergeschirr prägen lassen. Es ist darauf in einem runden Zirkel das gecrönte Wapen des obgedachten Commandanten in der Vestung, mit der Umschrift: ARIA. OBS.*essa*. PRO. REGE. ET. PATRIA. nebst der getheilten Jahrzahl 17 10 auf den Seiten, und der Werthzahl 50 (Sols) oben über der Crone zu sehen. Sie wieget reichlich 1 Loth. GER. VAN LOON Tom. V. p. 170. *Theatr. Europ.* Tom. XIX. p. 212.

2) Augspurg.

Nach 2155. S. 502. *5932.

AVGVSTA. VINDELICORVM. Die Stadt Augspurg im Prospect, darüber ein Engelskopf, und vor derselben das Stadt-Pyr, neben welchem die Jahrzahl: 16-42 und darunter drey Hufeisen. R.) FERDINAND9. III. D. G. ROM. IMP. S. A. G. H. B. REX. Dessen belorbertes und geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in kurzen Haaren und Knebel- und Spitzbart, mit umgehangener Vließ-Ordenskette. Am Arme die Jahrzahl: 1648. Die verschiedenen Jahrzahlen geben zu erkennen, daß dieser Schraube-Thaler von zwenen

nicht

nicht zusammen gehörigen Stempeln, davon aber die Thaler zur Zeit noch nicht angemerket worden, verfertiget sey.

3) Bisanz.

Vor 4767. S. 503. 5933.

DEO: ET: CESARI: FIDELIS: PERPETVO. Das Wapen der Stadt Bisanz in einem zierlichen Schilde. R.) CAROLVS: V: IMPERATOR. Das zierlich geharnischte Brustbild von der rechten Seite in kurzen Haaren, mit einem ziemlich langen Barte und grosser Crone auf dem Haupte. Ein rarer breiter Thaler. Ohne Jahrzahl. Lengnich in Danzig.

4) Briesach.

Nach 2174. S. 508. *5934.

MONETA* NOVA* BRISACHIENSIS. Das Stadtwapen in einem zierlichen Schilde, und darüber die Jahrzahl: 1555. R.) DOMINE* CONSERVA* NOS* IN* PACE* Der einfache Adler. Zu Anfange der Umschrift ist auf beyden Seiten ein Creutzgen.

5) Colmar.

Nach 2184. S. 510. *5935.

MONETA* NOVA* COLMARIENSIS. Das Stadtwapen in einem zierlichen Schilde. Darüber die Jahrzahl: 1569. R.) FERDINANDI* IMP* AVG* PF* DECRETO. Der gecrönte Kayserliche Adler mit dem Reichsapfel, darin die Werthzahl 30, auf der Brust. Ist ein seltener halber Gülden-Thaler.

6) Dan=

6) Danzig.

Nach 4829. S. 514. *5936.

MONETA ARGENTEA CIVITATIS GEDANENS*is*. Das von zwey stehenden Löwen gehaltene Stadtwapen in einem ovalen Schilde, über welchem der gewöhnliche Cranz und Zweige; unten aber in einer zierlichen Cartouche die Jahrzahl: 16 50. und an den Seiten: G. R. R.) IOAN.*nes* CASIM.*irus* D: G: REX POL. & SUEC: M: D: L. RUS: PRU: Das gecrönte und geharnischte Bildniß bis an die Schooß von der rechten Seite, mit dem Scepter in der rechten und dem Reichsapfel in der linken Hand, umgehangener Vließ-Ordenskette, angegürtetem Schwerd und um den rechten Arm geschlagener Feldbinde. Ist ein seltener breiter Doppelthaler.

7) Deventer.

Nach 4835. S. 514. *5937.

TRIUM CIVI*tatum* IMPE* DAVEN* CAMPEN* ZWOL. Die behelmten Wapen dieser drey Städte, neben einander mit Schnüren zusammen geknüpft. Darunter: 15-87. R.) RVDOL*phus* II* D* G* ELEC* RO* IMP* SEM* AVGVS. Der gecrönte Kayserliche Adler mit dem Reichsapfel auf der Brust. Dieser Thaler unterscheidet sich von n. 4835. ausser der Jahrzahl durch den Namen des Kaysers, welcher dort RODOL. ausgedrücket ist.

8) Frankfurt am Mayn.

Nach 4875. S. 522. *5938.

LEOPOLDVS. ROM. IMP. EL.*ectus* 18. IVL. COR.*onatus* I. AVG. A. 1658. Dessen belorbertes Brustbild von der rechten Seite im Harnisch, mit eigenen langen Haaren, einem glatten Halskragen und an der Brust hangen-

gendem goldenen Vließ. R.) VIVAT. SEROS. CÆSAR* LEOPOLDVS. IN. ANNOS. Der gecrönte Kayserliche Adler mit dem Schwerd und Reichsapfel in den Klauen; auf dessen Brust der Buchstabe F. (Francofurtum) in einem herzförmigen Schildgen. Ist eine Crönungs-Münze der Stadt Frankfurt am Mayn von der Grösse eines halben Thalers.

9) Hamburg.

Nach 2241. S. 527. *5939.

TERNARIVS° MARCE° HAMBVRG' 1505 nebst einem Creutzgen. Das Wapen der Stadt Hamburg auf einem Creutze. R.) SVPER TRIA° PONIM'† OMNE° PERFECTV'O Die drey Wapen der Städte Lübeck, Wismar und Lüneburg im Dreyeck, und zwischen denselben das Nesselblat nebst den drey Nägeln. Die Umschriften bestehen aus Mönchsschrift. Ist ein überaus rarer Ternarius, 1 Loth schwer, den Langermann nicht angeführet hat.

Nach 4913. S. 528. 5940.

MONETA. NOVA. CIVITA. HAMB. 72 (1572.) Das Stadtwapen, und darüber in der Umschrift eine Lilie, als ein Münzmeisterzeichen. R.) MAXIMILIAN. II. RO. IM. SE. AV. Der gecrönte Kayserliche Adler, mit einem Reichsapfel, darin die Werthzahl 16 auf der Brust. Ist ein seltener halber Thaler, den Langermann auch nicht bemerket hat.

Nach 2244. S. 528. *5941.

MONETA' NOUA' CIUITATIS' HAMBURGENSIS' 606* (1606.) Das Stadtwapen, und darüber in der Umschrift ein kleiner Menschenkopf, als ein Münzmeisterzeichen. R.) RUDOLP.*hus* II. D. G. ROM. IM. SEM. AUGUS. P. F. D. 606. Der gecrönte Kayserliche Adler,

auf dessen Brust der Reichsapfel mit der Zahl 32. Ist ein rarer und wegen der auf beyden Seiten befindlichen Jahrzahl merkwürdiger Doppelthaler, der beym Langermann nicht zu finden ist.

Nach 4916. S. 529. *5942.

DA PACEM DOMINE IN DIEBUS NOSTRIS. Die Stadt Hamburg von der Elbseite im Prospect, über welche zwey Hände aus den Wolken ein mit dem Namen Jehovah bezeichnetes Schild halten, darunter das Stadtwapen in einem Schildgen. Im Abschnitt in einer Cartouche: HAMBURG. R.) NON MINOR EST VIRTUS QUAM QUÆRERE PARTA TUERI. Apollo, der das chymische Zeichen des Schwefels bey sich hat, und Diana, bey welcher das Zeichen des Salzes, neben einem Schwibbogen, wodurch ein Schiff segelt. Auf demselben sitzet Mercurius, und hat zu seinen Füssen das Stadtwapen und ein offenes Buch, darin die in zwey Zeilen abgetheilte Worte: DEBET CREDIT zu lesen. Unten eine offene mit 1000000 bezeichnete und eine geschlossene Küste, davon die letztere mit M. P. als dem Namen des ältesten Bankbürgers, Marcus Petersen, bezeichnet ist, imgleichen ein BundSchlüssel und verschiedene zugebundene Geldbeutel, nebst zwey grösseren umgelegten offenen Säcken, daraus Geld herausfällt. Ganz unten in einer Einfassung: MDC.LXXII. und an den Seiten: I. R. (Iohann Reteke, Stempelschneider.) Ein schöner Banco-Thaler, der vom Portugaleser-Stempel abgepräget ist. Langermann XXIII. 3. p. 179.

Nach 2247. S. 530. *5943.

HAMBURGER. CURRENT. GELDT. Das behelmte Wapen. An den Seiten: 17 31 und unten in einer zierlichen Einfassung: 32. SCHIL.*linge*. R.) CAROLVS VI. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVGVST. Der gecrönte Reichsadler mit dem Reichsapfel auf der Brust, und dem Scepter und Schwerd in Klauen, darunter I. H.-L. (Iohann Hein-

Heinrich Löwe, Münzmeister) getheilt. Dergleichen von 1733. 34. 37. und 38. mit wenigem Unterschied. Ein doppeltes Markstück.

Nach 4926. S. 530. *5944.

HAMBVRGER. CVRRENT. GELD. Behelmtes Wapen; dabey unten getheilet: I. H. L. und ganz unten in einer Cartouche: 32. SCHILL. R.) FRANCISCVS D. G. ROM. IMP. SEMP. AVGVST. 1759. Der gecrönte Reichsadler mit dem Reichsapfel, Scepter und Schwerd. Dergleichen von 1757 und 58. sind zierlicher als die vorigen.

*5945.

HAMBVRGER. CVRRENT. GELD. Behelmtes Wapen. An den Seiten: O. H. K. (Otto Heinrich Knorr, Münzmeister) und darunter in einer zierlichen Cartouche: 32. SCHILL. R.) FRANCISCVS D. G. ROM. IMP. SEMP. AVGVST. 1761. Der gecrönte Reichsadler mit dem Reichsapfel, Scepter und Schwerd. Zweyerley Stempel.

*5946.

MONETA NOVA HAMBVRGENSIS. Das von zwey Löwen gehaltene behelmte Stadtwapen, und darunter in einer zierlichen Cartouche diese drey Zeilen: 48 SCHILL.*in-ge* SPEC.*ies* O. H. K. R.) FRANCISCVS D. G. ROM. IMP. SEMP. AVGVSTVS. Der Kayserliche Adler mit dem Reichsapfel auf der Brust und dem Scepter und Schwerd in den Klauen. Darüber die Kayserliche Crone, und unten die Jahrzahl: 17 61. Dergleichen von 1763. Das Verhältniß zwischen einem Schilling Species und Courant ist wie 1 zu 1¼. Siehe Langermann p. 503.

*5947.

HAMBVRGER. CVRRENT. GELD. Das behelmte Stadtwapen. An den Seiten: O. H.–K. und unten in einer Einfassung: 32. SCHILL. R.) FRANCISCVS D. G.

ROM. IMP. SEMP. AVGVSTVS. Der gecrönte Kayserliche Adler, mit dem Reichsapfel auf der Brust und dem Scepter und Schwerd in den Klauen. Unten an den Seiten die Jahrzahl: 17-62.

*5948.

HAMBVRGER. CVRRENT. GELD. Behelmtes Wapen, darunter: 32. SCHILL. O. H. K. zierlich eingefaßt. R.) FRANCISCVS D. G. ROM. IMP. SEMP. AVGVSTVS. Der gecrönte Reichsadler mit dem Reichsapfel, Scepter und Schwerd. Unter den Klauen 17 65 getheilt.

10) Hildesheim.

Nach 2252. S. 533. *5949.

MONE° *ta* NOVA° HILDESEN° 1522. Auf einem Creutze das Wapenschild der Stadt Hildesheim. Rings herum ist ein schmaler Cranz gezogen. R.) AVE° GRACIA° (*sc. plena*) MATER° DEI. Die gecrönte heilige Maria mit dem Scepter in der rechten Hand und dem Jesulein auf dem linken Arm in Strahlen über dem halben Mond. Die Umschriften bestehen aus Mönchsschrift. Ein rarer Vierthel-Thaler.

11) Jülich.

Nach 4962. S. 534. *5950.

Eine während der Belagerung der Stadt Jülich 1610 gebrauchte Nothmünze. Sie bestehet aus einem von dem Rande einer silbernen Schüssel unförmlich abgeschnittenen Stücke à 1 Loth, und ist mit zweyen kleinen Stempeln bezeichnet. Der eine obere Stempel ist rund, und enthält in einer Einfassung den gecrönten Buchstaben R. und darunter in einem Abschnitt den Buchstaben L zwischen der Jahrzahl 16 10. Der zweyte untere aber ist viereckigt, und zeiget durch IIII. den damaligen Werth nach

Livres an. GER. V. LOON Tom. II. p. 70. welcher sechserley dergleichen Stücke a X. IIIII. IIII. und II. Livres anführet, und die mit dem runden Stempel eingeschlagene Buchstaben also erkläret, daß das R den Kayserlichen Commandanten, Johann von Rauschenberg, und das darunter im Abschnitt stehende L den Erzherzog Leopold, der die Jülichischen Lande in Sequestration genommen, anzeigen solte. Es ist aber nicht wahrscheinlich, daß der Commandant seinen Namen werde oben an gesetzet haben: und wird also wohl das R, da es überdis gecrönet ist, den Namen des Kaysers Rudolphi II. andeuten sollen; wie denn die kleineren II Livresstücke nur allein mit des Commandanten Vor- und Zunamen I V R und der Jahrzahl marquiret sind. Indessen ist dieses Geld aus des obgenannten Commandanten Silber-Servis zur Bezahlung der Besatzung und zur Belohnung der vorzüglichen Tapferkeit verfertiget und angewendet worden.

12) Lübeck.

Nach 2263. S. 537. 5951.

MONETA ⁑ NOVA ⁑ LVBICENSIS 1502. Der zweyköpfigte Adler in einem auf einem Creutze liegenden Schilde. R.) TERNARIVS ⁑ MARCE ⁑ LVBICENSIS. Die ins Dreyeck gestellte drey Wapen von Hamburg, Lüneburg und Wismar, und in der Mitte das Lübeckische Schildgen. Beyde Umschriften bestehen aus alter Mönchsschrift, und zu Anfange derselben ist ein Creutzgen. Jac. v. Melle in der Dreyerischen Samlung vermischter Anmerkungen, 2 Theil, p. 974, laut dessen Anmerkung dergleichen Geldsorte heut zu Tage 10$\frac{2}{3}$ gilt, sonst aber nur 5$\frac{1}{3}$ Schilling gegolten hat. J. A. R. in L.

*5952.

SEMIS ⁑ MARCE ⁑ LVBICENSIS 1506. Die ins Dreyeck zusammen gestellte drey Wapen der Städte Ham-

burg, Lüneburg und Wismar, und zwischen denselben in den Ecken drey Herzen oder Seeblumenblätter, in der Mitte aber das kleine Lübeckische Wapen. R.) SANCT'₀US IOS'₀NES₀ (Iohannes) BAPTIS₀*ta.* Dieser Heilige, mit dem Lämmlein auf einem Buche im linken Arm, umgeben mit einem ovalen Schein, und unter seinen Füssen das Lübeckische Wapen. Die Umschriften bestehen aus Mönchsschrift. Ist grösser und schwerer als ein Vierthelthaler, und hat damals eine halbe Mark gegolten, jetzo aber eine ganze. v. Melle l. c. p. 975.

Nach 5015. S. 543. *5953.

MON. NOVA. IMP. CIVITAT. LUBEC. Der gecrönte Reichsadler mit 32 auf der Brust, darunter des Burgermeisters Gotth. Arnold Isselhorsts Wapen, nemlich drey Lilien, in einem zierlichen Schildgen. R.) COURANT. GELDT. 1758. Das mit Palm- und Lorberzweigen umgebene Stadtwapen, darüber zwischen zwey Palmzweigen in drey Zeilen: 32 SCHILLING und ganz unten: J* J* J* und zwey Zaynhacken (Iohann Iustus Iaster, Münzmeister.) Ein Zwey-Markstück.

13) Lüneburg.

Vor 2274. S. 543. 5954.

MONETA₀ NOVA₀ LVNEBVRGENSIS 1546. Das Wapen der Stadt Lüneburg. R.) STATVS₀ MARCE₀ LVBICENSIS 1546₀ Drey ins Dreyeck gestellte und mit einer Einfassung umgebene Wapen von Lübeck, Hamburg und Wismar, und in der Mitte der Löwe aus dem Lüneburgischen Wapen. Beyde Umschriften bestehen aus Mönchsschrift, und haben zu Anfange derselben ein Creutzgen. Ist merkwürdig wegen der auf beyden Seiten erscheinenden Jahrzahl. J. A. R. in L.

*5955.

Nach 2274. S. 543. *5955.

MONETA* NOVA* CIVITATIS* LVNEBVRG. Das Wapen dieser Stadt, und darüber in der Umschrift ein Schwan, als ein Münzmeisterzeichen. R.) VISITAVIT* NOS* ORIENS* EX* ALTO* 1548 † Der halbe Mond mit einem Menschenantlitz von der rechten Seite ohne Ohr. Ein seltener Thaler, der mit dieser Jahrzahl, ausser vom Molano, noch nicht bemerket worden. Herr v. Praun n. 1221.

14) Mühlhausen.

Nach 5039. S. 547. *5956.

MONETA NOVA ARGENTEA. Das behelmte Wapen der Reichsstadt Mühlhausen. R.) CIVIT.*atis* IMPERIALIS MVLHVSINAE. 1737. In der Mitte: $\frac{2}{3}$ Ein zwar neues, aber doch seltenes und schönes Zweydrittelstück.

15) Nürnberg.

Nach 2304. S. 552. *5957.

MONETA. NOUA. ARGENT: REIPUB: NORIBERGENSIS. Ein auf einem gepflasterten Boden stehender Engel, mit einer Binde um der Mitte des Leibes und einem über die Achsel herabhangenden Bande, mit dem zweyten Stadtwapen in der rechten und dem dritten in der linken Hand. Im Abschnitt: M.DC.XXVII. R.) FERDINAND: II. D. G. RO. IM: SE: AU. GE. H: B: REX. ARCHID: AVST. Der Kayser im völligen Kayserlichen Ornat und Spanischen Habit auf einem gegen die linke Seite gekehrten geschmückten und mit den vordern Füssen sich erhebenden Pferde. Ein zierlicher Doppelthaler. Herr von Hagen n. XXIV. pag. 55. Einen andern dergleichen Doppelthaler von eben diesem Jahre, darauf der Engel kein Band über die Achsel herabhangen hat, siehe im I. Theil n. 2304.

Nach 5563. *5958.

MONETA REIPVBL. NORIMBERG. 1768. Das dritte Stadtwapen in einer zierlichen, mit Festonen und Palmzweigen auf beyden Seiten besetzten Einfassung, darüber eine Mauercrone, und unten an den Seiten: S. R. (Scholz und Riedner.) Ganz unten aber herum: X. E. FEINE. M. R.) IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der Kayserliche Adler mit Reichscronen auf den mit Scheinen umgebenen Köpfen, dem Reichsapfel auf der Brust und dem Schwerd und Scepter in Klauen. Randschrift: DOMINE CONSERVA NOS IN PACE. Ein schöner Conventions-Thaler.

*5959.

X. EINE FEINE MARCK. 1768. Der Prospect der Stadt mit dem darüber strahlenden Dreyeck, wie auf n. 5562. Im Abschnitt: NüRNBERG. und darunter: S. R. R.) IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der Reichsadler mit dem Reichsapfel auf der Brust, wie auf n. 5560. und 5562. Randschrift: DOMINE CONSERVA NOS IN PACE. Ein schöner Conventions-Thaler.

*5960.

X. EINE FEINE MARCK. 1768. Der Prospect der Stadt nebst dem strahlenden Dreyeck, wie auf dem vorhergehenden. Darunter in zwey Zeilen: NüRNBERG. S. R. R.) IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der Kayserliche Adler mit dem gecrönten und mit den Orden des goldenen Vliesses, Mariä Theresiä und St. Stephani umgebenen Oesterreich-Lothringischen Wapen auf der Brust, mit Hachures, wie auf n. 5561. Randschrift: DOMINE CONSERVA NOS IN PACE. Ein vortreflicher Conventions-Thaler, davon nur wenige Stücke geschlagen worden.

16) Regenspurg.

Nach 2323. S. 558. *5961.

MONETA REIPUBL. RATISBONENSIS. Das Stadtwapen in einem zierlichen und an den Seiten mit Adlerköpfen besetzten ovalen Schilde, in welchem die Namensbuchstaben des Münzmeisters I. C. B. (Iohann Christoph Busch) unter den creutzweise gelegten Schlüsseln zu sehen. R.) CAROL.*us* VII. D. G. ROM. IMP. S. A. Dessen belorbertes und geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in einer Perucke, mit umgehängter Vließ-Ordenskette und umgelegtem Gewand. Am Arme: C. D. OEXL. Ohne Jahrzahl. Ein seltener halber Thaler.

17) Rostock.

Nach 2325. S. 560. *5962.

MONETA. NOVA. ROSTOCHIENSIS. 63. (1563) und darneben ein zwischen zwey Kegeln gestelltes Rösgen oder Kugel, so vermuthlich ein Münzmeisterzeichen ist. Der Rostochische Greif, und auf dessen Brust der Buchstabe R. R.) SIT. NOMEN. DOMINI. BENEDICTVM und abermals die Kugel oder Rösgen zwischen zwey Kegeln. Das Stadtwapen in einem zierlichen Schilde. Ist ein sehr rarer und im ersten Theil n. 2325. undeutlich beschriebener Thaler, als woselbst, wegen damaligen Mangels eines Originals, das Münzzeichen ꜟoꜟ nur auf dem Avers bemerket, und für die Zahlen 101 angegeben worden.

Nach 5113. S. 560. *5963.

MONETA: NOVA: ROSTOCHIENS: 1613: Der aufrechtsstehende Rostochische Greif. Am Ende der Umschrift eine Rose, als ein Münzzeichen. R.) MATTHIAS. I. D. G. ROM. IM. SEM. AVGVSTO. P. D. F. Der gecrönte Kayserliche Adler, auf dessen Brust ein Reichsapfel, mit

der Werthzahl: 32. Die Umschrift des Reverses in dem Wort Augusto an statt Augustus verräth die Unwissenheit des Stempelschneiders. Ist sonst ein rarer Thaler.

Nach 5115. S. 560. 5964.

MONETA. NOVA. CIVIT: ROSTOCHIENSIS. 1633. Der Rostochische Greif, und am Ende der Umschrift ein Münzmeisterzeichen. R.) FERDINAND: *i* II. D: G: RO: IMP: SEMP: AV:G. D.*ecreto* P.*ublicata*. Der gecrönte Kayserliche Adler, mit dem Reichsapfel auf der Brust, darin die Werthzahl 32. In dem Worte AVG. sind, aus Versehen des Stempelschneiders, die Puncte überflüßig.

18) Strasburg.

Vor 5131. S. 562. *5965.

INSIG:*nia* REIP:*ublicae* ARGENTORATENSIS.* Das Stadtwapen in einem zierlichen Schilde, und darüber eine kleine Lilie. R.) GLORIA.* IN.* ALTISSIMIS.* DEO.* Eine grosse zierliche Lilie. Ist ein seltener Dickthaler ohne Jahrzahl.

Nach 2338. S. 563. *5966.

Die Aufschrift in fünf Zeilen: PRÆMIVM DILIGENTIAE GYMNAS: ARGENT.* S: C.* M. D. C. LXXX. Oben und unten, auch an den Seiten einiges Laubwerk. R.) DVLCIS. ESCA. LABORIS. Ein geflochtener Bienenstock, umgeben mit Bienen. Im Abschnitt das Straßburgische Wapenschildgen zwischen Laubwerk. Ist ein seltener Prämien-Dickthaler.

19) Vesoul in der Franche Comte.

Nach 5136. S. 565. *5967.

PROTECTOR VRBIS VESVLAE† Der Ritter St. George zu Pferde, welcher den ihm zur rechten

Seite

Seite ungewöhnlich gestellten Lindwurm ersticht. R.) CVSTODE CRESCIT REGIO† Das Wapen der Stadt Vesoul, welches ein getheilter Schild ist, in dessen obern mit Schindeln besetzten Felde ein wachsender Löwe, in dem untern aber ein mit den Spitzen in die Höhe stehender halber Mond sich befindet. Da die in der Franche Comté liegende Stadt Vesoul weder eine Münzstadt ist, noch das Recht, Münzen zu schlagen, hat; unterdessen aber durch das auf dem Avers befindliche Wort Vesulae ganz deutlich angezeiget wird, daß keiner andern als dieser Stadt diese zweylöthige Thalerförmige Münze zugeschrieben werden kan; so entstehet die Vermuthung, daß zur Ehre des Schutzpatrons, des H. Georgii, bey einer ausserordentlichen Gelegenheit, welche die über dem Wapen eingestochene Jahrzahl 1639 anzuzeigen scheinet, aus Dankbarkeit von der Stadt, in einer benachbarten Münz-Officin gepräget worden; wie denn auch die Hauptkirche derselben diesem Heiligen gewidmet ist.

20) Ulm.

Vor 2347. S. 565. *5968.

Moneta NOVA: TRIVM: CIVITAT'. SWEVIE† Ein geharnischter Ritter zu Pferde, mit einem Helm auf dem Haupte, dem aufgehobenen Schwerd in der rechten Hand, und einem mit einem Creutze bezeichneten Schilde am linken Arme. Unter ihm lieget ein Drache. R.) VLM: VBERLING'. RAVENSPVRG: In einer Einfassung von vier Bogen, vier Schilder, in der Mitte der einfache Reichsadler, zur Rechten das Wapen von Ulm, zur Linken von Ravenspurg, und unten von Uberlingen; oben aber die Jahrzahl: 1502. Ist ein hauptrarer Viertheil-Thaler dieser drey Schwäbischen Reichsstädte.

21) Wien.

Nach 2350. S. 566. *5969.

SVB UMBRA ALARV. TVARV. Der Prospect der Stadt Wien, und über derselben der ausgebreitete gecrönte einköpfigte Adler, mit dem Schwerd, Scepter und Reichsapfel in den Klauen. Im Abschnitt in einer zierlichen Cartouche in drey Zeilen: MUNUS R.*ei* P.*ublicae* VIENNENS.*is*, und an den Seiten das Erzherzogliche Oesterreichische und das Wapen der Stadt Wien in gleichfals zierlichen und mit Füllhörnern belegten Einfassungen. R.) SALVATOR. MUNDI: Das Brustbild Christi von der linken Seite. Ist ein so genannter schöner Salvator-Pfennig von der Grösse eines Thalers, dergleichen ehedem alle Jahre bey Wechselung des Stadt-Magistrats in Gold und Silber gepräget, und unter die Rathsherren und Rathhäuslichen Bedienten nach ihrem Range ausgetheilet worden. Es ist aber solches seit dem Tode Kaysers CAROLI VI. nicht geschehen, bis vor zwey Jahren bey der Wahl des Burgermeisters, Herrn von Bellesini, der gegenwärtige Stempel und die obgedachte Austheilung wieder beliebet worden. Im ersten Theil ist n. 2350. ein solcher Thalerförmiger Salvator-Pfennig aus den vorigen Zeiten angezeiget, und aus Mangel besserer Nachricht für eine Schul-Prämie muthmaßlich gehalten worden.

*5970.

Der Prospect der Stadt Wien, und darüber das Auge der göttlichen Vorsehung in einem strahlenden Dreyeck, ohne Umschrift. Auf dem Vorgrunde der Stadt ist der Donaustrom und der Wienfluß unter dem Bilde eines Mannes und Weibes vorgestellet; jener hat im rechten Arm, womit er sich auf seinen Wasserkrug lehnet, ein Schiffruder und eine mit dem Oesterreichischen Wapen bezeichnete Fahne; diese aber, weil der Wienfluß nicht schiff-

bar

bar ist, bloß eine mit dem Stadtwapen bezeichnete Fahne im linken Arm, über ihren Wasserkrug. Im Abschnitt in drey Zeilen: MUNUS R. P. VIENNENS. R.) SALVATOR MUNDI. Das Brustbild Christi von der rechten Seite, und darunter des künstlichen Medailleurs Donners Name: MD. Ist ein Salvator-Pfennig von einem kleineren Stempel, der, wie der vorhergehende, bey der Wahl des Herrn Burgermeisters von Bellesini geschlagen und ausgetheilet worden: als welche besondere Nachricht des Herrn von Idelers Hochwohlgeb. zu danken habe.

22) Wißmar.

Vor 5147. S. 567. *5971.

MONETA· NOVA· WISMARIENSIS· Der heilige Laurentius mit dem Palmzweige in der rechten und dem Rost in der linken Hand. Zu seinen Füssen das Stadtwapen, und zur Rechten seines Hauptes der Buchstabe M. nebst einem darauf gestellten Zaynhacken, und unten an den Seiten die Jahrzahl: 16-22. R.) FERDINAND· II· D· G· ROM· IMP· SEMP· AV: Der gecrönte Kayserliche Adler mit dem mit 32 bezeichneten Reichsapfel auf der Brust. Ein seltener Thaler von gutem Gehalt, der sich von n. 5147. merklich unerscheidet.

23) Worms.

Nach 2355. S. 567. *5972.

MON.*eta* NOV.*a* LIB.*erae* IMP.*erialis* CIVIT.*atis* VORM.*atiensis*. Das von zwey Greiffen gehaltene Stadtwapen, und darüber ein Blumenstängel. R.) SVB. VMBRA. ALARVM. TVARVM. PROT.*ege* NOS. Der gecrönte Reichsadler, und auf dessen Brust der Reichsapfel. An den Seiten unten: 16 23. Ist ein Thaler von gutem Gehalt.

24) Züt.

24) Zütphen.

Vor 5157. S. 568. 5973.

MO· NO· ARG· CIV· ZVTPHANIÆ. Das gecrönte Wapen der Stadt Zütphen; neben der Crone die Jahrzahl 1677 vertheilet, und an den Seiten der Werth: 3 G. (Gulden) R.) HAC NITIMVR HANC TVEMVR. Die Pallas, wie gewöhnlich, mit dem Hute der Freyheit auf einer Stange in der rechten Hand, mit dem linken Arme sich auf ein Buch, das auf einer zierlichen Seule stehet, lehnend. Neben der Seule zwey creuzweise gelegte Hirschgeweihe, als ein Münzzeichen. Ein seltener Ducaton. J. A. R. in L.

25) Zwoll.

Nach 5161. S. 569. *5974.

MONET: ARG: IMP: CIVITA: ZWOL: Das behelmte Stadtwapen. R.) FERDIN. III. D: G: RO: IMP: SEM: AVGVS. Der gecrönte Reichsadler mit dem Reichsapfel auf der Brust. Ein Thaler ohne Jahrzahl.

Nach 5163. S. 569. *5975.

MONETA. ARGENT. CIVITAT. ZWOL. Ein geharnischter Reuter im vollen Galopp gegen die linke Seite mit ausgestrecktem blossen Schwerd in der rechten Hand, und unter dem Pferd das Stadtwapen mit dem Engel und Drachen. R.) CONCORDIA RES. PARVÆ CRESCVNT. 1660. Das gecrönte und von zwey gecrönten Löwen gehaltene Holländische Wapen. Ist ein schöner Ducaton, der selten vorkommt.

XII. Miscellan-Thaler.

1) Historische.

Nach 5166. S. 570. *5976.

MARTInVs LVtherVs theoLogIae DoCtor. Dessen Brustbild von der rechten Seite in krausen Haaren, im Priesterrocke; mit der inneren Umschrift: IVBILEVM SECVNDVM. Unten: N.*atus* 1483. und OBT. (obiit) 1546. ingleichen: C. W.*ermuth*. Oben aber eine Rose mit einem Creutz und Herze, als sein gewöhnliches Wapen. Die Umschrift giebt die Jahrzahl 1717. R.) CATHARINA DE BOHRA D. MART. LVTH. CONIVX. Derselben Brustbild mit vorwerts gekehrtem Gesichte und der inneren Umschrift: SVCCESSIB9 FOECVNDVM. Am rechten Arme: NUPS.*it* $\frac{13}{27}$ IV. 1525. und am linken: OBT. 1552. und über derselben das adeliche Wapen derer von Bohra. Ist eine schöne Thalerförmige Jubelmünze und Compagnon von n. 5166. Cypriani *Hil. Ev.* in Ebenezer, p. 77. T. XI. n. 21.

Nach 2361. S. 570. *5977.

WE* NICHT* GEBORE' IS* VTH* DE' WAT' VN GEIS' MAG* in der Mitte in sieben Zeilen: NICHT* IN* GAEN* DAT* WORT* IS* FLEISCH GEWORDEN VN* WANET IN* VNS. R.) Die äussere Umschrift enthält die Fortsetzung des auf dem Avers angefangenen ersten Spruchs: INT* RIKE* GODES* EIN. KONINCK. VPRECT. OVI' AL. Ferner in der inneren Umschrift: EIN GODT. EIN GELOVE EIN DOEPE ∴ und in der Mitten ein ausgeschweiftes Schild, darin in drey Zeilen: THO MVNSTER.

STER. Darüber die Jahrzahl: 1.5.3.4. und oben in der äussersten Umschrift zwey ins Creutz gelegte Schwerder. Ist ein überaus seltener breiter Wiedertäufer-Thaler, der von allen im ersten und zweyten Theil angeführten gar merklich unterschieden, und wegen der confusen Zertheilung der Um- und Aufschriften merkwürdig ist.

Nach 5176. S. 573. *5978.

Das Chronostichon: CÆSARIS. ET. REGVM. IVNXIT. PAX. AVREA. DEXTRAS. 24. 8.bris (1648.) Unter dem strahlenden Namen Jehovah, zwey Arme aus den Wolken, die zwey Füllhörner und einen Oehlzweig mit in einander geschlagenen Händen halten. Darunter allerhand Armaturen. R.) HINC. TOTI. PAX. INSONAT. ORBI. Die Stadt Münster, darüber zwey Engel. Der zur Linken hält einen Oehlzweig und Lorbercranz, und der zur Rechten einen Palmzweig und eine Posaune, daraus das Wort PAX fähret. An der Seite zur Rechten: E. K. und unten in drey Zeilen: MONASTERIVM WESTPHA-*liae* 1648. Ist ein breiter Schauthaler auf den Westphälischen Frieden. GER. V. LOON Tom. II. p. 309.

2) Biblische.

Vor 2369. S. 577. *5979.

Die Umschrift in zwey Reihen: DER. HER. SPRAC. ZV. MOSE. MAC. DIR. EIN. ERNE. SLANG. VND. RICT. SI. ZVM. ZE*-IGEN. AVF. WER. GEPISN. IST. VND. SICT. SI. AN. DER. SOL. LEWEN. Die um ein Creutz geschlungene eherne Schlange, vor welcher zu beyden Seiten etliche Personen knien, und die Hände aufheben, andere aber todt darnieder liegen. Oben an den Seiten des Creutzes die Jahrzahl: 15-27. und IOAN-NES. 3. R.) Die Umschrift gleichfals in zwey Reihen: GLEIC. WI. DI. SLANG. SO. MVS. DES. MENSEN. SON. ERHOET. WERDEN. AVF*

-DAS

-DAS. AL. DI. AN. IN. GLAVBEN. (das E ist verkehrt) HABEN. DAS. EWIC. LEWEN. nebst einem Münzzeichen. Christus am Creutz mit der Ueberschrift: I.N.R.I. An den Seiten: NVM-RI. 21. Unten zu beyden Seiten einige kniend betende Personen. Auf diesem Thaler sind die Schriftstellen umgekehrt angeführt, indem eigentlich die auf dem Avers aus 4 Mos. 21; und die auf dem Revers aus Joh. 3 genommen ist. Auf beyden Seiten der Umschriften findet sich auch oben eine Lilie.

Nach 5205. S. 577. 5980.

FAC. SERPENTEM. EREVM. ET. PONE. PRO. SIGNO. PCVSSVS. EVM. ASPEXERIT. VIVET. Die Abbildung der erhöheten ehernen Schlange, und darneben: NV. 21. R.) ET. EGO. SI. EXALTATVS. EVERO. (für fuero) A. TERRA. OMNIA. TRAHAM. AD. ME† IO. 12. Die Abbildung der Creutzigung Christi. Ein seltener breiter Thaler. Ohne Jahrzahl. J. A. R. in L.

Nach 5209. S. 578. *5981.

Die Umschrift in zwey Reihen: DISE. BOSE. EBRCHERISCHE. ART. BEGERT. ZEICHEN. VND. ES. WIRT ✱ - IR. KEIN. ZEICHEN. GEBEN. WERDEN. DAN. DAS. ZEICHEN. IONE. D.*es* PRO†*pheten*. Der Herr Christus mit zweyen seiner Jünger, und gegen ihn über zur Rechten zwey Pharisäer, die gen Himmel nach der Sonne, Mond und Sternen sehen und zeigen. Ueber ihnen: MAT. 12. und unten der vom Wallfisch ausgeworfene Prophet Jonas. R.) GLEICHWIE. CRISTVS. IST. AVF.ERWECKT. VON. DEN. TODEN. DVR✱ - DI. HERLIKEIT. DES. VATERS. ALSO. SOLEN. WIR. AVCH. WANDELEN. I. RO 6. ebenfals in zwey Reihen. Der aus dem Grabe auferstandene Heiland mit der Siegesfahne, und unter seinen Füssen der Tod. Ist ein schöner breiter Thaler. Ohne Jahrzahl.

Nach 5211. S. 578. *5982.

WIE: D:er HIRS:ch N:ach FRIS:chem WAS:ser SCHREI:et, S:o SCH:reiet M:eine SE:ele Z:u D:ir CHS✱ Ein nach der rechten Seite zu schreitender Hirsch. R.) VND VMB VNSER GERECHTIKEIT WILLEN WIDER AVFERWECKT✱ Der aus dem Grabe auferstandene Heiland mit der Siegesfahne, den Tod und Teufel zu Boden legend, und an den Seiten die erschrockenen Wächter. Ein seltener Dickthaler, der von zwey nicht zusammen gehörigen Stempeln abgeschlagen, und darzu der Revers von n. 5211. genommen worden.

Vor 5213. S. 579. *5983.

SASON. IRRVEN. DNI. IN. EV. SPV. SEVIEN. LEONE, (d. i. *Samson*, irruente Domini in eum Spiritu, saevientem leonem) DISCERPSIT. IVDI. CA. 14: Die Abbildung der Geschichte Simsons mit dem Löwen. R.) XPS. SERPETIS. SVO. INSIDIATIS. CALCANEO. CAPVT. COMMINVIT. GE. 3: Christus mit der Siegesfahne, rings herum mit Strahlen umgeben, wie er der Schlangen den Kopf zertrit, neben welcher die Gesetztafeln Mosis liegen. Ist ein schöner Thaler. Ohne Jahrzahl.

5984.

SPEISE GIENG VON DEM FRESSER: UND SÜSIGKEIT VON DEM STARCKEN (welches letztere Wort die zweyte Reihe ausmachet). Der Simson, wie er den Löwen zerreisset, und unten in einem kleinen Abschnitt: J. Reus. F. R.) Die Umschrift in drey Zeilen: DU KÖMEST ZU MIR MIT SCHWERT. SPIES UND SCHILT. ICH ABER KOME ZU DIR IM NAMEN DES HERRN. Der grosse Goliath in völliger Rüstung mit einem Spieß in der Rechten, einem Schild in der linken, und angegürteten Schwerd, und gegen ihm über David mit seiner Schleuder. Ist ein seltener Doppelthaler. Ohne Jahrzahl. J. A. R. in L.

Nach 5218. S. 579. 5985.

LAVDATE. EVM. IN. CTRA (cithara.) Der kniende König David mit der Harfe vor einem Tisch, darauf ein aufgeschlagenes und mit V. D. M. I. Æ. bezeichnetes Buch lieget. Oben der Name Jehovah in Strahlen. Im Abschnitt: PSALT: I. V O. (an statt 150) 1641. R.) OBIECTA MOVENT SENSUS. in zwey Reihen. Die Geschichte Davids und Bathseba aus 2 Sam. XI. An der Fontaine: C. M. Ein Thaler, darzu der Avers von n. 5218. genommen worden. J. A. R. in L.

Nach 5220. S. 580. *5986.

ES. WAR. EIN. ARMER. MIT. NAMEN. LAZARVS. DER. LAG. FVR. DES. REICHE:*n Thür.* Die Abbildung einer Mahlzeit des reichen Mannes und des vor dem Tische liegenden Lazari, dem die Hunde seine Schwären lecken. Darüber: LVCE. XVI. und darunter im Abschnitt der Name: LASARVS. R.) GEDENCK. SON. DAS. DV. DEIN. GVTES. ENTPFANGEN. HAST. IN. DEINEM. L*eben.* Die Vorstellung des reichen Mannes in der Hölle unter Feuerflammen, wie derselbe kniend seine Hände gegen Abraham und Lazarum, die sich über den Wolken mit Strahlen umgeben befinden, aufhebet. Ein Thalerförmiges Schaustück. Ohne Jahrzahl.

Nach 5226. S. 581. *5987.

IESUS CHRIST: MACHET WASSER Z: WEINN IN CANA GAL: IO: II: nebst einem Münzmeisterzeichen. Die Abbildung der Hochzeit zu Cana in Galiläa, nebst den sechs steinernen Wasserkrügen. R.) QUOS DEUS CONIUNXIT. HOMO NON SEPARET ✱ Ein Brautpaar, die einander die Hände reichen, und über ihnen der Name Jehovah und der heilige Geist unter der Gestalt einer Taube in Strahlen. Ist ein seltener Hochzeit-Thaler, ohne Jahrzahl.

*5988.

IESUS CHRISTUS. MACHET WASSER Z: WEIN. IN CANA GALI: IO: II. ⚜ Die Vorstellung der Hochzeit zu

Cana. R.) QUOS DEUS CONIUNXIT HOMO NON SEPARET ✿ Ein Brautpaar, über welchem der Name Jehovah und der heilige Geist in Taubengestalt in einer Glorie schwebet. Das Brautpaar auf beyden Seiten, desgleichen der Speisemeister auf dem Avers erscheinen sowol auf diesem breiten Hochzeit-Doppelthaler, als auch auf dem vorhergehenden einfachen, in deutscher Kleidung aus dem vorigen Seculo.

5989.

GODT. DE: EHSTANDT. GESTIFT: HÆT* DARU. IH: IESUS. GESENEN. DÆT* Der HErr JEsus, wie er ein Brautpaar zusammen giebet, und darüber in der Umschrift der Name Jehovah in Strahlen. R.) Z: CANA: I: GALILEA. EI. HOCHZEIT. WAR* IESUS. AUS. WASSER. MAC: WEIN. DAR. Die Vorstellung der Hochzeit zu Cana in Galiläa. Oben in der Umschrift eine Sonne, welche muthmassen lässet, daß dieser breite Hochzeit-Doppelthaler in Lübeck gepräget worden, weil der dasige Münzmeister Heinrich von der Klähren sich derselben zu seinem gewöhnlichen Zeichen bedienet hat, wie aus n. 4995. u. f. zu ersehen. J. A. R. in L.

3) Moralische.

Nach 5230. S. 582. *5990.

AMOR VINCIT OMNIA. Der auf einem gezähmten Löwen reitende Cupido in seiner gewöhnlichen Abbildung, und im Prospect eine Stadt. R.) AMAT VICTORIA CURAM. Ein Kranich, welcher in dem aufgehobenen rechten Beine einen Stein hält. Ist ein Schaustück von ordentlichem flachen Thaler-Gepräge. Ohne Jahrzahl.

Ver.

Verzeichniß

der in dieser Zweyten Fortsetzung des Thaler-Cabinets enthaltenen Thaler.

I. Kayserliche Thaler: Seite 1

Römisch-Kayserliche num. 5569-5586 1

II. Königliche Thaler: 11

I. Spanische n. 5587-5597 11
II. Portugiesische n. 5598-5599 15
III. Französische
1. Königliche n. 5600 5606 15
2. Der Französischen Prinzen n. 5607 19
IV. Englische n. 5608-5610 19
V. Schwedische n. 5611-5620 21
VI. Dänische n. 5621-5625 24
VII. Hungarische n. 5626-5629 26
VIII. Böhmische n. 5630-5636 28
IX. Polnische n. 5637-5640 31
X. Preußische n. 5641. 5642 32

III. Churfürstliche Thaler: 34

I. Maynzische n. 5643-5645 34
II. Trierische n. 5646-5652 35
III. Cölnische n. 5653 5655 38
IV. Pfälzische n. 5656-5662 40
V. Bayerische n. 5663 44
VI. Sächsische n. 5664-5678 44

M 3 VII. Bran-

VII. Brandenburgische n. 5679-5692 S. 51
VIII. Braunschweig-Lüneburgische n. 5693-5696 56

IV. Thaler der geistlichen Fürsten: 58
I. Päbstliche n. 5697-5711 58
II. Erzbischöfliche:
1. Magdeburg n. 5712-5714 63
2. Salzburg n. 5715-5722 64
III. Bischöfliche:
1. Bamberg n. 5723 67
2. Chur n. 5724 68
3. Hildesheim n. 5725. 5726 68
4. Lübeck n. 5727. 5728 70
5. Lüttich n. 5729. 5730 70
6. Münster n. 5731 71
7. Paderborn n. 5732 72
8. Speyer n. 5733 72
9. Straßburg n. 5734. 5735 72
10. Würzburg n. 5736 73
IV. Ordensmeisterische:
1. Deutscher Orden n. 5737 74
2. Johanniter-Orden in Malta n. 5738 74
V. Aebtische:
1. Corbey n. 5739. 5740 75
2. Fulda n. 5741. 5742 76
3. Garsten in Ober-Oesterreich n. 5743 77

V. Thaler der weltlichen Fürsten: 79
1) Alt-Fürstliche:
I. Fürstliche Anhaltische:
1. Vor der neuen Theilung n. 5744 79
2. Zerbst n. 5745-5747 79
II. Marggräfliche Badensche:
Durlach n. 5748. 5749 80

III. Marggräfliche Brandenburgische:
1. Bayreuth n. 5750 S. 81
2. Anspach n. 5751 - 5755 81
IV. Herzogliche Braunschweig-Lüneburgische:
1. Mittlere Braunschweigische Linie zu Wolfenbüttel n. 5756 - 5758 84
2. Mittlere Lüneburgische Linie zu Celle n. 5759 85
3. Neue Wolfenbüttelische Linie n. 5760 86
4. Neue Lüneburgische Linie n. 5761 86
V. Landgräfliche Hessische:
1. Vor der Theilung n. 5762. 5763 86
2. Nach der Theilung:
a. Cassel n. 5764 - 5783 87
b. Marburg n. 5784. 5785 95
c. Darmstadt n. 5786 - 5792 95
VI. Herzogliche Holsteinische:
1. Plön n. 5793 97
2. Gottorp n. 5794 - 5796 98
VII. Herzogliche Jülichische n. 5797. 5798 99
VIII. Herzogliche Mecklenburgische: Schwerin n. 5799 100
IX. Fürstliche Nassauische: Weilburg n. 5800 100
X. Erzherzogliche Oesterreichische n. 5801 - 5803 100
XI. Pfalzgräfliche beym Rhein:
1. Neuburg n. 5804 - 5806 102
2. Zweybrücken n. 5807 103
3. Veldenz n. 5808 103
XII. Herzogliche Sächsische:
I) Ernestinische Linie: 104
1. Alt-Gothaisches Haus n. 5809 - 5813 104
2. Altenburg n. 5814. 5815 106
3. Weimar n. 5816. 5817 107

 4. Neu-

4. Neu-Gothaisches Haus:
a. Gotha n. 5818-5823 S. 108
b. Coburg n. 5824 110
c. Meinungen n. 5825 111
d. Römhild n. 5826 111
e. Hildburghausen n. 5827 111
f. Saalfeld n. 5828-5830 112
II) Albertinische Linie: 113
1. Vor der neuern Abtheilung n. 5831 113
2. Nach der brüderlichen Theilung:
Weissenfels n. 5832. 5833 113
XIII. Herzogliche Schlesische:
1. Liegnitz und Brieg n. 5834-5836 114
2. Troppau n. 5837 115
XIV. Fürstliche Siebenbürgische n. 5838-5841 116
XV. Herzogliche Würtembergische:
Stutgard n. 5842. 5843 117

II) Neu-Fürstliche 118
1. Batthyany n. 5844 118
2. Oettingen n. 5845 118
3. Ostfriesland n. 5846 118
4. Radzivil n. 5847 119

VI. Thaler der Grafen: 120
1. Berg in Zütphen n. 5848 120
2. Hanau:
a. Münzenberg n. 5849 120
b. Lichtenberg n. 5850 121
3. Jevern n. 5851 121
4. Königseck n. 5852 122
5. Lippe:
Detmold n. 5853-5855 123
6. Mansfeld:
Bornstädt n. 5856 124

7. Ranzau n. 5857 S. 124
8. Reussen:
a. Aeltere Linie n. 5858 125
b. Jüngere Linie n. 5859-5861 125
9. Sayn und Witgenstein:
Witgenstein n. 5862-5866 126
10. Schlick n. 5867-5869 127
11. Solms:
a. Braunfels-Greiffenstein n. 5870-5872 130
b. Lich n. 5873 131
c. Laubach n. 5874-5877 131
12. Stolberg:
a. Vor der neuen Theilung n. 5878-5881 133
b. Aeltere Linie zu Wernigerode, Ilsenburg und Geudern n. 5882 134
13. Trautson n. 5883 135
14. Wied:
a. Runkel n. 5884 135
b. Neu-Wied n. 5885 136

VII. Freyherrliche Thaler:

1. Batenburg n. 5886. 5887 137
2. Fürtenbach n. 5888 137
3. Galler zu Schwanberg n. 5889 138
4. Reckheim n. 5890 139
5. Schrotl von Schrotenstain n. 5891 139

VIII. Italienische Thaler:

I. Florenz n. 5892-5894 140
II. Genua n. 5895. 5896 141
III. Mantua n. 5897. 5898 142
IV. Mayland n. 5899. 5900 142
V. Modena n. 5901 143
VI. Ragusa n. 5902 143
VII. Sardinien und Savoyen n. 5903. 5904 144
VIII. Sicilien n. 5905. 5906 145

IX. Venedig n. 5907 - 5911 S. 145
X. Noch mancherley Italienische:
1. Bracciano n. 5912 147
2. Corregio n. 5913 148

IX. Schweitzerische Thaler:
I. Basel n. 5914 149
II. Bern n. 5915 149
III. Lucern n. 5916 - 5918 150
IV. Unterwalden n. 5919 151

X. Holländische Thaler:
I. Friesland n. 5920 153
II. Geldern n. 5921 153
III. Gröningen n. 5922 154
IV. Holland n. 5923. 5924 154
V. Ober-Yssel n. 5925 - 5927 155
VI. Seeland n. 5929 157
VII. Utrecht n. 5930 157

XI. Thaler der Städte:
1. Aire in der Grafschaft Artois n. 5931 158
2. Augspurg n. 5932 158
3. Bisanz n. 5933 159
4. Briesach n. 5934 159
5. Colmar n. 5935 159
6. Danzig n. 5936 160
7. Deventer n. 5937 160
8. Frankfurt am Mayn n. 5938 160
9. Hamburg n. 5939 - 5948 161
10. Hildesheim n. 5949 164
11. Jülich n. 5950 164
12. Lübeck n. 5951 - 5953 165
13. Lüneburg n. 5954. 5955 166
14. Mühlhausen n. 5956 167
15. Nürnberg n. 5957 - 5960 168

16. Regenspurg n. 5961 S. 169
17. Rostock n. 5962-5964 169
18. Straßburg n. 5965, 5966 170
19. Vesoul n. 5967 170
20. Ulm n. 5968 171
21. Wien n. 5969. 5970 172
22. Wißmar n. 5971 173
23. Worms n. 5972 173
24. Zütphen n. 5973 174
25. Zwoll n. 5974. 5975 174

XII. Miscellan-Thaler: 175

1. Historische n. 5976-5978 175
2. Biblische n. 5979-5989 176
3. Moralische n. 5990. 180

Folgende Druckfehler
beliebe man zu verbessern:

Seite 37 n. 5651 Zeil. 16 für zu Maynz lis: zu Trier.
S. 38 n. 5652 Z. 7 für Martineugo lis: Martinengo.
S. 72 n. 5734 Z. 5 lis: und dem heiligen Geists-Orden.
S. 78 n. 5743 Z. 8 nach dem Wort: Zirkel setze hinzu: auf einem Bande.
S. 108 n. 5820 Z. 5 nach dem Wort: Dreyeck, ist das dabey stehende Zeichen X wegzustreichen.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Madai, David Samuel <<von>>,

Des vollständigen Thaler-Cabinetts ... Fortsetzung

Bd.: 2

Königsberg (1769)

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- S 1009
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11278540-4
VD18 80230857-001